

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

April 2017

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



**75 Jahre
Ortswappen**



Es lebe die deutsch-französische Freundschaft: Die Bürgermeister der Gemeinden von Glienicke/Nordbahn und Plobannalec-Lesconil, Dr. Hans G. Oberlack (3.v.r.) und sein Amtskollege Bruno Jullien (2.v.l.) sowie Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung (Mitte), unterzeichneten am 11. März im Sitzungssaal des Alten Rathauses in Glienicke feierlich die Partnerschaftsurkunde. Jean-Claude Tribolet, Gesandter der französischen Botschaft (l.) sowie der Bundestagsabgeordnete Uwe Feiler und die stellvertretende Bürgermeisterin von Glienicke, Jana Klätke, freuten sich mit.

Ortsgeschehen

2

Rathausnachrichten

14

Aus der Kommunalpolitik

28

Kinder, Jugend und Schule

39

Neues aus der Feuerwehr

45

Senioren

46

Kunst und Kultur

48

Historisches

54

Sport

55

Aus den Kirchengemeinden

62

Leserpost

65

Private Anzeige

68

Termine

68

Geburtstage

69

Anzeigen

69

Impressum

78

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe: Dienstag, 11. April 2017

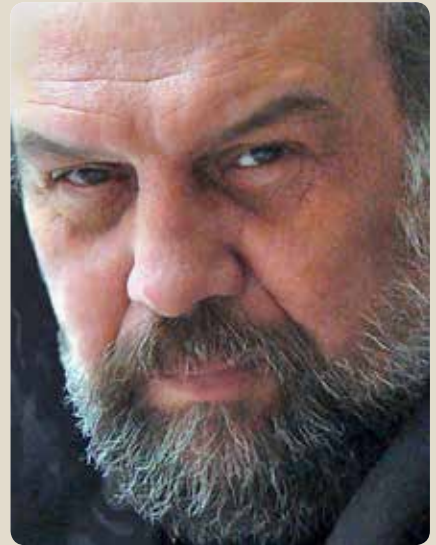
Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Künstler Marian Zaic

anlässlich des Jubiläums „75 Jahre Ortswappen Glienicke“ hatten sich elf Künstlerinnen und Künstler des hiesigen Künstlerstammtisches an die Aufgabe gemacht, das Gemeinde-Wappen für den Ende April 2016 stattgefundenen Jahresempfang mit neuen künstlerischen Elementen zu versehen. Daher stand in den vergangenen Ausgaben des Glienicker Kurier jeweils ein „verändertes“ Wappen rechts oben auf der Titelseite. Nebenstehend erläuterte der betreffende Künstler sein Motiv. Mit der Vorstellung des Wappens von Marian Zaic endet die Aktion „75 Jahre Ortswappen Glienicke“ im Kurier.

Ihre Redaktion

Variante 1: Land Brandenburg
Idee: Glienicke/Nordbahn als moderner Bestandteil des Landes Brandenburg.
Variante 2: Geburtsjahr
Idee: Das Entstehungs- beziehungsweise Geburtsjahr – das erste Mal im Jahre 1412 urkundlich als Glyneck erwähnt
Variante 3: Volksabstimmung
Idee: Glienicker Bürger wollen kein Stadtteil von Berlin werden und entscheiden sich bei der Volksabstimmung im Jahre 1991 für die Eigenständigkeit.
Variante 4: geographische Koordinaten
Idee: Die geographischen Koordinaten sind einzigartig und unverwechselbar. Der Ort auch!



Marian Zaic
Foto: privat

Spendenaktion zugunsten des Glienicker Jugendclubs „Kleiner Bär, große Hilfe“

(sg) An einer besonders knuffigen Spendenaktion konnten sich die Kunden des EDEKA Nemitz von Fe-

bruar bis März beteiligen: Für mindestens zwei Euro konnte man nicht nur einen süßen Kuschelbären mit

nach Hause nehmen, man unterstützte mit dieser Spende gleichzeitig den neuen Jugendclub.



Gaben gemeinsam den Startschuss zur Spendenaktion: Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, Andreas Brandt vom Jugendclub, Sabine Nemitz und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (v.l.)

Der gesamte Erlös der Aktion „Kleiner Bär, große Hilfe“ kommt der Glienicker Einrichtung zugute. Durch den Verkauf der 200 Teddybären sind sage und schreibe 616,27 Euro zusammengekommen, Marktinhaberin Sabine Nemitz stockt die Summe auf 700 Euro auf.

„Das ist toll für unseren Club“, sagte Jugendarbeiter Andreas Brandt, „das Geld werden wir bis zur Eröffnung aufheben und dann gemeinsam mit den Jugendlichen entscheiden, wofür es eingesetzt werden könnte. Es gibt viele Möglichkeiten für die Verwendung.“

Sabine Nemitz ist seit vielen Jahren politisch und sozial sehr aktiv in der Gemeinde. Für sie sei es eine Selbstverständlichkeit, sich für den Ort zu engagieren. „Ich fühle mich in Glienicke sehr wohl. Wenn es mir gut geht, muss ich etwas zurückgeben“, so die Unternehmerin. Auch bei ihren Kunden würde sie eine große Verbundenheit zum Ort spüren, „sie sind immer gerne bereit, sich für eine gute Sache einzusetzen“.

Johanna Liebenow feierte ihren 99. Geburtstag

Ein langes und bewegtes Leben

(af) Wer Johanna Liebenow so ansieht, der kann nicht wirklich glauben, dass diese Frau am 9. März ihren 99. Geburtstag gefeiert hat. Was sie allerdings aus ihrem Leben erzählt, ergibt genug Stoff für viele abendfüllende Erzählungen. Neudamm, Stralsund, Düsseldorf, Schleswig und jetzt Glienicke. Die Liste ihrer Wohnorte ist lang. Und jeder von ihnen hat Spuren bei der gelernten Bürokauffrau hinterlassen. In Neudamm, das heute den polnischen Namen Debno trägt, wurde Liebenow geboren. Dort ging sie auch zur Grundschule. Ihre Ausbildung als Kauffrau absolvierte sie in Stralsund, zunächst in einem Modehaus, später bei der ortsansässigen Sparkasse. In der Hansestadt erlebte sie die Schrecken des Zweiten Weltkrieges. Am 6. Oktober 1944 wurde die traditionsreiche Kommune an der Ostsee bombardiert, das Viertel, in dem Liebenow wohnte, dem Erdboden gleichgemacht. „Ich hatte die Angriffe im großen Tresor der Sparkasse verbracht und als ich nach Hause zurückging, war nichts mehr da“, erinnerte sich die Jubilarin. Johanna Liebenow flüchtete in Richtung Westen, erkrankte während der Odyssee an Scharlach und verlor auf einem Ohr ihre Hörfähigkeit. In Düsseldorf begann sie ein neues Leben, ließ sich als Dolmetscherin für Englisch ausbil-

den und bekam eine Anstellung bei den englischen Streitkräften in Schleswig an der Schlei. Der Meeresarm der Ostsee war gleich Liebe auf den ersten Blick. Liebenow trat in den Kanclub ein und paddelte so oft es ihre Zeit zuließ auf dem Gewässer. Die Natur genoss sie in vollen Zügen. Auch beim Canasta-Spiel machte ihr keiner so schnell etwas vor. Meistens zogen ihre Mitspielerinnen und Mitspieler den Kürzeren. Im Alter von 84 Jahren wagte sie noch einmal eine Luftver-

änderung und zog nach Brandenburg um, zuerst nach Schildow, dann nach Glienicke. Hauptsache in die Nähe ihrer Tochter und Enkelkinder. Damit Johanna Liebenow ihren Alltag meistern kann, steht ihr unter anderem Barbara Augustin vom Pflegedienst Philomena zur Seite. Für ihr Alter fühlt sich das Geburtstagskind noch richtig fit. „Der Kopf ist noch in Ordnung“, sagte sie. Da sie aber nicht mehr so richtig laufen könne, werde sie hin und wieder ein bisschen missmutig.



Gratulation zum 99. Geburtstag: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und seine Stellvertreterin Jana Klätke besuchten Johanna Liebenow (Mitte) an ihrem Ehrentag. Auch Tochter Gudrun Dohse war dabei.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

**WIR BAUEN UM -
ALLES SOLL RAUS!**



**vom 10. April bis 28. April 2017
bis zu 70 % Rabatt**

Wir haben auch schon
Weihnachtsgeschenke! 

Uhren Schneider
Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister
Hauptstraße 41 • 16548 Glienicke
Mo.-Fr. 8.00 - 12.30 Uhr und 13.30 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 12.00 Uhr
Telefon (03 30 56) 806 31 • www.Uhrensneider.de

Interview mit dem Glienicker Biersommelier Martin Schmidt

„Von einer geschmacklichen Herausforderung kann ich nie genug bekommen“

Er hat den Traumjob vieler Männer: Martin Schmidt ist professioneller Biersommelier. Der Glienicker gehört in Brandenburg einer ganz seltenen Zunft an. Neben der Verkostung von Bieren, unter anderem für die Gastronomie, braut er seit zwei Jahren auch eigenen Gerstensaft. Das erste Glienicker Bier soll bereits im Sommer auf den Markt kommen. Kurier-Redakteur Arne Färber sprach mit dem 47-jährigen über die neuesten Trends, die Innovationskraft privater Brauereien jenseits der Massenware und warum man zu einer Currywurst ein bayerisches Helles trinken sollte.

Glienicker Kurier: Herr Schmidt, Sie können beruflich Bier trinken. Wie wird man eigentlich Biersommelier und was macht man da genau?

Martin Schmidt: Voraussetzung ist, dass man ein Faible für Bier haben muss. Schon während meines Studiums der Betriebswirtschaftslehre habe ich immer versucht, besondere Biere zu bekommen. Während eines Besuches in einem Brauhaus bei München habe ich gesehen, wie Bier gebraut wird und durfte daran aktiv mitwirken. Mich hat dabei die handwerkliche Herangehensweise fasziniert, mit welcher Kreativität der Gerstensaft hergestellt wird. Ein Bier zu trinken, ist etwas Einzigartiges. Man sieht die Farbe und riecht das Aroma. Nach einem Schluck lässt man es auf der Gaumenplatte zergehen. Es ergeben sich dabei komplexe Aromen. Meine Ausbildung als Biersommelier hat zwei Wochen gedauert. In dieser Zeit habe ich 200 Biere verkostet. Das ist eine wahre Geschmacksexplosion, die Sie erleben.

Als Biersommelier trinken Sie den einen oder anderen Liter. Ein Bierbauch ist bei Ihnen aber nicht zu erkennen. Wie kann das sein?

Wenn ich mit Kunden unterwegs bin, muss ich nicht mittrinken. Ich nippe an den Gläsern, koste den Geschmack und bestimme die Temperatur. Meine Hauptaufgabe ist also nicht, Bier zu trinken, sondern es vorzustellen. Der Bierbauch an sich ist eine Mär. Er entsteht nicht durch Bier, sondern dadurch, was Sie dazu essen. Ein Glas Orangensaft hat zum Beispiel mehr Kalorien als ein Bier.

Das Produkt Wein hat ein besseres Image als Bier. Woran liegt das?

*Ein Biersommelier aus Glienicke:
Martin Schmidt*



Meine Aufgabe als Biersommelier besteht unter anderem auch darin, das Bier aus der Allerweltsecke herauszuholen. Ich bin sozusagen das Bindeglied zwischen Brauern und Konsumenten. Durch meine Tätigkeit als Verkoster berate ich die Gastronomie. Das Bier ist für mich ein Genussmittel. Es geht darum, einen Imagewandel zu vollziehen: weg vom Kistentrinken und hin zum Genusskonsum.

Das heißt, ähnlich wie beim Wein, dass zu jedem Bier ein besonderes Essen serviert werden kann?

Ja, ganz genau. Dass Biersommeliers aber in der Spitzengastronomie unterkommen, befindet sich in Deutschland noch in den Anfängen. Aber man kann zu jeder Speise ein passendes Bier finden. Das muss noch nicht einmal ein gehobenes oder teures Essen sein.

Haben Sie ein Beispiel parat?

Zu einer Currywurst eignet sich ein bayerisches Helles am besten, weil es die Schärfe rausnimmt.

Biere haben viele verschiedene Inhaltsstoffe. Was war die bisher kurioseste Zutat, an die Sie sich erinnern können?

Aus Belgien gibt es das Duchesse de Bourgogne. Das ist

Ortsgeschehen

ein säuerliches Bier mit einer dunklen Erscheinung, das nicht viel Kohlensäure hat. Das Kuriosum daran waren die Zutaten, denn ich konnte einen ausgeprägten Balsamico-Geschmack ausmachen. Das ist eine kulinarische Köstlichkeit, aber aus deutscher Sicht undenkbar.

Haben Sie ein Lieblingsbier?

Mein Favorit ist derzeit die Berliner Weiße, aber natürlich ohne Schuss. Sie ist ein obergäriges Bier, bei dem mit verschiedenen Milchsäurestämmen gearbeitet wird. Es wird auch als Champagner des Nordens bezeichnet. Bei heißem Wetter schmeckt das so lecker, dass Sie nie wieder Berliner Weiße mit Schuss trinken wollen.

In Deutschland gehen die Kunden in den Supermarkt und stehen immer vor den gleichen Sorten. Wird im Land der Biertradition zu wenig experimentiert?

Es ist richtig, dass Deutschland hier relativ spät dran ist. Anders verhält es sich in den USA. Die sind quasi Trendsetter, da wird ständig experimentiert. Dort gibt es sehr viele Heim- und Mikrobrauereien. Auch Italien, ein Land des Weines, hat sich in Sachen Bier-Spezialitäten gut entwickelt. Viele Kleinbrauereien stellen wunderbare Biere jenseits der Massenproduktion her. Kleine Brauereien sind der Innovations-treiber.

Woran erkennt der „normale“ Biertrinker ein gutes Bier?

Dem Bierliebhaber empfehle ich, das Bier temperiert zu trinken, es mit zwölf Grad zu verkosten. Ein Pils sollte mit vier bis sechs Grad getrunken werden. Die alles entscheidende Frage nach einem ersten Schluck lautet: Habe ich Lust auf einen zweiten Schluck? Das ist das Grundkriterium für das Bier.

Neben der Bier-Verkostung haben Sie seit zwei Jahren auch angefangen, Bierrezepte zu kreieren. Gibt es bald ein Glienicker Bier?

Da ich zwischenzeitlich elf Jahre in Bayern gelebt habe, konnte ich mir viel Wissen aneignen. Dabei haben sich drei Biersorten herauskristallisiert. Jetzt möchte ich versuchen, mit Glienicker Wasser zu brauen. Wenn meine Fangemeinde „ja“ zu dem neuen Bier sagt, werde ich es in einer Fremdbrauerei herstellen lassen. Anschließend soll es in Lebensmitteläden in Glienicke, Hermsdorf und Frohnau verkauft werden. Wenn alles gut geht, fällt im Sommer der Startschuss.

Haben Sie eigentlich auch mal die Nase voll vom Bier?

Ich muss nicht jeden Tag ein Bier trinken. Wenn ich aber eins sehe, das ich noch nicht kenne, muss ich es kosten. Von einer geschmacklichen Herausforderung kann ich nie genug bekommen. Aber: Ich trinke auch gerne mal ein Glas Wein.

Heißer Sommer, coole Preise!



Bis zum 30.09.2017 erhalten Sie
beim Kauf einer **Brille**
aus unserer Trendy-Kollektion
ein Paar **Sonnengläser** *
in Ihrer Glasstärke
für nur **9,50 €** dazu.

Sie haben schon eine Brille?
Kein Problem: ein Paar
Sonnengläser * kosten nur **29,- €**,
als Gleitsichtgläser nur **149,- €**.



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 033056 / 948 45
Mo - Fr 10 - 20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.

*) Alle Gläser aus bestem Kunststoff mit UV-Schutz, braun oder grau 75%, max. St. +/- 6,0 c. 2,0

Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Plobannalec-Lesconil unterschreiben Partnerschaftsvertrag Im Zeichen der Freundschaft

(af) Es ist eine Art Eheversprechen, das sich die Gemeinden von Glienicke/Nordbahn und Plobannalec-Lesconil gegeben haben. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und sein französischer Amtskollege Bruno Jullien, sowie Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, unterzeichneten am 11. März im Sitzungssaal des Alten Rathauses in Glienicke feierlich die Partnerschaftsurkunde.

Das Ziel dieser Vereinbarung ist es, die Beziehungen zwischen beiden Kommunen in allen Bereichen zu fördern und die Menschen aktiv an dieser Freundschaft zu beteiligen. Am 3. Juni wird eine Glienicker Delegation in die Bretagne fahren, um den Partnerschaftsvertrag erneut zu besiegeln.

Es war eine herzliche Geste, begleitet von lautem Beifall: Sichtlich gerührt legten die Bürgermeister von Glienicke/Nordbahn und Plobannalec-Lesconil, Oberlack und Jullien, sowie Beyer die Kugelschreiber beiseite, hielten den Gästen die Urkunden entgegen und reichten einander die Hände. Mit der Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages besiegeln beide Kommunen nun auch offiziell ihre

Freundschaft, die bereits seit einigen Jahren durch gegenseitige Besuche intensiv gepflegt wird. Die Anwesenheit des stellvertretenden französischen Botschafters in Deutschland, Jean-Claude Tribolet, und des Bundestagsabgeordneten Uwe Feiler verlieh der Veranstaltung einen würdigen Rahmen.

Oberlack warnte nach der Unterzeichnung vor einem Erstarken des Populismus in Europa. Dieser würde die gemeinsamen Werte gefährden. „Mit unserer Unterschrift wollen wir

ein Zeichen setzen. Ein Zeichen für Freundschaft und Verständigung“, sagte er. Sein Amtskollege aus Plobannalec-Lesconil bedankte sich für den warmherzigen Empfang. „Unsere Gemeinden sind sicherlich unterschiedlich, besonders durch ihre Lage.“ Glienicke sei sehr nah an der großen Metropole Berlin, „wir eher am Rande gelegen im Westen von Frankreich. Aber gerade aus diesen Unter-

te die neue Partnerschaft zwischen Glienicke und Plobannalec-Lesconil als wichtiges Zeichen für ein friedliches und respektvolles Miteinander. Obwohl die Tinte unter dem Partnerschaftsvertrag noch ganz frisch ist, macht sich Uwe Feiler über die Zukunft der Beziehungen zwischen den beiden Gemeinden keine Sorgen. „Es kommt natürlich immer auf die handelnden Personen an. Ich bin aber

sehr zuversichtlich, dass hier eine langlebige Freundschaft entsteht.“ Feiler ist Mitglied des Europaausschusses im Deutschen Bundestag und setzt sich besonders für dies Partnerschaft ein. Er stellte unter anderem die Kontakte zur französischen Botschaft für die feierliche Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages her.

Für Glienicke ist es die erste offizielle Partnerschaft mit einer Kommune aus dem Ausland. Für Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, Grund genug, diese Freundschaft zu ehren. „Die Gemeinde Glienicke und die Gemeindevertretung sind stolz und froh, dass diese Partnerschaft mit der feierlichen Unterzeichnung ihren Höhepunkt findet.“

Und da kleine Geschenke bekanntlich auch die Freundschaft erhalten, überreichte Bürgermeister Oberlack dem stellvertretenden französischen Botschafter die drei Bände des Glienicker Bilderbogens und seinem Amtskollegen Jullien eine Fotografie der Glienicker Kirche. Dieser revanchierte sich mit einem Gemälde, das die Fischerboote von Lesconil zeigt, und einem Buch über die Region von Plobannalec-Lesconil. Es war ein gelungener Tag im Zeichen der Freundschaft.



Zwei Bürgermeister in bester Laune: Glienickes Verwaltungschef Dr. Hans G. Oberlack und sein französischer Amtskollege aus Plobannalec-Lesconil, Bruno Jullien, nach der Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages

schieden soll der Reichtum unserer Austauschbeziehungen erwachsen“, betonte Jullien. Auch er warnte eindringlich vor populistischen Strömungen in Europa. Diese wollen den Menschen glauben machen, „dass die Gefahr jeweils der andere ist“.

Für Jean-Claude Tribolet geht es bei einer Freundschaft auch darum, Klischees und Vorurteile abzubauen. Dabei setze er auf die Jugend. Sie sei die Zukunft. „Es ist wichtig, dass die Menschen miteinander und nicht übereinander reden.“ Er begrüß-

„Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages“



Stimmtrainerin Silke Volkmann bietet Kurse und Seminare an **Der Ton macht die Person**

(af) Die Stimme eines Menschen ist ein äußerst mächtiges Instrument. Sie bestimmt den ersten Eindruck und transportiert Persönlichkeit. Gerade im Beruf ist ein sicheres und souveränes Auftreten oftmals von großer Bedeutung. Ob Geschäftsführer, Dozent oder Lehrer, sie alle müssen frei und motivierend zu ihrem

in einer Teamsitzung? „Die Stimme ist ein wundervolles Instrument, um Leute zu motivieren“, sagt Volkmann, die seit 2005 den Weg der Selbstständigkeit geht und ihr Studio vor einem Jahr in Glienicke eröffnet hat. Dabei verdeutlicht sie, was eine klare Aussprache begünstigt und wie man mit Nervosität umgeht. Teilnehmer lernen, Inhalte spannend und verständlich zu vermitteln.

Volkmann absolvierte eine Theaterausbildung im niederländischen Utrecht und erlernte dort das Rüstzeug für Stimme und Körpersprache. Nach einem weiteren Studium der Kulturpädagogik heuerte sie bei einem Theater in Nordhausen an, ehe sie nach Berlin zog und als Stimmtrainerin

für Journalisten, Wissenschaftler, Unternehmensberater, Lehrer und andere Sprachberufler bietet Volkmann auch Kurse für Privatpersonen an. Ihr neuestes Projekt: Von der Geschichte zum Hörbuch - Texte stimmlich gestalten. Nach einer gründlichen Vorbereitung, die in einem Intensivkurs erfolgt, wird der Text des Kursteilnehmers aufgenommen, so dass er ihn als MP3 und als CD mit nach Hause nehmen kann.

Seit 2013 ist ihr Buch „Der kleine Stimmkompass“ auf dem Markt, das im März auch in englischer Sprache (Voice – the ultimate pocket coach) erschienen ist.

Um die Stimme und die Körpersprache in Bestform zu bringen, habe sie keine Zauberpillen parat. „Aber schon nach fünf Einzelterminen kann man erhebliche Fortschritte feststellen“, sagt Volkmann.



Training und Beratung für die Stimme: Silke Volkmann

Publikum sprechen. Stimmtrainerin Silke Volkmann erklärt mit ihrem Unternehmen Voicepresence die Rolle der eigenen Stimme und den Einfluss der Körperhaltung und bietet ein intensives Training an. Wie führe ich ein Kundengespräch? Wie halte ich einen Vortrag? Wie verhalte ich mich

arbeitete. Silke Volkmann lebt seit Mai vergangenen Jahres in Glienicke, hat ein kleines Studio bei sich zu Hause, vermittelt ihre Kenntnisse und Erfahrungen aber auch über Skype und gibt Unterricht in Berlin. Zudem besucht sie Firmen und hält Seminare in Hotels. Neben einem Coaching

► KONTAKT

Voicepresence

Training & Beratung für Stimme
Sprechen Präsenz
Silke Volkmann
- Büro und Studio -
Hattwichstraße 62
16548 Glienicke / Nordbahn
S-Bhf. Frohnau (S1)
Tel: 033056-246820
Mobil: 0173 – 212 40 41
mail@voicepresence.info

wohnissimo®

Malerarbeiten und mehr



Erik Schmell
Malermeister & Bausachverständiger
Hauptstraße 32a | 16567 Mühlenbeck
Telefon: 033056 - 21 58 40
E-Mail: info@wohnissimo.de
Web: www.wohnissimo.de



VON KOPF BIS FUß

Studio für ganzheitliche Kosmetik

Sabine Hoheisel
Schönfließstr. 13
16548 Glienicke neben Berlin-Frohnau
Tel.: 033056 406 716
www.kopfbisfussmobil.de

4. Seniorenmesse in Glienicke/Nordbahn

Wertvolle Infos und buntes Rahmenprogramm

Von Sigrid Bösel

Für alle Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde Glienicke/Nordbahn gibt der Seniorenbeirat mit großer Freude bekannt, dass am Sonntag, dem 21. Mai, von 10 bis 15 Uhr in der Dreifeldhalle in der Hauptstraße 64 unsere 4. Seniorenmesse stattfindet.

Sie alle sind herzlich eingeladen. Die Messe wird für unsere Seniorinnen und Senioren veranstaltet. Dabei haben wir die Menschen im Alter 60 plus im Auge. Aber diese Altersgruppe, die von ihrer Anzahl her ein Viertel unserer Bevölkerung darstellt, ist nicht homogen. Wir kennen die alten und unter Umständen pflegebedürftigen Damen und Herren, wir kennen die immer noch sehr unternehmungslustigen und agilen älteren Menschen und wir wissen, dass es viele Ältere gibt, die sich noch sehr gut selbst versorgen können, aber dennoch auf Familienhilfe oder professionelle Unterstützung angewiesen sind.

Für alle diese verschiedenen Interessen und Bedürfnisse haben wir geplant: viele Aussteller mit interessanten Informationen und Angeboten (diesmal darf erstmals auch verkauft werden), ein interessantes Unterhaltungsangebot mit einer Moden- und Verkaufsschau für Senioren, den



Zum vierten Mal in Glienicke: die Seniorenmesse

Drums Alive, dem Seniorenchor und der Seniorentanzgruppe. Für Getränke und Verpflegung hat das Bistro geöffnet. Zu Ihrer Information und Beratung wird die Polizei und der Weiße Ring anwesend sein, Auskünfte zu Patientenverfügungen und Bevollmächtigungen können erfolgen. Darüber hinaus werden Aussteller aus den Bereichen Optiker, Apotheke, Hörgeräteakustiker, Sportstudio, Kreissportbund, Volkssolidarität, Seniorenfahrdienst, Sicherheit, Wohnen und viele mehr Sie informieren.

Den Platz in unserer Messehalle wollen wir in diesem Jahr aber bes-

ser ausnutzen, daher werden weitere Ausstellertische aufgestellt. Möglichst schnell können sich weitere interessierte Gewerbetreibende oder Vereine oder Institutionen anmelden. Wir sprechen Sie daher hier direkt an: Kosten entstehen für die Teilnahme nicht, Sie können aber Ihre Firma / Ihre Institution bekannt machen, Ihre Angebote dürfen Sie selbstverständlich auch verkaufen und Sie können direkt bei der Zielgruppe für sich werben. Bitte melden Sie sich unter seniorenbeirat@glienicke.eu, wenn Sie Angebote für die Seniorinnen und Senioren in Glienicke haben.

BVBI: Im Norden ganz oben!

Wir suchen für den
Eigenankauf und für
vorgemerkte Kunden
laufend Baugrundstücke
in Glienicke und Berlin.

Immobilie findet Käufer. Und umgekehrt.

Daniela Seide-Mainka

Geschäftsführerin der BVBI

freut sich auf Ihren Anruf:
(030) 56 5555-10 oder
(0172) 392 89 05

bvbi.de
info@bvbi.de

**Berliner Volksbank
Immobilien GmbH**

Ein Unternehmen der  Berliner Volksbank



Was die BIB so treibt

In Glienicke zu Hause mit Bäumen

Von Petra Bajorat-Kollegger

Für alle nach 2013 neu Zugezogenen und allen anderen als kleine Erinnerung: Wir, die BIB (Bürgerinitiative Baumschutz), haben uns am 17. Juni vor vier Jahren in Glienicke gegründet, anlässlich des Beschlusses der damaligen Gemeindevertretung, sechs von unseren so ortsprägenden Alleen komplett zu fällen und zeitverzögert neu zu pflanzen. Unsere erste Aufgabe sahen wir darin, unseren Lebens(T)raum zu retten und den Waldparkcharakter und damit eben auch diese Alleen für die nächsten Generationen zu erhalten.

Insgesamt zählt die BIB circa 50 Mitglieder, von denen wiederum zehn bis fünfzehn den „harten Kern“ bilden, sprich regelmäßig aktiv an den gesteckten Zielen arbeiten. Mittlerweile ist das nicht nur der Erhalt der sechs Alleen, sondern eigentlich alles rund um Bäume und Naturschutz.

Auf Anregung haben wir eine AG mit Vertretern aus der Gemeinde, der Verwaltung und BIB-Mitgliedern ins Leben gerufen, um den immer noch großen Bestand an Straßenbäumen zu bewahren. Unter der engagierten Leitung von Dr. Theodor Scharnholtz, dem Sprecher der BIB, wurde hier ein Konzept erarbeitet, das selbst von kritischen Gemeindevertretern als professionell anerkannt wurde.

Aber wir sehen auch dringenden Bedarf, jeden einzelnen Bürger für den Baumschutz zu sensibilisieren.

Seit Juli 2013 bis Juni 2016 wurden auf privaten Grundstücken aus unterschiedlichsten Gründen 1.009

Bäume gefällt aber nur 508 als Ersatz nachgepflanzt.

Natürlich kommt jetzt von einigen der Einwand, dass ja nicht alle neu gepflanzten Bäume registriert werden, aber dem gegenüber stehen auch eine unbekannte Zahl von „Schwarzfällungen“. Als kleiner Tipp: Die Gemeinde sponsert, bei Vorlage der Quittung, neugepflanzte Bäume mit 50 Euro!

Mit verschiedenen Aktionen ver-

scheuen sich einige von uns nicht. Im Kampf gegen Neophyten wie Indisches Springkraut und Japanischer Staudenknöterich, die unsere heimischen Pflanzen zu überwuchern drohen, wurden die Ärmel hochgekrem-pelt.

Zum 80. Geburtstag unseres Ortschronisten Kullmann pflanzte die BIB den Kullmann-Ahorn. Dieser wurde in den warmen Monaten umschichtig per Hand nach genauem Gießplan mit Wasser versorgt.

Auch auf den Herbst- und Weinfesten ist die BIB immer gut vertreten. Beate Kempe und Barbara Rudnik sind hier in ihrem Element mit Lernspielen für Kiddies und Informationen für die Erwachsenen. Die ausgestellten, wundervollen Naturfotos kommen aus der Kamera von Herrn Kullmann.

Auch dieses Jahr stehen wieder viele Dinge an. Derzeit ist unser Holzfachmann Jörn Neumann damit

beschäftigt, Bausätze für Nistkästen herzustellen, die dann gemeinsam mit den Kindern zusammengebaut und verteilt werden.

Weitere dendrologische Wanderungen und Baumexkursionen sind geplant. Auch wenn die BIB nicht die großen, spektakulären, pressewirksamen Auftritte bietet, hier wird kontinuierlich am Weiterbestehen des Merkmals Naturparkgemeinde gearbeitet.

Wenn Sie Lust haben sich zu beteiligen: Wir treffen uns jeden dritten Montag im Monat – wenn Sie mehr über uns wissen möchten schauen Sie einfach auf unsere Webseite www.baumschutzglienicke.jimdo.com.



Karikatur: Peter Lipka

suchen die BIBler, die Aufmerksamkeit der Bürger für die Natur zu erzielen. Angefangen bei den Jüngsten, um die sich unsere „Kinderbeauftragte“ Barbara Rudnik mit viel Liebe kümmert, wenn sie zum Beispiel am Tag des Baumes die Pflanzung eines Apfelbaumes in der Kita Mischka mit Geschichten, Liedern und Apfelkuchen, nicht nur organisatorisch, sondern persönlich betreut oder wenn sie bei einer Grundschulexkursion unsere Kleinen begleitet. Für die „Großen“ wurden von Anselm Fitzkow und Joachim Kullmann schon mehrfach dendrologische Wanderungen in Glienicke arrangiert.

Auch vor harten Arbeitseinsätzen

Himmels Pagode

2 FÜR 1 AUßER-HAUS-AKTION

**2 GLEICHE GERICHTE
MITNEHMEN - NUR
EINS BEZAHLEN***



*Alles Gute, nur das Beste, gerade jetzt zum Osterfeste !
Möge es vor allen Dingen: Freude und Entspannung bringen.*

Das Team der Himmels Pagode

*** GILT NUR BEI SELBSTABHOLUNG**

AKTION GILT BIS 30.09.2017

BESTELLUNGEN AUCH TELEFONISCH MÖGLICH

ORANIENBURGER STR. 3
16540 HOHEN NEUENDORF

TEL: 03303 / 21270
FAX: 03303 / 212727

WWW.HIMMELSPAGODE.DE
INFO@HIMMELSPAGODE.DE

Fasching im Angerhof **Schön bunt!**

Von Bernhard von Jan

Der Rosenmontag stand auch in diesem Jahr selbstredend wieder unter dem Zeichen der Narren, der bunten Verkleidungen und der Pfannkuchen. Wie in der Vergangenheit auch, und wie es bei uns eben üblich ist, war nicht nur der Festsaal fröhlich anmutend, sondern auch der Rest des Hauses erstrahlte ungewohnt farbenfroh. Und selbst eine Vielzahl von Mitarbeitern hatte sich nicht lange bitten lassen und sich fantasievoll kostümiert. So konnten die Seniorinnen und Senioren den musikalischen Nachmittag mit fetzigen Klängen und gefüllten Pfannkuchen genießen!



Kreativ verkleidet: die Mitarbeiter des Casa Reha Seniorenpflegeheimes Foto: Casa Reha

Hoher Besuch für den SV Glienicke



Prominenter Bummel durch die Räumlichkeiten des SV Glienicke: Dr. Thomas Drescher, Staatssekretär im Bildungsministerium (r.), und Landrat Ludger Weskamp ließen sich von der Vereinsvorsitzenden Sabine Krüger unter anderem die Schießhalle zeigen. Nach dem Rundgang hatten die Besucher noch ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte des Vereins und informierten sich über das Thema Integration von Flüchtlingen beim SVG.

Vogelkundlicher Abendspaziergang zum Kindelfieß **Gesangsgötter am Kindelsee...**

Von Judith Paeper

Zu dieser Veranstaltung sind alle Teilnehmer eingeladen, die schon immer einmal dem Gesang seltener Singvögel beiwohnen wollten. Auf einem abendlichen Spaziergang werden die verschiedenen Arten vorgestellt und ihre Gesänge und Lebensweisen erläutert.

Darüber hinaus wird das Naturschutzgebiet „Kindelsee-Springluch“ vorgestellt. Der Kindelsee hat mit seinem ursprünglichen Umfang die

größte Erweiterung des Kindelfießes, ist inzwischen stark verlandet und von einem etwa 30 Meter breiten Röhrichtgürtel umschlossen.

Das Naturschutzgebiet bietet nicht zuletzt wegen seiner Biotopvielfalt einer Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten einen wertvollen Lebensraum. Sogar der Kranich brütet hier. Während eines abendlichen Spaziergangs werden die seltenen Vogelarten und Besonderheiten die-

ses wertvollen Gebietes vorgestellt und den faszinierenden Gesängen der teilweise stark bedrohten Arten gelauscht. Ein Spektakel, das Sie unbedingt erleben sollten.

Termin: Samstag, 29. April

Uhrzeit: 20 bis 21.30 Uhr

Treffpunkt: Glienicke;
Charlottenstraße Ecke
Maxim-Gorki-Straße



Jan Rosenberg stellt sein Projekt vor *Ideen sichtbar machen*

(af) Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Dieses bekannte Sprichwort ist das Leitprinzip hinter der Ideenmalerei von Jan Rosenberg. Der 38-jährige möchte Ideen von Menschen grafisch so darstellen, dass sie verständlich wirken. Dabei bedient sich der Glienicker gerne eines Beispiels aus der Baubranche. „Oftmals sind technische Zeichnungen nicht zu verstehen. Daher möchte ich Erklärenswertes, Gedankenansätze und Visionen in eine optisch ansprechende Bildsprache umsetzen.“ Das kann in Form von

Skizzen, Zeichnungen aber auch in Form von Fotografien erfolgen. Des Weiteren nimmt der gelernte Technische Zeichner auch Kundenaufträge von Privatpersonen an. Wenn es um unterhaltsame, individualisierte Comics für Grußkarten oder Hochzeitszeitungen geht oder um Fotografien für besondere Anlässe, freut sich Rosenberg über jeden Auftrag. Hauptberuflich ist er bei einem Ingenieurbüro in Glienicke als Fassadenkonstrukteur tätig. Seit dem 1. Januar dieses Jahres ist er nebenberuflich als Ideenmaler unterwegs.



Erklärt sein Projekt: Jan Rosenberg (Mitte) mit Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung

► KONTAKT

Jan Rosenberg

Telefon: 0152/29399068

E-Mail: mail@ideenmaler.de

Web: www.ideenmaler.de

Steegers MEDITERRANE KÜCHE
CAFÉ & RESTAURANT
www.steegers-restaurant.de

- 17.04. Ostermontag
von 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet
- 30.04. Tanz in den Mai, ab 19.00 Uhr
mit großem Buffet, 17,00 Euro / Pers.
- 01.05. von 12.00 Uhr bis 19.00 Uhr geöffnet
- 07.05. Maibrunch
- 14.05. Muttertagsbrunch
- 25.05. Himmelfahrtsgrillen
von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr
- 05.06. Pfingstmontag
von 12.00 bis 17.00 Uhr geöffnet

Mittwoch bis Freitag (außer an Feiertagen) viele Mittagsgesichte für 6,90 Euro
Feierlichkeiten all inclusive bis 80 Personen; Catering. Reservieren Sie Ihre Plätze!

Kastanienallee 25 (Blankenfelder Straße)
16567 Mühlenbeck
Tel. 03 30 56/86476 · Fax 03 30 56/408881

Unsere Öffnungszeiten

Montag + Dienstag Ruhetag, Mittwoch + Donnerstag 12.00 – 21.00 Uhr,
Freitag + Sonnabend 12.00 – 22.00 Uhr, Sonntag 12.00 – 21.00 Uhr

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren

Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Holzbau
- Betondachsteine
- Dachfenster
- Metalldächer
- Dämmstoffe
- Dachbahnen
- Werkzeuge
- Dachrinnen
- Arbeitskleidung
- Bauelemente
- Gala-Baustoffe

VELUX®

Dachausbau-
Beratungszentrum

4x in Berlin +
Brandenburg

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0
Fax (03304) 39 56 - 99

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0
Fax (030) 435 604 - 39

Wir sind Sponsor/
Förderer des
BSC Fortuna Glienicke und
SV Glienicke/Nordbahn



Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de

Aus der Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen/Wohnen und Umwelt am 9. Februar

Es soll grün bleiben!

(sg) Zentrales Thema der Sitzung: der alte Bauernhof am Dorfteich. Seit vielen Jahren verwahrlosen die Gebäude. Höchste Zeit, den Verfall zu stoppen. Ideen für eine Sanierung und Gestaltung des Areals hat der neue Investor viele, doch sind diese kompatibel mit den Vorstellungen der Glienicker? Den Ausschuss leitete Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten).

Baumfällungen sind notwendig

Masaharu Zloch, zuständiger Verwaltungsmitarbeiter für den Baumschutz, stellte neue Maßnahmen der Gemeinde vor: Aufgrund starken Pilzbefalls müssen auf dem Friedhof der Evangelischen Kirchengemeinde mehrere Bäume gefällt werden. Sonst könnten Gebäude und Gräber durch Baumbrüche beschädigt werden. Weitere Fällungen auf privaten Grundstücken seien in der Karl-Liebnecht-Straße 62 und 174, in der Niederbarnimstraße 41, Waidmannsweg 26 sowie 58a notwendig. Insgesamt handelt es sich um 77 kranke Bäume. Zloch machte deutlich, dass es sich nicht um „willkürliches Fällen“ handle, die Maßnahmen seien dringend notwendig. Petra Bajorat-Kollegger (Grüne Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann) regte Ersatzpflanzungen an, außerdem sollten Grundstücksbesitzer eine gewisse Mitverantwortung übernehmen. Zloch wies darauf hin, dass bei Pilzbefall nichts zu machen sei und man auch nicht vorbeugen könne. Ersatzpflanzungen werde es selbstverständlich geben.

Nicht schön, aber barrierefrei – die neue Rampe im Bürgerpark

Eine Schönheit wird sie nicht, die neue Rampe im Bürgerpark, dafür funktional, barrierefrei und „der direkteste Weg, um von A nach B zu gelangen“, so Landschaftsarchitekt Thomas Trautmann, der die aktuellen Baupläne präsentierte. Um mit dem Bau beginnen zu können, sei es notwendig, die alte Rampe zu entfernen. „Die Steigung beginnt mit dem ersten Skate-Element, führt entlang der Skateranlage auf die erste Treppenabsatzkante, dann weiter auf den obe-

ren Weg bis zum künftigen Eingang des Jugendclubs.“ Ein Gefährdungspotential gehe nicht von der Rampe aus, für Radfahrer und Skater würden Sperrgitter eingebaut, ein beidseitiges Geländer der Rampe Sorge für zusätzlichen Schutz ebenso die fünf einplanten Zwischenpodeste. Die Böschung am Jugendclub könnte mit Sträuchern bepflanzt werden, allerdings müsse darüber zusätzlich entschieden werden. Aufgrund der engen Zeitschiene plädierte Rathmer für eine zügige Entscheidung, da sich sonst auch der Bau der Jugendclubs verzögern könne. So beendet der Ausschuss seine Diskussion über den Bau der Rampe nach den vorgestellten Plänen mit fünf Ja- und einer Nein-Stimmen sowie einer Enthaltung.

Grüne Ideen für den Bauernhof am Dorfteich

Seit über 20 Jahren verfällt der alte Bauernhof an der Gartenstraße 17. Nun gibt es für das Ensemble am Dorfteich wieder Hoffnungen, dank des neuen Eigentümers Uri Goldenzeil. Gemeinsam mit seinem Architekten Uli Möller stellte der Investor erste Bebauungsideen vor. Grün sei das wesentliche Thema, so Möller. Man könne sich eine neue Grünfläche, eine erweiterte Obstwiese und einen öffentlich zugänglichen Park vorstellen. Für diese Vorhaben würde

Goldenzeil die Wiese zusätzlich erwerben. „Um die Investitionen zu refinanzieren und den Denkmalschutz zu erhalten, müsste allerdings zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden“, erklärte Goldenzeil. Dafür gebe es diverse Möglichkeiten: einen scheunenartigen Bau, Townhouses mit kleinen Wohnungen, die zudem barrierefrei sein könnten etc. Die neuen Häuser sollen nicht hoch sein und sich in das vorhandene Ensemble integrieren, so der Investor. Die Ausschussmitglieder stehen den Ideen eher skeptisch gegenüber. Angela Neumann-Duscha (SPD) machte deutlich, dass „keine weiteren Baufelder“ auf dem Gelände gewünscht würden; Carla Affeldt (GBL) verwies auf den Beschluss von 2014: „Der Bauernhof soll einer öffentlichen Nutzung zugänglich gemacht werden, auch die Glienicker sollen etwas davon haben.“ Für eine konstruktive Zusammenarbeit schlug Ulf Grupe (CDU/Freie Demokraten) vor, dass alle Fraktionen über ihre Wünsche für das Areal beratschlagen und auch der Investor soll seine Idealvorstellungen für den Bauernhof präsentieren. Rathmer vertagte das Thema somit auf den 15. März.

Sperrung des Wanderweges: Es zieht sich in die Länge

Bauamtsleiter Peter Staamann informierte über den aktuellen Stand



Für den Bauernhof an der Gartenstraße gibt es viele neue Ideen.

zur Verzäunung des Wanderwegs Mauerstreifen/Magdeburger Straße. Die Situation sei rechtlich eindeutig, es handle sich um illegales Verhalten. Ursprünglich wollte die Untere Forstbehörde sich der Angelegenheit annehmen, inzwischen habe diese aber „eine Kehrtwende gemacht“. Es gebe eine Änderung des B-Planes 11, das Verfahren dazu müsse beendet werden, erst dann wolle die Behörde umfänglich Stellung beziehen.

Bebauungspläne für ungeplante Gebiete?

Abschließende Frage des Abends: Soll es für die Gebiete im nördlichen und südlichen Teil der Gemeinde, etwa um Kieler Straße, nördlich der Breitscheidstraße und Moskauer Straße zukünftig Bebauungspläne geben? Grund für diese Überlegung sei die tendenzielle Verdichtung, die in diesen Gebieten aufgrund der nichtvorhandenen B-Pläne schneller voran-

schreiten werde. Hier gebe es zudem viele ältere Häuser, keine Mindestgrößen und Baugrenzen von nur drei Metern Abstand. Da die Erstellung von B-Plänen sehr kostenintensiv sei, fasste Rathmer zusammen: „In Einzelfällen werden Pläne gebraucht, die Verwaltung macht Vorschläge, wo sie welche Möglichkeiten für deren Erstellung sieht.“

Aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 16. Februar Von Datenschutz und Rederecht

(af) Es war ein hartes Stück Arbeit: Nach vier diskussionsfreudigen Sitzungen empfahl der Ausschuss der Gemeindevertretung (GVT) eine überarbeitete Geschäftsordnung. In dieser werden Richtlinien und Regeln zum Zwecke eines systematischen Arbeitsablaufs in der GVT aufgestellt. So entschieden die Ausschussmitglieder unter anderem, dass Bild- und Tonaufzeichnungen öffentlicher Sitzungen durch Presse, Rundfunk und andere Medien nur dann zulässig sind, wenn alle Gemeindevertreter ihr Einverständnis erklären. Des Weiteren sprach sich das Gremium für die Sanierung der Kita „Mischka“ in der Gartenstraße aus. Die Sitzung leitete Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten).

gefilmt werden möchte, müssten wir jedes Mal die Sitzordnung ändern“, sagte er. Zudem warnte er davor, dass Sitzungen, in denen Bild- und Tonaufzeichnungen gestattet seien, zu Selbstdarstellungen genutzt werden könnten. „Daher finde ich die Regelung nicht gut.“ Die GRÜNE Fraktion Bajorat/Kollegger-Wundermann brachte den Vorschlag ein, dass Bild- und Tonaufzeichnungen öffentlicher Sitzungen durch Presse, Rundfunk und andere Medien nur dann zulässig sind, wenn alle Gemeindevertreter ihr Einverständnis erklären. Dabei lehnte sie sich an die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg an, in der die Rechte der Gemeindevertreter gestärkt werden.

Auch die Redezeit im Gemeinde-

parlament war ein Thema. So darf die Verwaltung bei der Bekanntgabe von Informationen maximal zehn Minuten reden. Die Nachfragen dazu sollten nicht länger als fünf Minuten je Fraktion in Anspruch nehmen. Dem Vorschlag stimmten fünf Ausschussmitglieder zu, drei waren dagegen. Dazu gehörte auch Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE). „Ich bin gegen jegliche Regelung. Mit Selbstorganisation lässt sich auch eine Diskussion straffen.“ Kimmel sprach sich dafür aus, dass es grundsätzlich keine Redebeschränkung geben solle. „Zu einzelnen Tagesordnungspunkten kann die GVT strukturierter vorgehen“, sagte er. Man solle nicht auf Kosten der Diskussionskultur starr an Regeln festhalten. Dagegen mach-

Diskussionskultur soll nicht leiden

Die Themen Datenschutz und Persönlichkeitsrechte lassen sich ohne Weiteres in die Kategorie „sensible Themen“ einordnen. Auch die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses hatten in der Frage der Bild- und Tonaufzeichnungen einigen Diskussionsbedarf. So setzte sich besonders die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN für eine transparente Lösung ein. Diese sah unter anderem vor, Sitzungen der Gemeindevertretung online zu stellen. Dieses Ansinnen ging den übrigen Ausschussmitgliedern aber zu weit. Kimmel erinnerte an datenschutzrechtliche Belange und wies auf ein mögliches Durcheinander bei öffentlichen Sitzungen hin. „Wenn ein Mitglied der Gemeindevertretung nicht



Umbauarbeiten in der Kita Mischka

te Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten) deutlich, dass Selbstdisziplin in der GVT noch nie funktioniert habe. „Daher sollten wir es mit Regeln versuchen.“ Dirk Steichele (SPD) brachte die Einführung einer Zeituhr ins Spiel, die die Redezeit regelt. „Das würde viel Selbstdisziplin mit sich bringen.“ Der Ausschuss einigte sich schließlich darauf, dass die Redezeit zu jedem Tagesordnungspunkt nicht länger als fünf Minuten pro Fraktion in Anspruch nehmen soll. Die zusätzliche Redezeit der Fraktionen wird entsprechend ihrer Stärke aber begrenzt. Fraktionen mit zwei bis drei Mitgliedern erhalten drei Minuten, vier bis sechs bekommen sechs Minuten und sieben bis zehn Mitglieder neun Minuten. Für fraktionslose Gemeindevertreter ist die Redezeit auf drei Minuten begrenzt. Mit fünf Ja-

Stimmen, zwei Nein-Stimmen und einer Enthaltung wurde der Vorschlag in die Geschäftsordnung aufgenommen.

Umbau der Kita Mischka startet im Mai

Die Umbaumaßnahmen in der Kita Mischka zur Schaffung eines Kleinstkindbereiches sollen Anfang Mai beginnen und voraussichtlich am 31. März 2018 enden. In dieser Zeit werden die Kinder in die Interimskita nach Schönfließ umziehen, die bis in den April hinein noch von den Kindern der Kita Sonnenschein genutzt wurde. Da die Sanierungsarbeiten dieser Einrichtung im Ackerdistelweg aber beendet werden konnten, hat sich dieser glückliche Umstand für die Kita Mischka ergeben. Auf der Grundlage einer Schätzung stellte die Gemeinde 700.000 Euro in den Haus-

halt. Eine erste Berechnung hat nun einen Kostenumfang von 802.000 Euro für die Kita Mischka ergeben. Kimmel sprach sich für eine Deckelung von 700.000 Euro aus, sagte aber auch: „Wenn das Geld nicht reichen sollte, kommt das Thema wieder zurück in den Haupt- und Finanzausschuss.“ Soll heißen: In den Haushaltsberatungen 2018 könnte für die Sanierung der Kita Mischka finanziell nachgebessert werden. Steichele regte nach einer Beendigung des Mietvertrages für die Interimskita in Schönfließ an, die Innenausstattung der Einrichtung an die Gemeinde Mühlenbecker Land zu veräußern. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack sicherte zu, mit der Nachbarkommune darüber zu sprechen. Die Ausschussmitglieder empfahlen der GVT den Baubeschluss einstimmig.

Aus der Sondersitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 21. Februar Der große Wurf für die Kita Mischka soll her

(af) Die vorletzte Hürde ist genommen: Die Mitglieder des Sozialausschusses empfahlen der Gemeindevertretung einstimmig den Baubeschluss zur Sanierung der Kita Mischka in der Gartenstraße. Einem Besichtigungstermin in der Einrichtung folgte die Diskussion, inwieweit die in den Haushalt eingestellten Mittel tatsächlich ausreichen. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

Ursprünglich war die Sanierung des Daches sowie die Installation einer Trittschalldämmung in den Räumlichkeiten des Dachgeschosses vorgesehen. Da das Konzept der Kinderta-

gesstätte erweitert wird, werden nun weitere Innenarbeiten vonnöten sein. Die Kita Mischka arbeitet bisher mit einem offenen Konzept. Dabei sollen die Kinder lernen, selbstbestimmt ihren Tag zu gestalten. Diese Herangehensweise soll beibehalten werden. Zusätzlich ist die Schaffung eines Kleinstkindbereiches für den Nachwuchs ab einem Jahr vorgesehen. Das Konzept ist dem Landkreis bereits vorgestellt und weitere Maßnahmen sind in Angriff genommen worden. Neben den oben erwähnten Arbeiten stellte die Kita-Leiterin Petra Stoll die zusätzlichen Schritte vor. So werden zwei Räume für den Nestbereich im

Erdgeschoss saniert, alle Türen erneuert, der Boden barrierefrei hergestellt und drei Sanitärräume erneuert. Einer davon erhält eine behindertengerechte Toilette. Angedacht ist auch eine Rampe im Außenbereich sowie ein Hublift für Rollstuhlfahrer. Nach Aussage von Angela Petzi vom Architekturbüro Petzi + Petzi wird nach der Fertigstellung des Innenausbaus das Jugendamt die sanierte Kita abnehmen und die Betriebserlaubnis für das zusätzliche Konzept erteilen. Da Kleinkinder mehr Platz brauchen, sich die Fläche aber nicht ändert, wird die Kita Mischka keine 119 Jungen und Mädchen wie bisher

Stefanie Kluwe
das fleißige Bienchen
—sorgfältig & zuverlässig—
Ihre persönliche Hausreinigung
im Norden Berlins und Umgebung
**alle Reinigungsarbeiten im und ums Haus*



Hubertusallee 45 Telefon: 0179 / 7850554
 16548 Glienicke/ Nordbahn Email: dasfleissigebienchen@gmx.de

Fachärztin für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Arzthelferin gesucht für stundenweise
Mitarbeit und gelegentliche Vertretungen
in unserer Praxis in Glienicke.

Bewerbungen bitte an:
info@frauenarzt-glienicke.de

www.frauenarzt-glienicke.de

unterbringen können. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack wies darauf hin, dass die Verwaltung die Kita Purzelbaum mit in den Bedarfsplan aufgenommen habe, um so eine Unterbringung aller Kinder zu ermöglichen.

Die Sorge über steigende Kosten ist bei dem einen oder anderen Gemeindevertreter groß. Bisher sind für die Sanierung 700.000 Euro in den Haushalt 2017 gestellt worden. Diese Zahlen liegen einer im vergangenen Jahr gemachten Schätzung zugrunde. Eine erste Berechnung ergab einen Bedarf von 802.000 Euro. Der Haupt- und Finanzausschuss hatte sich mehrheitlich auf die

ursprüngliche Summe von 700.000 Euro geeinigt, mit der möglichen Option, noch einmal nachzubessern. Ein Beschluss zur Deckelung der Kosten hatte er aber nicht gefasst. Jedoch warnte Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten) eindringlich davor, die Kosten aus dem Auge zu verlieren. „Alles über 700.000 Euro wird kritisch hinterfragt werden“, sagte er. Es gebe viele Sachen, die schön wären, wenn sie realisiert würden.

Sie seien aber nicht dringend erforderlich. Klein dagegen schloss eine Erhöhung der Summe nicht gänzlich aus. „Bei der Sanierung eines Altbaus kann man böse Überraschungen erleben. Wenn wir über Kosten von 1,2 Millionen Euro reden, müssten wir

sollte nicht alles unter dem Kosten-Gesichtspunkt sehen, sondern auch die Zukunft im Blick haben“, sagte Stang. Obwohl sie die Sanierung unterstützt, hat Petra Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann) Vorbehalte gegen das

Architektenbüro. Petzi entgegnete, dass laut den Vorplanungen keine großen Feuchtigkeitsschäden vorlägen. Sie bezeichnete die ausgerufenen Kosten als realistisch und betonte die derzeit stabilen Baupreise. Somit seien sprunghafte Erhöhungen nicht zu erwarten. Während Oberlack vorschlug, den Einbau von Rampe und verglasten Innentüren auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben, plädierte Carla Afeldt (GBL) dafür, auf die

Rampe und den Hublift gänzlich zu verzichten. „Da wir andere barrierefreie Kitas haben, könnten wir Kinder mit Behinderung auch dort unterbringen.“

Die Mitglieder des Ausschusses beschlossen einstimmig die Aufhebung des Sperrvermerkes für die Mittel zur Sanierung der Kita Mischka und empfahlen der Gemeindevertretung ebenfalls einstimmig den Baubeschluss.



Großes Interesse: Die Mitglieder des Sozialausschusses schauten sich die Räumlichkeiten der zu sanierenden Kita Mischka an.

die Vergabe neu überdenken.“

Der Sachkundige Einwohner Otto Trolle mahnte, bei der Sanierung nicht zu kleinlich zu sein. „Die Kita soll die nächsten 20 bis 30 Jahre ordentlich aussehen.“ Daher könne man nicht die billigsten Materialien einsetzen. Christian Stang und Sylvia Sobiechowski vom Mischka-Kitausschuss betonten die einmalige Chance für die Einrichtung, die sich mit der Sanierung ergäbe. Man



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



QUALITÄTSVERBUND
GEBÄUEDIENTSTE®



Glasreinigung



Teppichreinigung



Polsterreinigung



Gehwegreinigung



Dachrinnenreinigung



Gartenpflege



Unterhaltsreinigung



Büroreinigung



Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 · 16548 Glienicke · Telefon: 03 30 56/8 07 09 · Fax: 03 30 56/9 35 23

Aus der Sitzung des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 22. Februar **Auf der Suche nach dem richtigen Standort**

(af) Wo soll das Beachvolleyballfeld, das bei der Abstimmung zum Bürgerhaushalt mit die meisten Stimmen erhielt, in Glienicke gebaut werden? Der eingereichte Vorschlag nannte den Bürgerpark als einen Standort. Mit dieser Frage beschäftigten sich die Gemeindevertreter. Des Weiteren empfahl der Ausschuss die Modernisierung des Kinderspielplatzes im Sonnengarten inklusive der Errichtung eines neuen Wasserspielplatzes. Die Sitzung leitete Christian Hortien (GBL).

Beachvolleyballfeld: Pro und Contra Bürgerpark

Bei der Abstimmung zum Bürgerhaushalt im November vergangenen Jahres hatte sich unter anderem der Vorschlag zum Bau eines Beachvolleyballfeldes im Bürgerpark durchgesetzt. Die Mittel von maximal 15.000 Euro werden über den Bürgerhaushalt bereitgestellt. Jedoch bereitet der angedachte Standort des Gebietes zwischen der Skateranlage und der Kletterspinne sowohl dem Landschaftsarchitekten Thomas Trautmann als auch den Gemeindevertretern ein wenig Sorge. Wegen der vormals dort vorhandenen BMX-Bahn ist das Areal sehr hügelig, sodass viel Erde unter erschwerten Bedingungen abgetragen werden müsste. Das Gefälle beträgt 1,40 Meter. Da größere Baulastwagen zu dieser Stelle im Bürgerpark nicht

hinfahren können, würden die Arbeiten in vielen kleinen Schritten erfolgen. Das würde auch höhere Kosten als die veranschlagten 15.000 Euro mit sich bringen. Trautmann brachte den Bolzplatz in der Niederbarnimstraße als Alternative ins Gespräch. „Dieser Platz wäre weitaus geeigneter und hätte auch einen Zaun drum herum.“ Dagegen erinnerte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack an die Vorgabe, dass das Beachvolleyballfeld im Bürgerpark errichtet werden soll. Auch würden keine Anlieger durch möglichen Lärm gestört. „Hier befindet sich die Skateranlage, bald auch der neue Jugendclub. Daher finde ich diesen Standort sehr geeignet“, sagte er. Während Andreas Boe (CDU/Freie Demokraten) den Standort eher in den nördlichen Teil des Bürgerparks in der Nähe zum Kiesweg verlegen möchte, brachte Hortien die Möglichkeit ins Spiel, das Beachvolleyballfeld auf das Areal hinter der Feuerwehr zu verlegen. „Unter Bürgerpark stelle ich mir etwas Anderes vor“, sagte er und kritisierte damit die zunehmende Bebauung der eigentlich als Parkanlage gedachten Fläche zwischen dem Wohngebiet Sonnengarten und dem Ortszentrum. Auch Barbara Neeb-Bruckner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN) schlug in die gleiche Kerbe. „Der Bürgerpark wird immer mehr angenagt. Viele Bürger wollen aber

einen Park mit Grünfläche.“

Dagegen erinnerten Frank Schwerike (SPD) und Hortien daran, dass man das Votum zum Bürgerhaushalt akzeptieren müsse. „Wir haben den Bürgerhaushalt extra nicht mit Auflagen belegt. Jetzt müssen wir den Wunsch der Bürger umsetzen“, sagte Hortien. Auch Schwerike betonte, dass die Errichtung des Beachvolleyballfeldes nur im Bürgerpark erfolgen könne. „Alles andere wäre eine Veräppelung.“ Jedoch sei der Bürgerpark ein weitläufiger Begriff.

Eine Verunreinigung des Feldes fürchtet dagegen Ricardo Liesig, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der CDU/Freie Demokraten. Aufgrund der Nähe zur Skaterbahn, die von Jugendlichen abends auch als Treff genutzt wird, bereite ihm der anvisierte Standort Bauchschmerzen. „Gleichwohl will ich an der Idee eines Beachvolleyballfeldes festhalten.“ Boe regte unabhängig vom Standort im Bürgerpark eine Einzäunung an. „Sonst haben wir als Gemeinde hohe Unterhaltungskosten zu tragen.“ Auf Vorschlag von Oberlack sprach sich der Ausschuss einstimmig dafür aus, das Thema dem Planungsausschuss zu übertragen.

Alte Spielgeräte bleiben

Der Spielplatz im Sonnengarten ist in die Jahre gekommen. Abgenutzte Flächen und veraltete Spielgeräte machen eine Modernisierung der Anlage erforderlich. Zudem soll das Areal um einen Wasserspielplatz erweitert werden, so dass die Attraktivität des gesamten Komplexes gesteigert wird. Landschaftsarchitekt Trautmann stellte seine Erneuerungspläne vor. So werden viele Spielgeräte wie Seilbahn, Schaukeln, Wippen und die Turmkombination bestehen bleiben, jedoch den aktuellen Sicherheitsstandards angepasst. Auch der Baumbestand wird nicht angetastet, neue Pflanzungen sollen hinzukommen. „Wir werden das Gelände neu modellieren“, sagte Trautmann. Dazu gehöre auch der Bau eines Picknickplatzes und die Installierung von Bänken. Der Wasserspielplatz soll ei-



Hier soll das neue Beachvolleyballfeld entstehen: Auf dem hügeligen Standort befand sich mal eine BMX-Anlage.

ne Brunnenanlage mit einem Podest erhalten, auch ein Wasserrad und ein kleiner Bachlauf, der sich bis zum Matschtisch schlängelt, sind ange-dacht.

Als Untergrund für die Spielge-räte nannte Trautmann neben Sand auch Mulch und Fallschutzplatten. Der Landschaftsarchitekt wies dar-auf hin, dass Sand in aller Regelmä-ßigkeit ausgetauscht werden müsse und daher teurer sei. Mulch könne

er nicht empfehlen, da dieses schnell modere. Bei den Fallschutzplatten komme man günstiger weg, da der Wartungsaufwand nicht so hoch sei. Dirk Steichele (SPD) monierte eine fehlende Alternativen zu dem bisher vorgestellten Projekt. Neeb-Bruckner kündigte an, der Investition nicht zustimmen zu können, sofern kein Wartungskonzept vorliege. „Ich hät-te schon gerne eine Übersicht über die Instandhaltungskosten“, sagte

sie. Trautmann gab an, dass die In-standhaltungs- und Wartungskosten fünf Prozent der Anschaffungskosten auf das Anlagevermögen ausmache. Die Kostenobergrenze für das Are-al im Sonnengarten beläuft sich auf 250.000 Euro. Der Beschluss zur Mo-dernisierung des Spielplatzes ist der Gemeindevertretung von den Aus-schussmitgliedern einstimmig emp-fohlen worden.

Aus der Gemeindevertretersitzung am 28. Februar

Der „Kiezbuss“ von Glienicke nach Frohnau kommt

(af) Mit der Fahrplanumstellung im Dezember dieses Jahres nimmt der „Kiezbuss“ seinen Fahrbetrieb auf – erst einmal für ein Jahr. Er verbindet das Wohngebiet Sonnengarten mit dem S-Bahnhof Frohnau. Das beschlossen die Gemeindevertreter mit großer Mehr-heit. Das Projekt Rampenanlage im Bürgerpark ist dagegen zurück in den Planungsausschuss verwiesen wor-den. Die Sitzung leitete Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten).

Landkreis soll sich bewegen

Viele Gemeindevertreter wollen den vom Landkreis angekündigten Verbesserungen im Öffentlichen Per-sonennahverkehr (ÖPNV) für Glienicke keinen Glauben schenken. Da-zu gehört auch Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten). Er kritisierte, dass im Kreis seit vielen Jahren nur geredet werde und der große Wurf ausbleibe. „Für Glienicke ist das frus-trierend. Daher müssen wir unser Schicksal selber in die Hand nehmen und als Glienicker Fakten schaffen“, sagte er. Den plötzlichen Eifer beim Kreis, die Buslinie 107 zu verstär-ken, sieht Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack im Projekt „Kiezbuss“ be-gründet. „Erst durch unsere Initiati-ve ist Schwung in die Sache gekom-men.“ Es sei schön, wenn der Kreis nun anfangen, sich zu bewegen. Auch Barbara Neeb-Bruckner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN) sprach sich dafür aus, dass die Gemeinde einen neuen Weg gehen sollte und monier-te im Hinblick auf eine Verbesserung des ÖPNV die zähe Entwicklung beim Kreis. Aus Sicht von Christian Horti-

en (GBL) unternimmt die Gemeinde beim Thema „Kiezbuss“ einen wichti-gen Schritt. „Wir wollen den ÖPNV in Glienicke attraktiv gestalten und die Bürger so zum Nachdenken bringen.“ Er hoffe, dass bei einer guten Bus-Taktung viele Familien im Sonnengar-ten ihren Zweitwagen abschaffen und sich dadurch auch die Parksituation in dem Wohngebiet entspanne.

Das sieht Uwe Klein (SPD) völlig anders. Er kritisierte die Kiezbuss-Idee scharf. Zwar impliziere der Antrag mehr öffentlichen Nahverkehr, doch fürchte er, dass die durch den Kreis-tag beschlossenen Verbesserungen bei der Buslinie 107 nicht angenom-men würden. Grund dafür sei der „Kiezbuss“ als Konkurrenzangebot. Mit dem 107er werde eine neue Tan-gente im 20-Minuten-Takt geschaffen, die Hermsdorf mit Mühlenbeck ver-binde. „Die Glienicker hätten damit eine Anbindung zu zwei S-Bahnen. Aus meiner Sicht stellt das eine deut-liche Verbesserung dar“. Darüber hi-naus sei es Beschlusslage im Kreis-tag, dass mit der Buslinie 809 der Bahnhof Frohnau erschlossen werden könne. Klein monierte auch, dass der „Kiezbuss“ nur den westlichen Teil Glienickes berücksichtige. Dr. Ulrich Strempel (CDU/Freie Demokraten) rechtfertigte diese Entscheidung. „Es ist der urbanste Teil der Gemeinde.“

Die Gemeinde gibt in diesem Jahr zum Fahrplanwechsel im Dezember 25.000 Euro und im kommenden Jahr 225.000 Euro für das Projekt aus. Falls der Landkreis jedoch die Busli-nien 107 und 806 verstärken sowie eine Anbindung an den S-Bahnhof

Frohnau schaffen sollte, würden die Befürworter des Kiezbusses ihr Pro-jekt einstellen. „Dann hätten sich un-sere Forderungen erfüllt“, sagte Ober-lack. Die Einrichtung eines Kiezbus-ses ist mit 15 Ja-Stimmen bei sechs Nein-Stimmen abgesegnet worden. Der Bürgermeister wird nun beauf-tragt, die erforderlichen Schritte für die Einholung einer Konzession zur Betreibung der Buslinie einzuleiten, sofern vom Kreis auf der 107/806 keine Verstärkung in den Spitzenzei-ten und keine Anbindung an Frohnau erfolgt.



Soll den öffentlichen Personennahverkehr in Glienicke attraktiver machen: der Kiezbuss

Foto: privat

Alternativer Standort für Rampenanlage?

Eine Entscheidung zum Umbau der barrierefreien Rampe zwischen dem Bürgerpark und dem Michael-Bittner-Platz ist von den Gemeindevertretern zum zweiten Mal vertagt worden. Ein Hauptkritikpunkt in der Vergangenheit war der wenig ansprechende Entwurf des Planers. Nun monierte Thomas Bennühr (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN) eine mögliche Beschädigung der neuen Rampe, falls diese vor der Errichtung des Jugendklubs entstehe. „Wenn zuerst die Rampenanlage gebaut wird, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass diese im Rahmen der weiteren Bauarbeiten kaputt geht“, sagte er. Oberlack wies darauf hin, dass während der Umbaumaßnahmen die Menschen in der Gemeinde, besonders vom Wohngebiet Sonnengarten zum Ortszentrum, große Umwege auf sich nehmen müssten. Zur Kritik an der Länge der Rampe sagte er, dass dies mit dem Gefälle auf dem Areal zusammenhänge. „Bauamtsleiter Peter Staamann sieht aber durchaus die Möglichkeit, dass Rampe und Jugendklub parallel gebaut werden können. Als alternativen Standort für die Rampe brachte Dirk Steichele (SPD) eine Zuwegung über die Gartenstraße 11 ins Spiel. Wegen einer möglichen Nutzungsänderung des Gebäudekomplexes sei dort auch kein Zaun mehr nötig. Dem widersprach Carla Affeldt (GBL) und führte neben den großen Höhenunterschieden auch zusätzliche Kosten ins Feld. Die Gemeindevertreter sprachen sich mit großer Mehrheit dafür aus, das Projekt Rampenanlage erneut in den Planungsausschuss zu verweisen.



Eine Ära geht zu Ende: Steffan Druschke hört nach 27 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit auf. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, verabschiedeten ihn mit einem Blumenstrauß.

Steffan Druschke beendet ehrenamtliches Engagement

Nach 27 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn verabschiedete sich Steffan Druschke als Sachkundiger Einwohner. „Im Namen der Gemeinde möchte ich Ihnen ganz herzlich für Ihr gezeigtes Engagement danken. Ich denke, wir Glienicker werden Ihre exzellenten Fachkenntnisse vermissen“, sagte Beyer. Auch Bürgermeister Oberlack würdigte die Verdienste von Druschke und erinnerte daran, dass dieser schon bei den ersten freien Kommunalwahlen in der DDR mit an Bord war. „Durch seine klugen Entscheidungen und Ratschläge hat er die Geschicke in der Gemeinde Glienicke positiv beeinflusst“, sagte der Bürgermeister. Druschke war auch von Juni 1990 bis November 1993 Gemeindevertreter.

Kurz und knapp

Olaf Bennühr ist seit dem 1. März neuer Geschäftsführer der Wasser Nord. Er tritt die Nachfolge von Hans-Joachim Wagner an.

Die **Gemeindepartnerschaft** zwischen Glienicke/Nordbahn und Plobannalec-Lesconil (Frankreich) haben die Gemeindevertreter einstimmig beschlossen.

Der **Sanierung der Kita Mischka** steht nichts mehr im Wege. Die Gemeindevertreter fassten einstimmig einen Baubeschluss. Bereits im Mai sollen die Umbaumaßnahmen beginnen.

Für rund 310.000 Euro modernisiert die Gemeinde den **Spielplatz Sonnengarten**. 19 Gemeindevertreter stimmten dafür, drei dagegen.

Die Verwaltung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn gibt anstehende Baumaßnahmen bekannt:

- Sanierung Dorfteich, 2. BA, Projekt N 30 (laut Prioritätenliste)
Geplanter Baubeginn: 24. April, geplantes Bauende: 31. August
- Ausbau nördliche Goebenstraße, Projekt F 26
Geplanter Baubeginn: 18. April, geplantes Bauende: 19. Mai

Grabenschau 2017 in Glienicke/Nordbahn

Der Wasser- und Bodenverband „Schnelle Havel“ lädt am 2. Mai in Glienicke/Nordbahn zur diesjährigen Grabenschau ein. Los geht es um 8 Uhr. Treffpunkt ist die Gemeindeverwaltung.

Aus der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 6. März

Mehr Mitspracherecht für den Nachwuchs

(af) Wenn es um die Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen an politischen Prozessen geht, schaut Glienicke gerne nach Rathenow. Dort gibt es ein Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa), das sich einmischt. Der Ausschuss hatte Vertreter des KiJuPa eingeladen. Außerdem stellte der SV Glienicke seinen Jahresbericht vor und der Seniorentanzkreis der evangelischen Kirchengemeinde soll nach der Gebührenordnung wie ein gemeinnütziger Sportverein behandelt werden. Den Ausschuss leitete Uwe Klein (SPD).

KiJuPa arbeitet in Ausschüssen mit

In der Vergangenheit sind alle Bemühungen, Kinder und Jugendliche am politischen Prozess in Glienicke zu beteiligen, im Sande verlaufen.

ro kann das Jugendparlament alleine entscheiden. Alles darüber hinaus muss der Bildungsausschuss bewilligen“, sagte Kucharzcyk. Dabei geht es um die Umsetzung vieler Projekte. Dazu zählen unter anderem gemeinsame Fahrten und Workshops. Das KiJuPa hat eine eigene Satzung. Die Stadtverordnetenversammlung (SVV) beruft einen nebenamtlichen Kinder- und Jugendbeauftragten, der in der Hauptsatzung der Stadt Rathenow verankert ist. Dieser ist das Bindeglied zwischen SVV, Verwaltung und KiJuPa. Zudem arbeitet das Kinder- und Jugendparlament unter anderem in Ausschüssen mit, organisiert Sommerfahrten, ist an der Vergabe des Jugendförderpreises beteiligt und arbeitet mit dem Seniorenrat und anderen Organisationen zusammen.

auf, dass der Landessportbund auch Zuschüsse für die Geschäftsstelle vergibt. Ein Problem des Vereins sei die hohe Auslastung des Sportplatzes an der Bieselheide. „Wir haben 19 Teams im Spielbetrieb. Hinzu kommen die Mannschaften von Fortuna Glienicke. Daher stoßen wir an unsere Grenzen“, betonte Krüger. Ein zusätzliches Fußballfeld sei ihr großer Traum. Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, fragte nach, ob der Ausbau des Bolzplatzes in der Niederbarnimstraße zu einem Kleinspielfeld hilfreich sei. Dieser Sachverhalt wird geprüft. Zudem vollzog der SVG Schritte der Modernisierung. Neben einer eigenen Geschäftsstelle erarbeitet der Verein auch eine neue Satzung.

Seniorentanzkreis soll wie ein gemeinnütziger Sportverein eingestuft werden

Die evangelische Kirchengemeinde Glienicke hatte den Antrag gestellt, dass der Seniorentanzkreis in der Entgeltordnung zur Vermietung von Sportstätten der Gemeinde wie ein gemeinnütziger Sportverein eingestuft werden sollte. Die Tanzgruppe hatte den Nachweis der Gemeinnützigkeit vorgelegt und sprach sich in diesem Zusammenhang gegen eine Erhöhung der monatlichen Miete von derzeit 24 Euro auf 48 Euro aus. Susanna Schneider, Vorsitzende des Gemeindegemeinderates, sagte, dass der Bereich der Tanzgruppe „gemeinnützig, aber kein Sportverein“ in der Entgeltordnung nicht vorgesehen sei. Während Sigrid Bösel, Vorsitzende des Seniorenbeirates, neben dem sportlichen auch den gesellschaftlichen Aspekt des Tanzkreises hervorhob, erinnerte Carla Affeldt (GBL) daran, dass eine Gemeinde keine Gebührenordnung brauche, wenn es immer Ausnahmen gebe. „Die Gebührenordnung ist nicht anfechtbar und für 48 Euro im Monat sind zwei Stunden Tanz in der Woche nicht zu viel.“ Der Ausschuss empfahl mit einer Stimmenthaltung den Antrag der evangelischen Kirchengemeinde.



Erklärte die Funktionsweise des Kinder- und Jugendparlamentes in Rathenow: Tilo Windt, Jugendkoordinator der Stadt.

Der Ausschuss hatte daher Theresa Kucharzcyk, Vorsitzende des Kinder- und Jugendparlamentes (KiJuPa) in Rathenow, sowie Tilo Windt, Jugendkoordinator der Stadt, eingeladen. Beide stellten das Projekt vor.

So gründete sich das KiJuPa auf Initiative des Bürgermeisters im Jahr 2003 und zählte zwischen drei und zwölf Mitglieder. Aktuell besteht das Parlament aus sechs Jungen und Mädchen. Der Jugendfördertopf ist derzeit mit 17.000 Euro gefüllt. „Bis zu einer Summe von 1.500 Eu-

SV Glienicke: Zusätzliches Fußballfeld wäre ein Traum

In ihrem Jahresbericht gab Sabine Krüger, Vorsitzende des SV Glienicke, an, dass der Verein 872 Mitglieder zählt. Davon sind 327 Kinder und Jugendliche und 157 Seniorinnen und Senioren. Von den neun Abteilungen ist die größte die Sektion Fußball (293 Mitglieder). Das Ziel des SV Glienicke ist die Erhöhung der Mitgliederzahl auf 1.000. „Damit würden sich für uns mehr Fördermöglichkeiten ergeben“, sagte Krüger und verwies dar-

Glienicke und die Konjunktur

Von Dr. Hans G. Oberlack, Bürgermeister

Die Konjunktur brummt. Das ist auch ganz konkret in Glienicke zu spüren. Arbeitskräfte werden allenthalben gesucht und die Einkommens- und Gewerbesteuer entwickeln sich erfreulich. Allerdings zeigen sich nun auch schon die negativen Auswirkungen. Gerade im Baubereich macht sich neben der guten Konjunktur auch das Wachstum unserer großen Nachbarstadt bemerkbar. 50.000 Einwohner – also vier Glienickes – siedeln sich in Berlin neu an. Nicht etwa verteilt auf ein Jahrzehnt, sondern jährlich. Die Wirkungen auf dem Wohnungsmarkt sind unmittelbar zu spüren. Sie schlagen sich aber auch seit drei Jahren in deutlich steigenden Grundstückspreisen nieder. Hier kann die Gemeinde auch nicht gegensteuern. Mit 4,5 Quadratkilometern hat unser Ort keine Flächen mehr, auf denen neues Bauland ausgewiesen werden könnte. Also wird das bestehende Bauland immer intensiver genutzt werden. Zwar verhindern die Bebauungspläne, dass beliebig hoch oder extrem verdichtet gebaut werden kann. Aber wo immer noch ein altes Haus allein auf einem großen Grundstück steht,

werden schon bald zwei neue errichtet.

Die gute Baukonjunktur schlägt aber auch an einer weiteren Stelle ins Kontor. Die Baufirmen haben keine Kapazitäten mehr und die Baupreise steigen exorbitant. Das macht sich nicht nur beim privaten Häuslebauer bemerkbar, sondern auch bei den

öffentlichen Aufträgen. Es kommt nun verstärkt vor, dass die Ausschreibungsergebnisse mehr als vertretbar über den Planwerten liegen. Oder die Baufirmen geben gar keine Angebote ab, weil ihre Auftragsbücher über Jahre gefüllt sind und sie keine Fachkräfte bekommen, mit denen sie zusätzliche Aufträge erledigen könnten. Natürlich kann in der Hoffnung erneut ausgeschrieben werden, dass sich vielleicht doch ein besserer Preis ergibt. Für uns als Gemeinde



Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

ist das ärgerlich, weil sich Zeitpläne verschieben, da eine erneute Ausschreibung zeitaufwendig ist. Anders als eine private Bauherrin kann die Gemeinde leider nicht nachverhandeln und die Anbieter etwas „runterpokern“. Angesichts des Wachstums „unserer großen Vorstadt“ werden wir mit dieser Situation wohl noch länger leben müssen. Der Lichtblick dabei ist allerdings, dass eine gute Konjunktur auch Arbeitsplätze und Lehrstellen bedeutet.

Haushaltserhebungen 2017

Erläuterungen zum Mikrozensus

(GK) Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS) erhebt neben vielen anderen gesetzlich angeordneten Statistiken den Mikrozensus im Land Brandenburg. Ein Prozent der Bevölkerung – das sind in Brandenburg zirka 12.000 Haushalte – erhalten einmal im Kalenderjahr und insgesamt in vier aufeinanderfolgenden Jahren Besuch von einer/m Erhebungsbeauftragten des AfS. Die sorgfältig geschulten Erhebungsbeauftragten können sich mit einem Interviewerausweis in Verbindung mit ihrem Personalausweis legitimieren. Sie übergeben den ausgewählten Haushalten ausführliches schriftliches Informationsmaterial zum Mikrozensus und seiner gesetzlichen Grundlage und machen gleichzeitig Terminvorschläge für einen Hausbesuch. Im Mikro-

zensusgesetz sind unter anderem die Auskunftspflicht und die Erhebungsmerkmale geregelt. Nach den Erfahrungen des AfS erkundigen sich trotzdem viele betroffene Haushalte bei der Polizei oder öffentlichen Verwaltungen nach der Rechtmäßigkeit der Erhebung.

Die Fragen, die jedes Jahr im Mikrozensus gestellt werden, beziehen sich auf viele unterschiedliche Themenbereiche:

- Angaben zur Person (zum Beispiel Geschlecht, Geburtsjahr, Familienstand, Staatsangehörigkeit)
- Erwerbstätigkeit, Beruf, Arbeitsuche
- Schule, Studium
- Aus- und Weiterbildung
- Lebensunterhalt, Einkommen
- Altersvorsorge

Zusätzlich zu diesem jährlich identischen Fragebogen gibt es pro Jahr wechselnde Zusatzbefragungen. Dazu gehören Fragen zu folgenden Themenbereichen:

- Wohnsituation
- Kranken-, Renten- und Lebensversicherung
- Pendlerverhalten
- Gesundheit

Ein Musterfragenbogen ist unter www.statistik-berlin-brandenburg.de/datenerheb/dateien/MZ.pdf hinterlegt.

Die Haushalte haben die Wahl, die Angaben zum Mikrozensus bei einem Hausbesuch der oder des Erhebungsbeauftragten, telefonisch mit dem AfS oder schriftlich in einem Fragebogen zu machen. Bei Verweigerung

der Auskunft erfolgt der Versand eines Heranziehungsbescheides, zudem wird ein Zwangsgeldverfahren nach dem Verwaltungsvollstreckungsgesetz Brandenburg eröffnet. Die Zahlung des Zwangsgeldes befreit jedoch nicht von der gesetzlichen Auskunftspflicht. Die Höhe des ersten Zwangsgeldes beträgt derzeit 300 Euro.

Die Angaben aus der Befragung werden grundsätzlich geheim gehalten. Sie dürfen nur für statistische Zwecke verwendet werden. Damit ist ausgeschlossen, dass Einzelangaben der Befragten und daraus gewonnene Erkenntnisse zu Maßnahmen gegen die/den Befragte/n verwendet werden. Nach Abschluss der Vollständigkeitsprüfung werden die Namen

und Anschriften von den Erhebungsmerkmalen getrennt gespeichert. Sie dürfen nur zur organisatorischen Durchführung der Erhebung genutzt werden.

Weitere Informationen finden Sie im Internetauftritt des AfS oder Sie wenden sich direkt an den Informationsservice des AfS unter 0331/8173-1777.

Verbraucherschutz informiert über richtige Entsorgung von Grünschnitt **Wohin mit den Gartenabfällen?**

(KV) Spätestens jetzt, zum meteorologischen Frühlingsanfang, stellt sich vielen Gartenbesitzern die Frage: Wohin mit dem Grünschnitt und den Gartenabfällen? Denn sie gelten rechtlich als Abfall und dürfen nicht im Wald, in der freien Natur oder auf Grünflächen entsorgt werden. Die illegale Ablagerung erfüllt den Tatbestand einer Ordnungswidrigkeit und kann mit einer Geldbuße von bis zu 100.000 Euro geahndet werden.

„Leider wird oft irrtümlich angenommen, dass Gartenabfälle der Natur keinen Schaden zufügen, da es sich um verrottbares Material handelt. Doch Gartenabfälle in der freien Natur sind nicht nur unschön anzusehen. Durch den erhöhten Nährstoffeintrag und die Einbringung nichtheimischer, möglicherweise invasiver Pflanzenarten, können auch große Schäden angerichtet werden“, sagte Wiolina Thierfelder, Fachbereichsleiterin für Umwelt, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landkreises. „Oft bleibt es nicht bei einer Ausnahme; Nachbarn schließen sich diesem Fehlverhalten an und erfahrungsgemäß lässt weiterer Müll nicht lange auf sich warten. Weder für die Anlieger noch für Spaziergänger ist es ein schöner Anblick, wenn sich so quasi wilde Mülldeponien entwickeln“, betonte Thierfelder.

Neben der Kompostierung auf dem eigenen Grundstück unter Beachtung der Abfallkompost- und Verbrennungsverordnung (Abf-KompVbrV) sind Gartenabfälle einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuzuführen. Dazu bietet der Landkreis



Sieht nicht schön aus und kann in der freien Natur zu Schäden führen: illegale Entsorgung von Gartenabfällen
Foto: Hartmut910 / pixelio.de

Oberhavel als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger kostengünstige Sammelsysteme an:

- **Laubsäcke und Wertmarken für Baum- und Strauchschnittbündel:**

ganzjähriges Angebot zur Gartenabfallsammlung im Holsystem auf Abruf (telefonische Anmeldung bei der AWU unter 03304 3760), erhältlich in den Vertriebsstellen für Gelbe Säcke (siehe Abfallkalender beziehungsweise unter www.oberhavel.de/abfall), 1,50 Euro/Stück

- **Kleinanlieferbereiche:**

Abgabe von Gartenabfällen im

Bringsystem gegen eine Gebühr in Höhe von 15 Euro/Tonne beziehungsweise als Pauschale bei Abfallmengen bis 40 kg in Höhe von 0,50 Euro in Germendorf, Hohenbrucher Straße, und Gransee, Am Gewerbepark 12, zu den bekannten Öffnungszeiten

Umfassende Informationen dazu findet man im jährlich erscheinenden Abfallkalender und auf der Internetseite unter www.oberhavel.de/abfall. Für weitere Informationen steht die Abfallberatung unter der Telefonnummer 03301 601-3670 gern zur Verfügung.

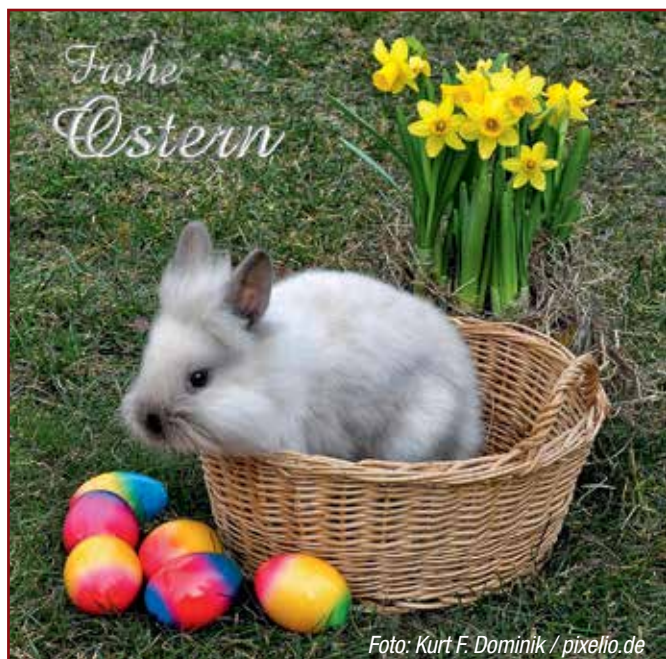


Foto: Kurt F. Dominik / pixelio.de

*Allen Leserinnen und Lesern
wünschen wir ein
sonniges und fröhliches
Osterfest!*

*Martin Beyer,
Vorsitzender der Gemeindevertretung*

*Dr. Hans G. Oberlack,
Bürgermeister*

und die Redaktion des „Glienicker Kurier“

Verwaltung setzt ersten Vorschlag aus dem Bürgerhaushalt um / Zwei Bildbände fürs Archiv **Deutsch-deutsche Mauer-Geschichte auf über 1.000 Seiten**

(af) Bei der Premieren-Abstimmung zum Bürgerhaushalt im vergangenen November schaffte ein Vorschlag gerade noch so den Sprung in die Siegerliste. Anita und Theodor Scharnholtz hatten den Vorschlag eingereicht, die zwei Bildbände „Inventarisierung der Macht: Die Berliner Mauer aus anderer Sicht“ für das Archiv der Gemeinde Glienicke/Nordbahn zu erwerben. Die Verwaltung setzte den Vorschlag nun in die Tat um. In dem 1.328 Seiten und 1.627 Abbildungen starken Werk widmen sich der Fotograf Arwed Messmer und die Schriftstellerin Annett Gröschner der früheren Berliner Mauer. Ausgangsmaterialien waren Bilder von DDR-Grenzsoldaten, die auch den „antifaschistischen Schutzwall“ in Glienicke zeigen. Der zweite Band dokumentiert Sachverhalte, die die Mauer ausmachten – Grenzsoldaten, patrouillierende Hunde, Wachtürme und offizielle Protokolle. „Dieser Teil deutscher Geschichte rückt in immer weitere Ferne. Daher sind die zwei Bände umso wichtiger, weil sie darüber informieren und zeigen, wie die deutsche Teilung früher wirklich war“, sagte Anita Scharnholtz. Da viele Fotografien auch den Grenzverlauf zwischen Glienicke auf DDR-Territorium und Frohnau sowie Hermsdorf auf West-Berliner Seite in den 1960er Jahren dokumentieren, dürfte der eine oder andere Geschichtsinteressier-



Ein lesenswertes Werk: Gemeinde-Archivarin Heide-Maria Lepsien (Mitte) und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack freuen sich über die 1.328 Seiten starke Dokumentation zur Berliner Mauer. Der Doppelband war der erste Vorschlag, der im Rahmen des Bürgerhaushaltes umgesetzt wurde. Einreicherin war Anita Scharnholtz.

te mit der Zunge schnalzen. „Jeder, der am Grenzstreifen wohnte, erhält nun Einblick, wie es hier mal aussah“, sagte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack.

Durch einen Hinweis von Barbara Neeb-Bruckner stieß das Ehepaar auf den zweiteiligen Band. „Wir haben das Werk auf einer Ausstellung im Haus am Kleistpark in Schöneberg gesehen und waren ganz begeistert“, sagte Scharnholtz, die mit ihrem Mann in der Jungbornstraße wohnt. Diese

befand sich bis 1989 direkt am Todesstreifen. „Es gibt sogar ein Foto in dem Buch, auf dem unser Haus gegenüber der Mauer zu sehen ist.“

Die zwei Bildbände „Inventarisierung der Macht: Die Berliner Mauer aus anderer Sicht“ können ab sofort im Archiv der Gemeinde zu den Öffnungszeiten eingesehen werden. Der Glienicker Kurier wird über alle weiteren Siegevorschläge, die im Rahmen des Bürgerhaushaltes umgesetzt werden, ausführlich berichten.

Führungswechsel bei der Wasser Nord

Ein Abschied in ruhige Gewässer

(sg) Unter der Leitung von Hans-Joachim Wagner ist die in Hohen Neuendorf ansässige Wasser Nord zu einem der bedeutendsten Unternehmen der Region avanciert. Sie versorgt inzwischen etwa 58.000 Menschen, darunter auch die Glienicker Haushalte, täglich mit frischem Trinkwasser. Nach 23 Jahren reicht der Geschäftsführer den Staffelstab weiter und begibt sich ab Mai in den wohlverdienten Ruhestand - mit einem weinenden aber auch einem lachenden Auge.

Zu einem Abschied gehört immer ein bisschen Wehmut, schließlich kann Wagner auf eine Erfolgsgeschichte zurückblicken. Aus einem maroden Unternehmen und Trinkwassernetz, das Anfang der 90er jährlich über 500 Rohrschäden und große Wasserverluste aufwies, hat er mit Unterstützung eines engagierten Teams, gründlicher Planung und entsprechender Investitionen ein stabiles System aufbauen können. „Inzwischen verzeichnen wir unter 50 Schäden pro Jahr“, resümiert der Chef der Wasser Nord. Die Hälfte von knapp 350 Kilometer Rohrnetz konnte in den vergangenen 20 Jahren erneuert werden, etwa ein Prozent folgt Jahr für Jahr. Außerdem seien die Wasserpreise seit 1998 stabil geblieben, was ihn besonders stolz mache. Im Großen und Ganzen zähle vor allem aber das Gesamtprojekt Wasser Nord. „Nach der Aufbauphase befinden wir uns nun in ruhigem Wasser“, schmunzelt der gebürtige Berliner.

Neben der Preisstabilität hebt Wagner die Qualität des Wassers in den vier Versorgungsgebieten Hohen Neuendorf, Glienicke/Nordbahn, Birkenwerder und Mühlenbecker Land hervor: „Im Wasserwerk Stolpe gewinnen wir das Wasser absolut naturbelassen und setzen keine Chemikalien hinzu“. In den vergangenen 22 Jahren habe er nicht eine Qualitätsverletzung erlebt. Die Verfärbung des Wassers, über die sich hin und wieder auch Glienicker Bürger beklagen, habe mit den humiden Untergründen zu tun. „Doch wir bleiben deutlich unter den Schwellenwerten und arbeiten zusammen mit den Berliner

Wasserbetrieben an dem Thema“, erklärt Wagner weiter. Dass nun, wie im Bürgerhaushalt entschieden, ein weiteres Labor das Glienicker Wasser untersuchen soll, sei aus seiner Sicht „ein Pflaster auf ein Holzbein. Das Geld hätte man besser woanders angelegt“.

Wagner ist ein Mann, der mit der Zeit geht. Eine seiner letzten Amtshandlungen war die Einführung von Ultraschallwasserzählern. „Diese sind viel genauer als die mechanischen Wasseruhren. Außerdem gibt es in den neuen keine Verschleißteile mehr, sodass wir von einer längeren Haltbarkeit der Geräte ausgehen können. Dem Kunden bleibt das Ausfüllen der Ablesekarten, wo es bisher viele Ungenauigkeiten gibt, erspart“, so Wagner. Und was die Daten anbelangt, kann er alle Skeptiker beruhigen: „Die sind für uns kodiert, da kommt nur die Wasser Nord ran.“ Mit dem Datenschutzbeauftragten des Landes sei das Thema abgestimmt. Auch gesundheitliche Bedenken müsse man nicht haben, „die Belastung durch die Funkstärke ist viel geringer

als beispielsweise beim WLAN.“

Zurückblickend ist der 65-Jährige mit seiner Arbeit rundum zufrieden, bis auf einen Punkt: „Was ich nicht bewegen konnte, dass wir im Abwasserbereich ein ähnliches Konstrukt wie die Wasser Nord aufbauen konnten.“ Im Moment sei mit drei Unternehmen alles sehr kleinteilig und mit Nachteilen für die Kunden sowie die Wirtschaftlichkeit verbunden. Hans-Joachim Wagner würde sich wünschen, „dass die politischen Strategen bewegen, dass im Abwasserbereich eine größere Einheit zueinander findet“. Für seinen Nachfolger Olaf Bennühr also schon mal ein wichtiger Punkt auf der Agenda.

Dennoch freut der zukünftige Pensionär sich auf den Ruhestand. In erster Linie werde er sich der Familie widmen. „Frau, Kinder und Enkelkinder – die müssen jetzt ertragen, dass der Opa noch mehr Zeit hat. Aber ich lasse mir bewusst noch eine Lücke, die ich nicht beplane und schaue, was auf mich zukommt“. Mit Sicherheit werde er das „famose“ Berliner Umland ausgiebig erkunden.



Seit vielen Jahren ist Hans-Joachim Wagner eng mit dem Wasser verbunden.

Regeln für ein gutes nachbarschaftliches Miteinander

Wie Sie die neue Gartensaison beginnen sollten

(af) Wo Menschen dicht an dicht zusammenwohnen, ist Rücksicht gefragt. Das gilt insbesondere an der Gartengrenze. Gerade jetzt, wo die Freiluftsaison beginnt, gibt es immer wieder Grund zum Nachbarschaftsstreit – ausgelöst durch ratternde Rasenmäher, Gartenpartys und Grillgeruch. Damit es mit dem Nachbarn auch in Zukunft klappt, sollten ein paar einfache Grundregeln beachtet werden:

Offene Feuerstellen beaufsichtigen

Genehmigungsfrei sind nur kleine Feuer. Das bedeutet, dass die Größe des Holzhauens im Durchmesser und in der Höhe einen Meter nicht übersteigen darf. Die Flammen sollten möglichst klein bleiben. Oberstes Gebot ist, dass die Allgemeinheit – insbesondere die Nachbarschaft – nicht gefährdet oder belästigt wird. Als Brennstoff darf nur naturbelas-

senes, trockenes und stückiges Holz verwendet werden. Gartenabfälle wie Laub, Rasenschnitt, Baum- und Strauchschnitt dürfen grundsätzlich nicht verbrannt werden. Sie sollten im eigenen Garten kompostiert oder über Biotonne, Laubsack oder eine Annahmestelle für Bioabfälle entsorgt werden.

Die Feuerstelle sollte des Weiteren stets im ausreichenden Abstand zu Gebäuden und brandgefährlichen Materialien angelegt werden. Bei anhaltender Trockenheit oder starkem Wind bitte kein Holzfeuer entzünden! Ganz wichtig: Immer einen Eimer Wasser zum Löschen bereithalten! Und: Das Feuer muss immer bis zum Erlöschen der Glut beaufsichtigt werden. Für Oster- und Brauchtumsfeuer, die die Ein-Meter-Regel überschreiten, ist eine Genehmigung erforderlich.

Lärmbelästigung vermeiden

Geräte und Maschinen, die im Freien benutzt werden, führen oftmals zu einer erheblichen Lärmbelastung. So kommt es beispielsweise immer wieder zu Beschwerden über zu laute Rasenmäher oder erheblich störende Laubbläser. Die Lärmschutzver-



Ein knatternder Rasenmäher kann die Idylle im Garten stören.

Foto: Kurt Bouda /pixelio.de

ordnung enthält Regelungen über die zulässigen Betriebszeiten von Geräten und Maschinen in Wohngebieten. An Sonn- und Feiertagen ist ein Betrieb grundsätzlich nicht zulässig. An Werktagen ist in der Zeit von 20 Uhr bis 7 Uhr ein Benutzen von Geräten und Maschinen nicht zulässig. Darüber hinaus gilt: Der Betrieb von Freischneider, Gastrimmer/Graskantenschneider, Laubbläser oder Laubsammler ist nur von 9 Uhr bis 13 Uhr sowie 15 Uhr bis 17 Uhr möglich. Es sei denn, die Geräte sind mit der Euroblume gekennzeichnet und erlauben damit den üblichen Betrieb an Werktagen von 7 Uhr bis 20 Uhr.

Selbst aktiv werden

Bevor Sie das Ordnungsamt oder die Polizei informieren, sprechen Sie zuerst mit Ihrem Nachbarn über die Störung. Oftmals lässt sich in einem persönlichen Gespräch vieles regeln. Sie können Ihren Nachbarn aber auch einmal zu sich bitten, damit dieser nachempfinden kann, wie sich die Störung von nebenan anfühlt. Sollte das alles nicht helfen, wenden Sie sich bitte an das Ordnungsamt in Gliencke. Verstöße gegen die oben erwähnten Regeln können zur Anzeige gebracht werden. Wichtig ist, dass Sie sich Datum und Uhrzeit des Ereignisses aufschreiben. Anonyme Anzeigen werden nicht bearbeitet. In akuten Fällen erreichen Sie das Ordnungsamt bis 22 Uhr, danach die Polizei.



Feuer ja, aber nur im kleinen Rahmen: Alles, was die Ein-Meter-Regel überschreitet, muss genehmigt werden. Foto: Robert Babiak /pixelio.de



Endres - Ihr Partner in Oberhavel.

Ihr autorisierter Mercedes-Benz, smart und Mitsubishi Fuso Verkauf und Service ganz in Ihrer Nähe.

Wir werden Sie rund um das Thema Automobil begeistern.

Sie möchten einen Servicetermin für Ihren PKW, Transporter oder LKW?

Kein Problem, unser Serviceteam steht Ihnen für alle Fragen kompetent zur Seite.

Auch unser Verkaufsteam freut sich über Ihren Besuch oder Ihren Anruf.

Wir sehen uns.

Besuchen Sie uns in Oranienburg und Hennigsdorf.

25
Jahre
—endres—

—endres—

Endres GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service,
Friedrichsthaler Straße 22, 16515 Oranienburg, Tel.: 03301 8101 - 0, Fax: 03301 8101 - 29,
Veltener Straße 12, 16761 Hennigsdorf, Tel.: 03302 2030 - 0, Fax: 03302 2030 - 01,
www.endres-oranienburg.de, info@endres-oranienburg.de



Mercedes-Benz



Fraktionsmitteilungen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN

Glienicke auf dem Weg ins 21. Jahrhundert

SPD, CDU, LINKE, GRÜNE, Bürgerliste sprechen sich für den Live-Stream aus

Von Thomas Bennühr

Alle Fraktionen haben es gemeinsam beschlossen: „Um das öffentliche Interesse an der Kommunalpolitik zu fördern und mehr Interessierte ansprechen zu können, sollen künftig öffentliche Sitzungen im Internet als sogenannte Livestream-Einbindung übertragen werden können.“

Leider betrifft diese Meldung die Landeshauptstadt Schwerin.

Wir hätten diesen Bürgerservice gerne auch für Glienicke. Wir sind der Meinung, dass besonders in der Kommunalpolitik politische Transparenz der richtige Weg ist. Wir haben deswegen eine entsprechende Änderung der Geschäftsordnung beantragt.

Dabei wurde eigentlich nur der Antrag der Glienicker SPD vom September 2013 wieder aufgegriffen. Eine Veröffentlichung durch Videoaufzeichnung über das Internet sollte das Interesse der Bürger an Sitzungen steigen lassen. Die SPD beantragte zu prüfen, ob und wie Sitzungen der Gemeindevertreter live übertragen und aufgezeichnet werden können. Es gäbe keine technischen Hürden mehr, die gegen eine Internetübertragung sprechen würden. Die „Barrierefreiheit“ würde mit einer bürgerfreundlichen Internetübertragung deutlich erhöht.

Dass dies stimmt, haben auch Potsdam, Cottbus, Bernau oder der Kreistag Dahme-Spreewald (Brandenburg); Chemnitz, Leipzig, Dresden (Sachsen); Köln, Essen, Wuppertal, Düsseldorf, Bottrop, Solingen (Nordrhein-Westfalen); Rostock und der Kreistag Vorpommern-Greifswald (Mecklenburg-Vorpommern) erkannt, um nur ein paar zu nennen. Sitzungen der kommunalen Entscheidungsträger werden live übertragen und/oder über eine Mediathek zur Verfügung gestellt.

Internetrecherche: Bundesweit vertreten CDU, FDP, DIE LINKE und GRÜNE Ähnliches

CDU Wittenberg zu Liveübertragungen: Die digitale Übertragung ist ein Angebot, sich über politische Debatten, Meinungsbildung und Entscheidung zu informieren, daran teilzuhaben. „Eine internetgebundene Stadtratsübertragung ist ein Beitrag

eine Teilnahmebarriere dar, die durch moderne elektronische Kommunikationsmittel überwunden wird.

Quelle: <http://bit.ly/2nmE5nD>

GRÜNE in Soest: Durch eine öffentliche Übertragung des Live-Streams werden kommunalpolitische Entscheidungen für die Einwohner transparenter.

Quelle: <http://bit.ly/2lU5Vum>



Quelle: B. Neeb-Bruckner / GK Archiv

Überraschende Entscheidung im Hauptausschuss

Unser Bürgermeister und die Mitglieder von CDU/Freie Demokraten, DIE LINKE und GBL stimmten gegen unseren Antrag. Verletzung der Persönlichkeitsrechte, Profilierungsmöglichkeiten Einzelner, Schwierigkeiten bei der Sitzordnung waren wohl die wesentlichen Gegenargumente. Dass sich die beiden Vertreter der SPD ebenfalls gegen den Antrag aussprachen, überraschte am meisten. Denn eigentlich war es ja ihr Antrag.

Trotzdem sind wir zuversichtlich, dass Glienicke auch bei diesem Thema im 21. Jahrhundert ankommt. Politik lebt von Beteiligung und Bürgerorientierung. Die endgültige Entscheidung fällt die Gemeindevertretung. Schon jetzt laden wir interessierte Bürgerinnen, Bürger und Pressevertreter ein, an dieser Sitzung teilzunehmen.

zum Abbau von Barrieren und ermöglicht eine erweiterte Bürgerteilnahme am politischen Stadtgeschehen.

Quelle: <http://bit.ly/2mCWhJw>

FDP Helmstedt und Trebur zu dem Thema: Die Öffentlichkeit einer Sitzung endet im 21. Jahrhundert nicht mehr an der Tür des Sitzungssaals. Für Personen in öffentlichen Ämtern sind in öffentlichen Sitzungen hinsichtlich der Persönlichkeitsrechte andere Maßstäbe anzusetzen, als an den normalen Bürgern. Die Ablehnung aufgrund von Persönlichkeitsrechten können die Freien Demokraten nicht nachvollziehen.

Quellen: <http://bit.ly/2mCKUBB> und <http://bit.ly/2n1QDDG>

DIE LINKE in Witten: Die Notwendigkeit der persönlichen Anwesenheit am jeweiligen Sitzungsort stellt

► KONTAKT

fraktion@gruene-piraten.de
B90/GRÜNE: 0174 3134354
www.gruene-ohv.de

PIRATEN: 0177 5025975
<https://ohv.piratenbrandenburg.de>

Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

Von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender



Einen Sanierungsstau in unseren Kitas...

haben wir in Glienicke/Nordbahn glücklicherweise nicht zu beklagen. Nach der durch einen Wasserschaden erzwungenen Sanierung der Kita „Sonnenschein“ ist nun die „Mischka“ dran mit einer begrüßenswerten „Verjüngungskur“ – Kleinstkinderbereich und Barrierefreiheit heißen die Stichworte, für immerhin 700.000 Euro.

Kurzfristig ermöglicht das nicht zuletzt ein adäquates Ausweichquartier am Ortsrand in der Bieselheide. Flexibel, rasch und unbürokratisch hatte die Verwaltung dies im Zusammenhang mit der Sanierung der Kita Sonnenschein in die Wege geleitet. Unsere Fraktion hat das trotz anfänglicher Vorbehalte aus Elternschaft und Politik damals bereits als gute Lösung erkannt und von Anfang an unterstützt.

Wir hoffen und wünschen uns, dass Kinder, Eltern und Erzieherinnen der Kita „Mischka“ sich genauso rasch an ihren Übergangsstandort gewöhnen wie die der Kita „Sonnenschein“. Denn ihm verdanken sie es, dass ihr eigenes Gebäude so rasch und für den Kitabetrieb unproblematisch aufgewertet werden kann.

Die Modernisierung der Spielplätze...



So wird er, der erneuerte Spielplatz im Sonnengarten
Foto: CDU Glienicke

geht nun wie von unserer Fraktion angestoßen voran, den Anfang macht bekanntlich der Spielplatz im Sonnengarten. Im Sinne verantwortungsbewussten Umgangs mit öffentlichen Mitteln hatten wir gleichzeitig für jeden Platz einen Finanzplafond eingezeichnet. Gut ist, dass unser Finanzrahmen die deutliche Aufwertung nicht

zuletzt durch einen Wasserspielplatz im Sonnengarten zulässt. Überraschend hingegen, dass nur die Überholung bereits bestehender Spielgeräte, nicht aber deren (und sei es nur teilweiser) Austausch den Verbleib im Finanzrahmen sicherstellt. Hier ist bei künftigen Vergaben für die anderen Spielplätze besonderes Augenmerk und Verhandlungsgeschick gegenüber den Anbietern vonnöten.

Die Partnerschaft mit Plobannalec-Lesconil...

ist durch die feierliche Unterschrift im Rathaus am 11. März besiegelt (siehe S. 6/7). Wir freuen uns, dass damit endlich Frucht trägt, was unsere Fraktion 2013 mit einem GVT-Beschluss ins Rollen gebracht hat. Danke an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, die für diesen würdigen Rahmen und für den schönen Empfang gesorgt haben.

Aber noch zweierlei freut uns sehr: Die Anwesenheit des französischen Gesandten unterstrich die Bedeutung einer solchen Gemeindepартnerschaft nicht nur für die deutsch-französische Freundschaft auf menschlicher Ebene, sondern auch für den europäischen Gedanken gerade in Zeiten des linken und rechten Populismus und Europaskeptizismus.

Zudem freut uns das Engagement der Glienicker Partnerschaftsvereinigung „Amis de France“ und des Comité de Jumelage in Plobannalec-Lesconil. Sie haben nicht nur bereits echte Freundschaften geknüpft, sondern machen mit dem persönlichen Einsatz ihrer Mitglieder auch diese Partnerschaft zu einer lebendigen und gelebten. Genau das hatte unser Antrag beabsichtigt! Und wir sind zuversichtlich, dass das junge Pflänzchen weiter wachsen wird, zumal im Bereich der Jugend. Ein Jugendfußballturnier im Juni in der Bretagne und die Zeichnung des Partnerschaftsvertrags dort sind nächste vielversprechende Schritte.

Der „Kiezbus“ nach Frohnau...

kann ab Winter die Fahrt aufnehmen: Die GVT gab die notwendigen

Mittel frei für das von unserer Fraktion angestoßene ÖPNV-Projekt – allein die SPD stimmte dagegen. Weshalb das richtig war und wichtig bleibt, auch angesichts der vom Kreis zugesagten Verbesserung auf der Linie 107, erklärt Jörg Rathmer in diesem Kurier auf Seite 34.

Das Herbst- und Weinfest...

findet erfreulicherweise dieses Jahr wieder statt. Mit neuem Konzept, auf das man gespannt sein darf. Unser Wunsch hierzu: Ein Konzept, das den alkoholischen Exzessen jugendlicher zu später Stunde am Rande des Festes möglichst einen Riegel verschieben sollte. Veranstalter und Gemeinde sollten sich in diesem Sinne zusammensetzen. Der Beginn bereits um 12 Uhr und der frühere Schluss weisen in die richtige Richtung.

Wir danken ...

Steffan Druschke! Nach fast 27 Jahren verlässt er die Glienicker Kommunalpolitik – nicht etwa, weil er der Aufgabe müde geworden wäre, sondern weil er den Wohnort wechselt. Nicht nur für unsere Fraktion, die ihn benannt hat, war der Bauingenieur im Planungsausschuss mit seiner Erfahrung und ausgeprägtem Fachwissen als Sachkundiger Einwohner eine feste Burg. Druschke hat im Ehrenamt viel für unseren Ort und seine Bewohner geleistet. Im neuen Domizil wünschen wir Glückauf – hier hinterlässt er jedenfalls eine große Lücke.

Wir wünschen ... allen Glienickerinnen und Glienickern frühlingshafte, wunderbare Ostern!

► KONTAKT

Bürgertelefon CDU: 24 330
www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke
Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.eu
info@fdp-glienicke.eu
www.facebook.com/fdpklenicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Bauernhof soll Wohnanlage werden

Auf der Sitzung des Planungsausschusses am 9. Februar hat die Projektentwicklungsgesellschaft Wohnanlage Am Dorfanger mbH ihre Vorstellungen für die Entwicklung des Gebietes um den Bauernhof am Dorfteich vorgestellt. Auf der Fläche, die im Bebauungsplan Nr. 1 als extensiv zu pflegende Obstwiese und als dauerhafter Bestandteil des Grünzuges durch den Ort ausgewiesen wird, sollen nun dreistöckige Stadtvillen entstehen, die sich in den verschiedenen Studien nur durch die Art der Aufteilung unterscheiden.

Die ursprünglich vorgesehene Planung eines Mischgebietes entlang der Gartenstraße wird aufgegeben, wenn im Bauernhof, wie geplant, ausschließlich Wohnbebauung vorgesehen ist. Aus Sicht der Fraktion darf jedoch, um den Charakter des Dorfkerns zu erhalten, keine zusätzliche Verdichtung vorgenommen werden. Die Bebaubarkeit in diesem Bereich um den Anger muss sich an der Umgebung orientieren. Die Fläche der Streuobstwiese, die als hofnahe Weidefläche 1995 als geschütztes Biotop ausgewiesen wurde, darf nicht verkleinert werden. Die vollständige Stellungnahme unserer Fraktion findet man auf der Webseite <http://dielinke-glienicke.de/Aktuelles>.

Wohnverbund Gartenstraße 11

Der gemeinsame Antrag von GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann und DIE LINKE wurde aus Zeitgründen nicht in der Sitzung der Gemeindevertretung behandelt. Anliegen dieses Antrags ist es, erst alle Möglichkeiten prüfen und nur danach eine Entscheidung zu fällen. Jetzt schon eine „größtmögliche“ (oder ausschließliche) Nutzung für ältere, barrierefreies Wohnen an diesem Standort zu versprechen, erscheint uns ohne Kenntnis der Rah-

menbedingungen für verfrüht. Der Bau wird bereits im Juli übergeben und die Ausstattung ist zu 90 Prozent bereits festgelegt. Eine spätere Nutzungsänderung kann erhebliche Kostensteigerungen verursachen, die zu abwägen sind. Die Oberhavel Holding wäre bereit, den Komplex an die Gemeinde abzugeben und gegen entsprechende Entschädigungszahlungen den Erbpachtvertrag aufzulösen. Ein Rück-Kauf oder eine vollständige Übernahme durch die Gemeinde als Mieter wären denkbare Möglichkeiten, aber nicht um jeden Preis. Erst wenn wir alle Bedingungen kennen, können wir sachkundig entscheiden,



ob anerkannte Asylbewerber, sozialer Wohnungsbau oder Seniorenwohnungen, ob Kauf, Erbpacht oder Miete, ob Verwaltung durch die Oberhavel Holding oder eine gemeindeeigene Wohnungsverwaltung.

KiJuPa Rathenow in Glienicke

Das Kinder- und Jugendparlament Rathenow hat im Sozialausschuss berichtet. Einige Ansätze kamen uns bekannt vor, anderes war neu. Die Schwerpunkte ihrer Mach's und Vermeid's (DOs und DON'Ts) müssen wir uns genau ansehen, wenn wir die Kinder- und Jugendarbeit verbessern wollen. Bessere Beteiligung ist da nicht alles, wir müssen die Initiativen der Jugendlichen außerhalb von festen Strukturen (Schule, Jugendklub, Sportverein, Feuerwehr) herausfordern, die Rathenower nannten das

„Meckerrunden“, und sie dann dabei unterstützen. Dazu gehört dann auch ein Jugend-Etat, über den die Jugendlichen selbst entscheiden können. Vielleicht versuchen wir es mal mit so einer Art Planungszelle ...

Städtepartnerschaft mit Plobannalec-Lesconil

Insgesamt drei Jahre hat es gedauert, von den ersten Besuchen 2013/2014 und einem intensiveren Austausch 2016, bis zur feierlichen Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde mit der Gemeinde Plobannalec-Lesconil am 11. März im Rathaus von Glienicke. Und es sind über 1600 Kilometer bis in die Bretagne, eine lange Distanz, die diese Partnerschaft nicht einfach machen wird. Sprachbarrieren lassen sich aber überwinden, jetzt brauchen wir den Jugend- und Schüleraustausch, Kontakte zwischen den Vereinen und politischen Gruppen. Der Bürgermeister der französischen Gemeinde betonte beim Empfang, wie wichtig dieser grenzüberschreitende Austausch ist, um gegen Populisten und Abgrenzung ein Zeichen zu setzen. Da sind

wir dabei, einander kennenlernen und Erfahrungen austauschen. Wie schafft es eine so kleine Gemeinde wie Plobannalec-Lesconil 107 Sozialwohnungen und 62 kommunale Seniorenwohnungen zu errichten? Wir freuen uns darauf, auch mal mehr über das politische Leben und die Parteien in Plobannalec-Lesconil zu erfahren.

► INFO

Die nächsten Fraktionssitzungen sind am 5. und 19. April 2017 (Bürgerhaus)
Bürgertelefon:
033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
Web:
<http://www.dielinke-glienicke.de>

Fraktionsmitteilungen der GBL



Generationengerecht denken – Bürgernah handeln – Langfristig planen

Von Tanja Seyboldt, Carla Affeldt und
Christian Hortien

Grundsätzliches

Politische Debatten gehören auf den Marktplatz. Wir meinen, dass demokratische Willensbildung Zeit braucht, um widerstrebende Interessen fair abzuwägen. Demokratische Strukturen, Streitkultur und Teilhabe lassen sich nicht mal eben so durch Posts auf Facebook oder Twitter ersetzen. Und dies auch vor dem Hintergrund, dass gepostete Kommentare nicht immer per se richtig sind und dann leider auch nicht korrigiert oder zumindest nicht in Frage ge-

Auch die Gemeindevertreter selbst stehen in den Ausschüssen Diskussionen offen gegenüber. Man muss nur kommen.

Sportanlagen - Anspruchshaltung

Im Februar war der Sportplatz in der Bieselheide gesperrt. Das sorgte bei einigen Mitbürgern für Unzufriedenheit. In der Folge wurde auf Facebook von einigen Usern auf eine Art und in einer Anspruchshaltung gegen Verwaltung und Gemeindevertreter bezüglich des zu „Unrecht“ noch Mitte Februar geschlossenen Sportplatzes Bieselheide gewettert, dass es einem schlicht die Sprache verschlug. Ja, die Bereitstellung der Sportanlagen steigert die Lebensqualität in der Gemeinde und beeinflusst die Außendarstellung positiv. Die Gemeinde lässt sich dieses freiwillig erstellte Plus an Lebensqualität einiges kosten. Es entbehrt daher jeder Grundlage, wenn behauptet wird, Glienicke würde sein Engagement in diesem Bereich einstellen. Allerdings trägt die Gemeinde die Fürsorge für Zustand und Sicherheit unserer Sportplätze - das beinhaltet Instandhaltung und Pflege und zusätzliche Kosten, damit Plätze lange halten und gut bespielbar sind. Wir haben den Sportplatz, eine zweite Sporthalle, wir erweitern das Funktionalgebäude. Wir können es uns immerhin (noch) leisten. Und vielleicht fällt uns zu diesem Thema in den nächsten Jahren noch was ein. Aber: Gemeindegeld muss umsichtig ausgegeben werden. Geld für Folgekosten inklusive. Etwas mehr Wertschätzung dessen, was da ist, fänden wir gut.



Engagieren sich für die Glienicker Bürgerliste: Tanja Seyboldt,
Christian Hortien und Carla Affeldt (v.l.)

Foto: GBL

stellt im Netz kursieren. Eine zielführende Auseinandersetzung kann jedoch nur in einer offenen Diskussion geschehen. Wir bedauern daher sehr, dass insbesondere Diskussionen, die die öffentliche Hand der Gemeinde betreffen, in die sozialen Medien verlagert werden. Gerade in Glienicke gibt es andere Plattformen. Zum Beispiel der Glienicker Kurier ist eine demokratische Errungenschaft, wie sie kaum eine andere Gemeinde vorweisen kann. Für jedermann kostenlos zugänglich, nicht von einem kommerziellen Anbieter betrieben, mit unseren öffentlichen Geldern finanziert und frei Haus geliefert.

Kinderbetreuung – Rechtsanspruch erfüllt

Auch hier gilt: Maß halten. Anstatt einer „kleinen“ Sanierung im laufenden Betrieb, lassen wir die Kinder der Kita Mischka in die Interimskita in Schönfließ umziehen (die ja auch Miete kostet) und sanieren die Mischka für 700.000 Euro umfangreich. Das ist toll – und etwas, was andere Kommunen nicht so ohne weiteres leisten können.

Und ja, Glienicke erfüllt durchaus seine Verpflichtung hinsichtlich der Rechtsansprüche der Eltern. Im Gegensatz zu anderen Mutmaßungen bedeutet die Erfüllung von Rechtsansprüchen auf Kinderbetreuung jedoch nicht, dass der freie Platz in der Wunschkita zur Verfügung steht! Der Rechtsanspruch kann erfüllt werden, indem die Gemeinde einen Kitaplatz oder aber einen Platz bei einer Tagesmutter zur Verfügung stellt. Und dies kann auch bedeuten, dass Eltern Kompromisse machen müssen. Es wurden auch bereits längere Öffnungszeiten ausprobiert und nur in einer so geringen Zahl angenommen, dass diese nicht auf lange Sicht finanzierbar sind. Es gibt keine Weihnachts- oder Sommerschließzeiten. Wenn dann doch mal, wird eine Sonderbetreuung ermöglicht. Tarifierhöhungen werden selbstverständlich berücksichtigt, Tagesmütter erhalten finanzielle Unterstützungen zum Aufbau und Betrieb einer Tagespflegestelle, Erzieher in Glienicke betreuen weniger Kinder als gesetzlich vorgesehen. Ganz zu schweigen von der Überarbeitung der Kitagebührensatzung mit einer Verbesserung für kleine Einkommen und Mehrkindfamilien. Glienicke tut also eine ganze Menge. Das ist doch eigentlich ein Grund zur Freude!

Wir von der Glienicker Bürgerliste wünschen allen Glienickerinnen und Glienickern ein frohes Osterfest.

Fraktionsmitteilungen **GRÜNE Fraktion** Bajorat-Kollegger/Wundermann



Was passiert auf dem Bauernhof?

Neues vom Ortskern

Von Petra Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann)

Wenn man von der B 96 aus in Glienicke einbiegt, findet man kurz nach dem Ortseingang die Struktur eines typischen Angerdorfes. Im Mittelpunkt stehen die alte Dorfkirche und das flächenhafte Naturdenkmal: der Dorfteich. Umrandet werden die beiden Hingucker von kleineren Ein- und Mehrfamilienhäusern, meist älteren Datums. Der Neubau für den Wohnverbund wurde, soweit es möglich war, aus der direkten Sichtachse genommen, um den Charakter des Ortskerns nicht zu beeinträchtigen.

Ebenso prägend wie Gotteshaus und Gewässer für das Ensemble ist der alte Bauernhof mit der angrenzenden Streuobstwiese. Der Vierseitenhof mit dem Bauernhaus und dem noch erhaltenen Wirtschaftsgebäude ist auch im jetzigen unrenovierten Zustand noch als Schmuckstück zu erkennen. Das sieht auch der Denkmalschutz so. Ein Umstand, der einerseits sehr begrüßenswert ist, da uns somit dieses schon fast historische Gebäude erhalten bleibt, andererseits aber bei den strengen Auflagen für den Eigentümer erhebliche Kosten bei der Sanierung auf den Plan ruft.

Da der Projektmanager dem aktuellen Investor des Grundstückes aber „durch effiziente Strategien hohe Kapitalrendite in kurzer Zeit“ verspricht, braucht es eine andere Möglichkeit,

den gewünschten Gewinn zu erzielen. Die einfachste Lösung: die maximale Bebauung der umgebenden Flächen, selbst wenn sie kein Bauland sind – das ließe sich ja durch einen Beschluss der Gemeindevertretung ändern...



Foto: Sigrid Bösel

Natürlich haben wir Verständnis dafür, dass der Investor sein Geld nicht in ein Fass ohne Boden versenken möchte und wir wünschen uns ebenfalls, dass endlich was losgeht beim Bauernhof – aber eben nicht um jeden Preis. Gern sähen wir eine Belebung des Ortskerns durch eine Gastronomie mit Außengelände, wie ein Café oder einen Biergarten, wie ursprünglich im Konzept der Gemeinde angedacht. Auch barrierefreier Wohnraum zu sozialverträglichen Mieten wäre im Ort sehr willkommen. Doch sind wir weiterhin gegen eine dreigeschossige Bebauung in der zweiten Reihe, ebenso lehnen wir eine weitere Verdichtung des Grundstückes auf Kosten der Gesamtgrünfläche ab. Wir

möchten die Sichtachse vom Dorfteich zur Goebenstraße erhalten, ein öffentlicher Weg an dieser Stelle wäre wünschenswert.

Und wir möchten sichergestellt haben, dass die Wiederherstellung des Bauernhofes in alter Schönheit auch wirklich umgesetzt wird. Deshalb bestehen wir darauf, dass ein eventuell erweitertes Baurecht für den Investor erst nach Sanierung des denkmalgeschützten Bereiches eingeräumt wird. Die Nutzung sollte in einem städtebaulichen Vertrag vorab festgehalten werden.

Wir würden uns sehr freuen, wenn der Bauernhof in neuem Licht erstrahlt und das Leben der Gemeinde bereichert. Und wir haben auch nichts dagegen, wenn ein schlauer Projektmanager und ein williger Investor daran verdienen. Nur bitte verschandelt nicht unseren Ortskern.

Auf dass der Osterhase noch viele Jahre seine Ostereier mang der Streuobstwiese verstecken kann. In diesem Sinne wünschen wir allen ein frohes Osterfest!

► KONTAKT

fraktion@gruene-glienicke.de
GRÜNE Fraktion: 0177 3582588
www.Grüne-Glienicke.de

Die Internetpreise könnten wir schaffen, die Leuchtenmontage sowieso – und der Monteur kommt nicht online, sondern ganz persönlich. Jedoch können Sie diesen dann nicht kostenlos zurückschicken!



Licht Design LEUCHTEN PLANUNG INSTALLATION

Berliner Straße 36 (B96), 13467 Berlin-Hermsdorf, Tel: 030-4000 87 42
www.BerlinLicht.eu

Yoga mit Astrid
im Bürgerhaus Glienicke

Neue Yogakurse für Anfänger in entspannter Atmosphäre

Donnerstag 10:00, 16:30, 18:30 Uhr
weitere Termine und alle Infos unter www.yogamitastrid.de

Tel: 033056/27196
Mobil: 0152/21928335
astrid-schuetter@web.de

Probestunde kostenfrei
Ich freue mich auf Dich





Sichere Dir jetzt Deine Yogamatte

Kiezbus, mehr Last als Nutzen

Von Uwe Klein, SPD-Fraktionsvorsitzender

In ihrer Märzsession beschloss die Gemeindevertretung die Finanzierung eines einjährigen Probebetriebs des so genannten Kiezbusses. Wohl gemerkt, beschlossen wurde nur die Finanzierung des Probebetriebs, nicht beschlossen wurde, dass der Kiezbus

auch wirklich fährt. Jeder kann eigentlich nur dafür sein, wenn mehr Busse fahren, doch in der Diskussion werden wesentliche Fakten öffentlich einfach mal nicht genannt, diese würden sonst ja auch das ach so schöne Wahlkampfgeschenk von Bürgermeister

Oberlack (FDP) eventuell gefährden. Nach dem Willen seines Initiators, Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten), soll der Kiezbus vom S-Bahnhof Frohnau über den Fürstendamm, rund um den Sonnengarten und zurück nach Frohnau fahren.

KIEZBUS im FAKTENCHECK

Behauptung: Mit dem Kiezbus wird das Busangebot in Glienicke verbessert und eine Anbindung an den S-Bahnhof Frohnau erreicht.

Richtig ist: Dadurch, dass der Kiezbus nur rund um den Sonnengarten fahren soll, wird eine kurzfristige Verbesserung fast ausschließlich für das Ortszentrum und den Sonnengarten erreicht. Der Landkreis hat eine deutliche Verbesserung der Taktzeiten für die jetzige Buslinie 107 angekündigt. Geplant ist derzeit, dass der reguläre Bus zukünftig von der Schule in Mühlenbeck über den S-Bahnhof Mönchmühle und Schildow und von Schildow auf der regulären jetzigen Linienführung des 107er Busses zum S-Bahnhof in Hermsdorf fährt. Von montags bis freitags sehen die Planungen in der Zeit von 5 bis 20 Uhr einen 20-Minuten-Takt vor. Somit wären zukünftig zwei S-Bahnhöfe, Hermsdorf (S1) und Mönchmühle (S8), im 20-Minuten-Takt aus Glienicke erreichbar.

Der Landkreis fährt mit dem 107er Bus nur in dem Umfang, wie Fahrgastzählungen den Bedarf nachweisen. Nach jahrelangem Kampf soll jetzt endlich ein 20-Minuten-Takt eingeführt werden. Wenn aber der Kiezbus rund um den Sonnengarten fährt, fahren in logischer Konsequenz weniger Leute im regulären Bus mit. Somit würde perspektivisch der Takt des 107er Busses wieder reduziert werden. Somit verschlechtert sich für große Teile Glienickes das Busangebot.

Behauptung: Das Geld für den Kiezbus (225.000 Euro pro Jahr) wird schon da sein.

Richtig ist: Noch im Herbst letzten Jahres sagte Oberlack (FDP), dass der Kiezbus maximal zwei Jahre durch die Gemeinde Glienicke finanziert werden könne, dann muss der Bedarf nachgewiesen sein und der Landkreis den Kiezbus finanzieren. Nachdem die SPD-Fraktion öffentlich gemacht hat, dass ein Kiezbus als reine Stadtbuslinie, bedingt durch die Richtlini-

en des Landkreises, keinerlei Aussicht hat, jemals vom Landkreis finanziert zu werden, wurde der Gemeindevertretung vom Bürgermeister (FDP) jetzt eine Beschlussvorlage für „nur“ einen einjährigen Probebetrieb vorgelegt. Dieser einjährige Probebetrieb wäre aus Haushaltsüberschüssen zu finanzieren. Dazu, wie ein dauerhafter Betrieb des Kiezbusses finanziert werden soll, schweigt der Bürgermeister. Hatten der Vorsitzende des Haupt- und Finanzausschusses sowie der Bürgermeister noch im Rahmen der Haushaltsberatung deutlich gemacht, dass alle (freiwilligen) Ausgaben auf dem Prüfstand stehen, spielt Geld jetzt offensichtlich keine Rolle mehr (Wahltermin für die Bürgermeisterwahl ist der 24.09.17).

Dauerhaft wäre ein Kiezbus nur durch Erhöhung der Abgaben und Steuern für alle Glienicker oder eine Kürzung bei den freiwilligen Aufgaben der Gemeinde wie Bibliothek, Sport, Kultur etc. zu finanzieren.

Die SPD-Fraktion hat in der Gemeindevertretung gegen die Beschlussvorlage des Bürgermeisters zur Finanzierung gestimmt. Aus unserer Sicht ist es ein völlig falscher Weg, die Busverbindungen nur für einen Teil Glienickes zu verbessern und somit für den anderen Teil Glienickes mittelfristig eine Verschlechterung in Kauf zu nehmen. Wir sind nicht bereit, in Zeiten, in denen es endlich gelungen ist, dass der Landkreis den von ihm zu finanzierenden

Nahverkehrsbedarf in Glienicke verbessert, diese Verbesserung durch die Einrichtung des Kiezbusses zu gefährden.

Die SPD-Fraktion steht für nachhaltige Politik für ganz Glienicke.



Kontakt

Bürgertelefon: 93640

www.spd-glienicke.de
www.uweklein.info

www.facebook.com/SPDGlienickeNordbahn

E-Mail: fraktion@spd-glienicke.de

Gemeindevertretung beschließt Einsatz von Kiezbuss

Buslinie zum S-Bahnhof Frohnau: Im Dezember geht es los!

Von Jörg Rathmer, Gemeindevertreter der CDU/Freie Demokraten

Jetzt ist es offiziell: Spätestens ab dem Fahrplanwechsel im Dezember fährt die neue Glienicker Stadtbuslinie in den Hauptverkehrszeiten direkt nach Frohnau. Das hat die Gemeindevertretung in ihrer Sitzung am 28. Februar mit großer Mehrheit und gegen die Stimmen der SPD beschlossen. Wer täglich mit dem 107er Bus auf der B96 unterwegs ist, wird diese neue, staufreie Verbindung zu schätzen wissen – denn die Verkehrssituation Richtung Berlin wird sich durch die mehrjährigen Bauarbeiten in Wittenau eher noch verschärfen.

Anders als der 107er, der Glienicke auf seiner gesamten Länge durchfährt, ist die neue Linie als Ringbus rund um den Sonnengarten, dem Teil mit der höchsten Einwohnerdichte im Ort, konzipiert. Die Linienführung Hauptstraße-Märkische Allee-Breitscheidstraße-Schönfließer Straße-B96-Fürstendamm-S-Bahnhof Frohnau ermöglicht es zirka 70 Prozent der Glienicker, den Bus mit einer Wegezeit von maximal fünf Gehminuten zu erreichen.

Erfreulich ist, dass sich auch

der eigentlich für den Busverkehr im Ort zuständige Landkreis nach dem Glienicker „Alleingang“ zur Verbesserung der katastrophalen Nahverkehrsanbindung jetzt endlich bemüht, sein Busangebot zu verbessern: Geplant ist, eine Busverbindung S-Bahnhof Hermsdorf-S-Bahnhof Mühlenbeck-Mönchmühle als Ersatz für die bisherige Linie 107 zu schaffen, die bis 20 Uhr im 20-Minuten-Takt verkehren soll, also das Busangebot im Ort insbesondere in der Mittagszeit verbessert. Zusammen mit dem Kiezbuss wird der größte Teil Glienickes dann während der Hauptverkehrszeiten einen Zehn-Minuten-Takt zu und von den S-Bahnhöfen in Berlin haben. Ein toller Erfolg für unseren Ort, der ohne das beharrliche Bemühen der Gemeindevertretung, ein eigenes, ergänzendes Angebot zu schaffen, so nicht zustande gekommen wäre.

Befürchtungen Einzelner, dass die neue Kiezbusslinie zu Fahrgastverlusten auf der Linie 107 führe, gehen ins Leere. Tatsächlich ist der 107er heute in der Rush Hour

bereits sehr gut ausgelastet. Das Zusatzangebot und vor allem der dann mögliche fahrgastfreundliche Zehn-Minuten-Takt wird noch mehr Glienicker dazu bewegen, auf den Bus umzusteigen. Und genau das ist es doch, was wir erreichen wollen: Eine signifikante Reduzierung des Pkw-Verkehrs im Ort, besonders während der Zeiten des Berufsverkehrs. Die Resonanz der Fahrgäste, die den Kiezbuss bei seinen Testfahrten im November schon einmal genutzt haben, war jedenfalls uneingeschränkt positiv (siehe Glienicker Kurier 12/2016, Seite 25)

Auch die Nachbarn in Hermsdorf und Frohnau können sich freuen: Wir gehen davon aus, dass sich die Parkplatzsituation dort durch den Kiezbuss deutlich entspannen wird. Und die Geschäfte rund um die Plätze in Frohnau bekommen neue Kunden aus Glienicke praktisch „frei Haus“ mit den blauen Bussen der OVG geliefert. Die Details der neuen Buslinie werden in den nächsten Monaten in Zusammenarbeit mit der OVG und dem Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg festgelegt.

Ablösevereinbarung abgeschlossen und Pech gehabt?

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, DIE LINKE

Ablösevereinbarungen werden seit mehreren Jahren bei allen Straßenbaumaßnahmen geplant und sind auch in allen Baubeschlüssen seit 2014 verankert. Mit so einer Vereinbarung erhalten die Anlieger quasi eine „Festpreis-Garantie“. Vor Baubeginn werden die geschätzten Baukosten berechnet. Wird die Baumaßnahme teurer, zahlen die Anlieger nicht mehr.

Wir hören dazu von der Verwaltung „Ablösevereinbarung lohnen sich“ und „die Anlieger sind damit vor Kostensteigerungen geschützt“.

Welchen Vorteil hat dabei die Gemeinde vom Abschluss der Ablösevereinbarungen? Sie profitiert

weil sie das Geld sofort und vorab bekommt und weil sie danach keine weiteren Bescheide mehr verschicken muss. Zu diesem Vorteil heißt es im Januar-Kurier, dass die Ablösevereinbarung eine wichtige Refinanzierungsmöglichkeit für Infrastrukturmaßnahmen sind (S. 23).

Warum also noch weiter diskutieren? Es sind Vereinbarungen zum beiderseitigen Vorteil – Punkt.

Nicht ganz, denn die Gemeinde erwirtschaftet damit im umgekehrten Fall sinkender Kosten sogar Gewinne. So wurde im Fall der Clara-Zetkin-Straße ein Ablösebetrag von 1,20 Euro je Nutzungseinheit (NE) angeboten, bei der tatsächlichen Abrechnung waren es am Ende aber

nur noch 1,03 Euro/NE. Bei einem Grundstück von 600 m² macht das bei zwei Geschossen schon mal 200 Euro aus. Pech gehabt?

Das kann nicht sein. Wenn wir betonen, dass Ablösevereinbarungen einen Vorteil für die Anlieger darstellen und die Gemeinde davon auch profitiert, dann darf die Gemeinde Kostensenkungen nicht als Einnahmen im Haushalt verbuchen.

Die Gemeinde sollte nicht zucken, sie muss Einsparungen bei den Kosten an die Bürgerinnen und Bürger zurückgeben, die auf die Versprechen vertrauen und eine sich angeblich lohnende Ablösevereinbarung abschließen.

Investor steigt ein

Es tut sich etwas beim Bauernhof am Dorfteich

Von Jens Bohl, SPD-Gemeindevertreter

In der Sitzung des Planungsausschusses im Februar hörte ich freudige Kunde. Der uns allen bekannte Bauernhof in unserem Ortszentrum am Dorfteich wurde von einem Investor erworben, der nun erste Entwürfe vorstellte. Seine ersten Ideen über Gestaltung des Gebietes wurden lebhaft diskutiert.

In dem unter Denkmalschutz stehenden Gebäudekomplex des Bauernhofes muss der neue Eigentümer einiges investieren, um künftig eine interessante Nutzung der Gebäude sicherzustellen. Daneben ist eine weitere Bebauung auf dem Grundstück angedacht. So könnten zum



Liegt schon lange im Dornröschenschlaf: der Bauernhof im Glienicker Ortszentrum
Foto: Jens Bohl

Beispiel barrierefreie Wohnungen entstehen, die auch für Glienicker Senioren wichtig wären. Das würde allerdings bedeuten, dass Teile der Streuobstwiese in Bauland umgewandelt werden müssten. Dazu wäre eine entsprechende Änderung des derzeitigen Bebauungsplanes

erforderlich. Wenn die Gemeindevertretung dazu bereit ist, um die gewünschten Investitionen in den Bauernhof zu ermöglichen, kann dies aus unserer Sicht nur in Kombination mit einem so genannten städtebaulichen Vertrag erfolgen. Es muss sichergestellt sein, dass der vorhandene Gebäudekomplex des Bauernhofes attraktiv saniert wird.

Für die SPD-Fraktion ist das ein wesentliches Element für die weiteren Verhandlungen mit dem Investor. Da sich das Projekt noch im Anfangsstadium befindet, wird sich Konkretes erst in den nächsten Wochen ergeben. Ich werde Sie auf dem Laufenden halten.

DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



Möchtest Du mit Menschen arbeiten?

Hast Du Interesse an Zahnmedizin?

Dann bilden wir Dich zur(m) ZFA aus!!



Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Glienicke • Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

Haushaltsplan erfordert dringend eine Aktualisierung

Die Ein- und Ausgaben sollen laut Haushaltsplan parallel zueinander steigen. Ist das so?

Von Steffi Elsner, Sachkundige Einwohnerin auf Vorschlag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN

Der Bürgermeister prognostiziert, dass in der Zukunft die Ausgaben parallel zu den Einnahmen steigen oder doch umgekehrt, erst die Einnahmen und dann die Ausgaben. Wie auch immer. Von den Zahlen können Sie sich selber überzeugen, wenn Sie auf der Gemeindewebseite in der Rubrik Rathaus und Politik „Haushalt“ und als Unterpunkt „Interaktiver Haushalt“ auswählen.

Wenn ich mir die Kostenexplosionen unserer Bauprojekte anschau, frage ich mich, wann diese im laufenden Haushaltsplan berücksichtigt werden. Zum Beispiel die Kostensteigerung zu „Instandhaltungen und Investitionen Kitas“, die zum „Feuerwehrbau“, der Mehraufwand, der durch die Übernahmen der Straßen und Grünflächen von ehemals NCC im Sonnengarten entsteht, die zu erwartenden Kosten für die „Wohnungen Gartenstraße 11“. Nun wird in Windeseile das nächste Bauprojekt beschlossen, der Wasserspielplatz im Sonnengarten mit einem Auftragsvolumen von 310.000 Euro.

Können wir uns das alles leisten? Wird es einen aktualisierten Haushaltsplan 2017 geben und wie sieht die Planung für die Folgejahre aus?



Steffi Elsner

Foto: privat

Kommt Geld, welches in diesem Tempo ausgegeben wird, auch in diesem Tempo wieder rein?

Eine sehr wichtige Aufgabe des Bürgermeisters ist es, die Gemeindevertretung mit allen entscheidungsrelevanten Informationen zu versorgen und auch die Bürgerinnen und Bürger sind es wert, aktuelle Informationen zu erhalten. Nimmt der Bürgermeister diese Pflichten ernst?

Einen Hinweis auf ein aufkommen des Defizit bekam der Sozialausschuss von der Verwaltung zum Thema Schulsozialarbeit in der Grundschule. In der Sitzung zur Haushaltsplanung für 2017 stellte die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN den Antrag,

die Sozialarbeiter von 0,8 auf 2,0 Stellen aufzustocken - für 750 Schüler! Auch Uwe Klein als Vorsitzender des Sozialausschusses stellte damals fest, dass wir für diese Art der freiwilligen Aufgabe keine finanziellen Spielräume mehr haben, deshalb wurde leider nur eine weitere 0,8 Stelle auf drei Jahre befristet befürwortet.

Sehr geehrter Herr Dr. Oberlack, sehr geehrter Herr Klein,

wenn Ihre Aussagen zur Haushaltsplanung 2017 mit der ehrlichen Sorge um unsere Finanzen getätigt wurden, so lassen Sie die Frage erlaubt sein, warum es seither keinerlei Informationen mehr zum Gesamthaushalt 2017, zu 2018 und den Folgenden gibt. Die unerwarteten Ausgaben und die prognostizierten Kostensteigerungen der einzelnen Bauprojekte müssten doch schon lang zu einem Defizit führen.

Sehr geehrter Herr Dr. Oberlack, bitte lassen Sie den interaktiven Haushaltsplan 2017 und folgende auf der Homepage unserer Gemeinde für die Bürgerinnen und Bürger mit allen derzeit bekannt und prognostizierten Ausgaben aktualisieren und sorgen Sie bitte dafür, dass das Datum der Aktualisierung erkennbar wird.

Ich verkaufe Ihre Immobilie mit Herzblut, als wäre sie mein Eigentum!

- ❖ SACHVERSTAND und EMPATHIE stehen bei mir an ERSTER STELLE
- ❖ Beste BERATUNG und SERVICE sind meine Leidenschaft, Ihre Zufriedenheit mein Ziel
- ❖ Ich prüfe im Vorfeld die FINANZIERUNG der Kaufinteressenten
- ❖ Ich erledige für Sie alle FORMALITÄTEN und BEHÖRDENGÄNGE
- ❖ Ihnen entstehen KEINE KOSTEN

Sprechen Sie mich einfach an:

Katrin Balz Immobilien

Heinsestraße 38/40,
13467 Berlin-Hermsdorf
Tel. +49-30-25 32 34 47
Fax: +49-33056-43 14 96
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de



Voller Engagement und Spaß am Immobilienmarkt
bin ich für Sie lokal präsent im Norden
Berlins, Gliencke und Umland

Katrin Balz Immobilien

Einbrecher zerstörten Mobiliar

„Trinkgelage in der Kirche“...

Von Uwe Klein, SPD-Gemeindevertreter

so titelte die Lokalpresse am 15. Februar. Was war passiert? Nachdem auf dem Gelände der evangelischen Kirchengemeinde zwischen dem 9. und 11. Februar im Gemeinderaum eingebrochen wurde, stiegen Einbrecher zwei Tage später auch in die Räume der Jungen Gemeinde im „Bummelhäuschen“ an der Gartenstraße ein. Offensichtlich veranstalteten sie ein Trinkgelage in den Räumen und verwüsteten diese.

Blinde Zerstörungswut, anders kann man das Bild, das sich den Jugendlichen am 13. Februar im Bummelhäuschen bot, nicht nennen. Die Einbrecher zerstörten Möbel, beschmierten Wände und Fußböden und, als ob das nicht schon schlimm genug wäre, verrichteten auf der Couch der Jungen Gemeinde auch noch ihre Notdurft. Insgesamt entstand ein Schaden von weit über 1.000 Euro.

Viele hätten angesichts der totalen Verwüstung frustriert aufgesteckt. Nicht so die Jugendlichen der Jungen Gemeinde. Noch am selben Tag, an dem der Einbruch entdeckt wurde, machten sie sich daran, ihre Räume zu renovieren. Der Dreck, der Abfall und die zerstörten Möbel wurden beseitigt, Farbe, Fußbodenbelag, neue Lampen und vieles mehr wurde gekauft. In tagelanger Arbeit, oft bis in die Nacht, nach Schule, Studium oder einem langen Tag in der Ausbildung, renovierten die Jugendlichen die Räume und richteten ihr zweites Zuhause wieder her.

Durch einen Spendenaufruf auf Facebook bekamen sie neue, gebrauchte Möbel. An der Decke des Hauptraumes hängt jetzt auch eine neue Lampe im Design des „Star-Wars-Todessterns“. Um in der Sprache von Star Wars zu bleiben: Ja, die Macht ist mit den Jugendlichen der Jungen Gemeinde.

Ich bin zutiefst beeindruckt von dem Einsatz und dem Engagement der Jugendlichen. Sie halten zusammen und sind füreinander und andere da. Sie haben sich nicht unterkriegen lassen und mit ganzem Einsatz ihr „zweites Zuhause“ wieder instandgesetzt.

Sicher bin nicht nur ich stolz auf das, was die Jugendlichen geleistet haben, und sicher haben sie sich den Respekt von vielen durch ihren Einsatz und ihr Engagement verdient.

Der Gemeinderat der evangelischen Kirche hat entschieden, für die gestohlenen Altargeräte (Kelch, Teller, Dose, Kanne) einen Finderlohn in Höhe von 300 Euro zur Verfügung zu stellen. Eine Rückgabe erfolgt bei Pfarrer Christian Leppner.

Die Redaktion



Vandalen hinterließen ein Bild der Verwüstung.

Foto: privat



Mitglieder der Jungen Gemeinde können zu Recht stolz sein auf das, was sie geleistet haben.

Foto: MAZ/Helge Treichel

Endlich – Wahlen sind etwas wert!

Von Tanja Seyboldt, GBL

Nach langen Debatten über Demokratieermüdung und mangelnder Wahlbeteiligung haben wir einen interessanten Weg gefunden, diesem Problem zu begegnen:

Die Wahlen 2017 des Bundestags und Bürgermeisters werden unserer Gemeinde laut Haushaltsplan rund 23.000 Euro kosten. Umgelegt auf die rund 8.500 Wahlberechtigten in Glienicke bedeutet dies 2,70 Euro

pro Wahlberechtigten. Forschungen führender Sozialwissenschaftler zeigen seit längerem, dass kostenlose Produkte und Dienstleistungen auch keinen ideellen Wert für den Endverbraucher entwickeln. Wir wollen daher als erste Kommune in Oberhavel einen Wahlbeitrag einführen, um dem Wahlvorgang wieder einen Wert zuzumessen.

Ein Wahlbeitrag in Höhe von drei

Euro pro Wähler könnte dann die Kosten der Wahlen anteilig decken. Bei einer hohen Wahlbeteiligung würde sogar ein finanzieller Mehrwert für die Gemeinde generiert, der dann gemeinnützigen und ehrenamtlichen Tätigkeiten zu Gute kommen könnte. Wir freuen uns, dass die Satzung am 1. April in Kraft tritt.

Gedenkfahrt nach Lidice

Von Dr. Barbara Giessmann

Seit 1997 gibt es vor unserer Grundschule ein kleines Beet mit Rosen. Diese Rosen gehören zu Rosenbeeten überall in der Welt, die an die Ermordung der Bewohner von Lidice und an die Auslöschung ihres Heimatortes in der heutigen Tsche-

chischen Republik erinnern. Vor 75 Jahren wurde das kleine Dorf mit seinen 493 Einwohnern dem Erdboden gleichgemacht. Der Arbeitskreis „Politische Bildung e.V.“ veranstaltet jährlich eine Gedenkfahrt nach Lidice, an der in diesem Jahr auch Schülerinnen

und Schüler aus Glienicke, aber auch interessierte Glienicker Bürgerinnen und Bürger teilnehmen können.

Interessenten an der Gedenkfahrt vom 09. bis 11. Juni melden sich bitte bei Barbara Giessmann, Lessingstraße 24 (barbara.giessmann@egbg.de).

KiJuPa

Von Dr. Barbara Giessmann, Sachkundige Einwohnerin auf Vorschlag der DIE LINKE

Als ich die Tagesordnung des Sozialausschusses am 6. März las, dachte ich: „Was haben wir mit Rathenow zu tun? Wir haben genügend eigene Probleme.“

Schnell war klar, das hat etwas mit uns zu tun und nicht nur mit den Jugendlichen im Ort. Drei junge Leute aus der Stadt Rathenow haben uns ihr Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa) vorgestellt. Seit 2003 gibt es diese Institution. Das ist für Jugendliche eine lange Zeit, denn sie sind in der Regel der mobilste Teil der Bevölkerung. Nach der Schule verlassen sie oft den Ort, studieren weit weg und verlieben sich noch weiter weg ...

Also ist das die erste Leistung des Parlaments: Immer wieder neue Mitglieder zu gewinnen, die sich für die Interessen der Kinder und Jugendlichen der Stadt einsetzen. Und dann muss man auch wissen, was die Interessen dieser Gruppe eigentlich sind. Wichtiges Instrument ist, dahin zu gehen, wo die Kinder und Jugendlichen sind. Tabulos über alles reden, Meckern zulassen und das dann verdichten, sind wichtige Arbeiten des Jugendparlaments. Hier muss zusammengetragen werden, was junge

Leute bewegt, hier müssen Ideen entwickelt werden, wie man helfen kann und hier muss auch die eine oder andere Aktion geplant werden, die jungen Leuten die Augen öffnet. Wenn das gelingt, ist eine weitere wichtige Leistung des Parlaments erbracht. Ebenso wichtig ist, Partner zu finden. Da hatten die jungen Leute in Rathenow großes Glück.

Der erste Partner des KiJuPa war auch derjenige, der immer wieder darauf gedrängt hat, etwas zu tun: Der Bürgermeister der Stadt Rathenow. In seinem Auftrag ist ein Mitarbeiter der Verwaltung zu den Jugendlichen und Kindern gegangen und hat mit ihnen geredet, hat sie ernst genommen, hat bald gefunden, wer von den Jugendlichen an der Lösung der Probleme aktiv mitwirken konnte. Diese jungen Leute wurden zusammengeführt, sie bekamen Raum, Zeit und Befugnisse. Das KiJuPa wurde in der Hauptsatzung und der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung verankert, erhielt Rederecht und muss gefragt werden. Weil der Bürgermeister nicht alles selber machen kann, steht den jungen Leuten schon immer ein Mitarbeiter der Verwaltung, seit

neuestem ein Kinder- und Jugendbeauftragter, als fester Ansprechpartner zur Verfügung.

Eine wichtige Bedingung für erfolgreiche Arbeit des KiJuPa ist das Recht des Parlaments, selbst Aufträge zu vergeben, Projekte zu fördern und dabei über eigene finanzielle Mittel zu verfügen. Den Rahmen legt die Stadtverordnetenversammlung fest und er ist projektgebunden.

Die drei jungen Leute, die am 6. März bei uns im Sozialausschuss waren (einer von ihnen war übrigens der Jugendkoordinator), hatten deutlich spürbare Freude an ihrer Arbeit. Und das kommt auch daher, weil sie sich untereinander verstehen, weil sie miteinander arbeiten, feiern, verreisen. Auch das lässt ihre eigene Satzung zu und wird von den Stadtverordneten in Rathenow gefördert.

Nach dem Sozialausschuss war mir klar, dass wir in Glienicke mit diesem Bericht viel in der Hand haben, um auch in unserem Ort eine spezielle Jugendvertretung zu schaffen. Und als Mitglied des Seniorenbeirats habe ich gesehen, wo auch wir und unsere Gemeinde bei der Seniorenförderung noch Reserven haben.

Gedenken an Gerhard Weiß

Von Dr. Holger Czitrich-Stahl, DIE LINKE

Vor 85 Jahren, am 9. April 1932, wurde der Glienicker Antifaschist und Kommunist Gerhard Weiß von Berliner SA-Männern erschossen. Einen Tag vor der Reichspräsidentenwahl am 10. April klebte Gerhard Weiß Plakate der KPD, die gegen Adolf Hitler gerichtet waren und gleichzeitig vor der Wahl Paul von

Hindenburgs warnten, als ihm seine Mörder begegneten.

Aus Anlass der 85. Wiederkehr des Datums dieses politischen Mordes lädt traditionell DIE LINKE Glienicke am 9. April um 11 Uhr zu einem Treffen am Gedenkstein für Gerhard Weiß auf dem Friedrich-Wegner-Platz ein. Gegen Rassismus,

Rechtspopulismus und Faschismus müssen wir uns auch 2017 wie schon 1932 zur Wehr setzen.

Termin: Sonntag, den 9. April

Uhrzeit: 11 Uhr

Treffpunkt: Friedrich-Wegner-Platz, Glienicke/Nordbahn

Ehre, wem Ehre gebührt

Willkommen im Leben!

Von Petra Bajorat-Kollegger, GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann

Wie schon im letzten Kurrier angekündigt, fand am 15. Februar die Auszeichnung der beiden Glienickerinnen Sabine GOWITZKE und Dana HINNERICHS für ihre Hebammenpraxis GO-HIN statt. Für ihre innovative Idee, Familien von Beginn der Schwangerschaft bis ins Kleinkindalter zu begleiten, wurde ihnen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN der Preis als GRÜNE GRÜNDERINNEN übergeben. Unsere Ortsverbandsvorsitzende Sigrid Bösel freute sich, zu diesem Anlass die Brandenburger Landesvorsitzende in Glienicke zu begrüßen. Petra Budke ehrte die beiden Freundinnen, die seit anderthalb Jahren die klassischen Aufgaben einer Hebamme mit ihrer Leidenschaft für das Turnen vereinen.

Die Gründungsidee erklärt Dana Hinnerichs: „Als Hebammen wollen wir Familien von Beginn der Schwangerschaft bis ins Kleinkindalter begleiten und als Kinderturntrainerinnen die Entwicklung der Kinder beim Turnen fördern - und bei allen Freude an der sportlichen Bewegung wecken.“ Der Clou dabei sind die umfangreichen Ergänzungsangebote



Hebamme Dana Hinnerichs, Landesvorsitzende von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Petra Budke, Hebamme Sabine Gowitzke (v.l.)
Foto: Annette Weiß

durch rund ein Dutzend Kooperationspartner der Praxis. Diese zielen darauf ab, das Erleben des Familienglücks und die Gesundheit von Groß und Klein zu unterstützen. „In den ersten Wochen nach der Geburt sind die Eltern noch so offen, hier können wir die Weichen für eine gesunde Entwicklung stellen – fürs Stillen, die richtige Beikost, die Ernährung der Mutter, Freude an der Bewegung – man erhält das hundertfach zurück“, sagt Sabine Gowitzke. Deshalb geht das umfangreiche Kursangebot, die familiären Bindungen zu beflügeln, vielfach über das übliche Basisangebot hinaus und erstreckt sich bei-

spielsweise auf Massage, Erste Hilfe am Kind, musikalische Früherziehung oder auch Fotografie.

Mit Hausbesuchen in der Schwangerenvorsorge und Wochenbettbetreuung sind die Hebammen stark gefordert. Bis über den Sommer hinaus sind sie ausgebucht. „Vor sieben Jahren hat eine Frau in der 25. Schwangerschaftswoche angerufen und eine Hebamme bekommen. Heute melden sich Frauen in der 7. Schwangerschaftswoche“, ergänzt Gowitzke. Der Mangel an Hebammen, wegen der zu zahlenden, immens hohen Haftpflichtversicherungsprämien und der sehr knapp bemessenen Pauschalen der gesetzlichen Krankenversicherungen, ist ein großes Problem in Deutschland. Glienicke kann sich freuen, mit dem GO-HIN im glücklichen Bedarfsfall direkt an der Quelle zu sitzen.

Über die Verleihung der Auszeichnung freuten sich die beiden engagierten Frauen. Den kurzweiligen Praxisbesuch nutzten die Beteiligten zudem dafür, sich intensiv über die beruflichen Herausforderungen auszutauschen.

Kinder, Jugend und Schule

Kita

Fasching bei den „Kleinen Strolchen“

Prinzessinnen, Erdbeeren und Piraten

Von Victoria Flister

Dieses Jahr war die Freude über den Faschingsfeiertag wieder groß. Die „Kleinen Strolche“ waren einige Tage vorher schon ganz aufgeregt. An dem gemeinsamen Frühstücksbuffet nahmen dieses Jahr ein Ritter, eine leuchtend rote Erdbeere, Pippi Langstrumpf, eine Hexe, Spiderman, Piraten, Prinzessinnen und einige andere verkleidete Kinder und Erzieherinnen teil. Nachdem jedes Kostüm vorgestellt wurde, haben unsere Kinder den ganzen Vormittag noch richtig

toll gefeiert. Es wurde getanzt, jede Menge gespielt und ein kleiner Faschingsspaziergang war dieses Jahr auch wieder angesagt. Nun sind wir gespannt, was die „Kleinen Strolche“ im Frühjahr erleben werden. Wir freuen uns auf jede Menge Sonnenschein!

Auch in diesem Jahr waren die „Kleinen Strolche“ wieder zauberhaft verkleidet.

Foto: Kita Kleine Strolche



Fröhlicher Oma-Opa-Nachmittag bei den Zwergen

Von Sandra Schlausch

Auch in diesem Jahr verbrachten unsere Zwerge und deren Großeltern im Rahmen des traditionell stattfindenden Oma-Opa-Tages gemeinsam einen fröhlichen Nachmittag in der Alten Halle.

In freudiger Erwartung hatten die Kinder zuvor keine Mühe gescheut und liebevoll dekorierte Einladungskarten für diesen besonderen Tag gestaltet.

Nach der herzlichen Begrüßung ihrer zahlreich erschienenen Großeltern gab es Kaffee und Kuchen an den hübsch dekorierten Tischen. Für das reichlich gedeckte Kuchenbuffet waren die Zwergeneltern verantwortlich, so dass für das leibliche Wohl von Jung und Alt gesorgt war.

Während die Omas und Opas sich über ihre Enkel austauschten, konnten die Kinder gemeinsam spielen und sich auf ihren großen Auftritt vorbereiten. Anschließend führten



Lange haben die Kinder für den großen Auftritt geprobt. Foto: Kita Zwergenland

die Kinder ein beeindruckendes Programm über die vier Jahreszeiten auf. Dank der abwechslungsreichen musikalischen Untermalung und den originell gestalteten Kostümen bereitete die Darbietung den Großeltern viel Freude. Den Auftakt machte die kleine Raupe „Nimmersatt“, die im Frühling ständig auf Futtersuche ist,

um sich endlich in einen stattlichen Schmetterling verwandeln zu können. Es folgte eine sommerliche Piratenparty, bei der wiederum ausgiebig getanzt und gefeiert wurde. Anschließend verwandelten sich unsere Zwerge in kleine Igel auf der Suche nach einem kuscheligen Winterquartier. Die winterliche Jahreszeit stellten die drollig watschelnden Pinguinkinder dar, die mit Hilfe des Pinguintanzes den eisigen Temperaturen zu trotzen versuchen.

Nach den Auftritten der Kinder, für die es viel Beifall von den stolzen Großeltern gab, saßen alle Omas und Opas noch einmal zusammen und ließen den gelungenen fröhlichen Nachmittag bei Gesprächen ausklingen.

Übrigens: Ab August haben wir einen freien Platz für ein zirka zweijähriges Kind, Kontakt per Telefon: 033056/438475 oder Email: willkommen@zwergerland-glienicke.de

Ich suche Verstärkung!

Flexibel einsetzbare Aushilfe auf 450-Euro-Basis für mein Power Plate Studio.

Wenn Sie sportbegeistert sind, ein kommunikationsstarkes Auftreten haben, andere Menschen motivieren und mitreißen können, melden Sie sich bitte!

Tel. 033056 406834
studio@jpowerforming.de

Die Beschäftigung ist auch auf freiberuflicher Basis möglich.



MEHR POWER | MEHR FIGUR | MEHR FITNESS

Power Plate, Body Roll und individuelle Betreuung

Bodyforming, Muskelaufbau und Anti-Cellulite-Training in einer entspannten Wohlfühlatmosphäre.

Einzeltraining • individuelle Trainingspläne • feste Termine
Lernen Sie uns kennen bei einem kostenlosen Probetraining!

J PowerForming
Niederstraße 45, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056 406834, Fax: 033056 406835
E-Mail: studio@jpowerforming.de
Internet: jpowerforming.de

Gutschein

für ein kostenloses Probetraining auf der Power Plate

Termin vereinbaren » Gutschein mitbringen
» 30 Minuten Probetraining

Termin-Hotline: 033056 406834

Niederstraße 45, 16548 Glienicke/Nordbahn



Grundschule

Handball-Regionalfinale in Wittstock - Jugend trainiert für Olympia

Grundschule feiert Meisterschaft

Von Daniela Meyer

Am 16. Februar 2017 reiste die Jungenmannschaft der Grundschule Glienicke zum Handball-Regionalfinale nach Wittstock. Die morgendliche Aufregung – der Bus erschien fast eine halbe Stunde später als geplant – wurde gut kompensiert und man bereitete sich vor Ort konzentriert auf das erste Spiel vor.

Die Waldschule Oranienburg wurde mit fünf aufeinander folgenden Toren förmlich überrannt - korrigierte das 5:0 zwar noch in ein 6:2 – Respekt hatten sich die Glienicker aber schon einmal verschafft!

Das zweite Gruppenspiel gegen die Grundschule Flecken Zechlin verlief für den Gegner noch desaströser. Mit einem 10:0-Sieg unterstrich die Mannschaft, dass sie an diesem Tage Großes vorhatte.

Als Gruppenerster der Staffel A traf man dann auf den Gruppenzweiten der Staffel B. Das „Studieren des Gegners“ in unseren Spielpausen ließ die Jungen vorgewarnt und hochkonzentriert ins Halbfinale starten.

Der abwehrstarken Grundschule Sielmann Milow wurde jedoch mit einem 6:1 nicht der Hauch einer



Foto: privat

Chance gelassen. Im Finale gegen die Grundschule aus Falkensee zog das Glienicker Team mit einem 3:0 recht zügig davon, Falkensee kämpfte sich allerdings mit einem 4:2 und 5:3 noch einmal heran und hielt die Spannung aufrecht.

Zwei aufeinander folgende Tore des Torschützenkönigs des Turniers Yannik Kalinowski sowie das Abschlussstor unseres Rechtsaußen Paul Bär ließen dann aber keinen Zweifel mehr – der Turniersieg ging nach Glienicke!

Alle drei Auszeichnungen wurden Spielern unserer Schule überreicht:

- Bester Torwart: Maxim Nagy

- Bester Spieler: Moritz

- Bester Torschütz:

Yannik Kalinowski

Auch den übrigen Spielern – auf „Außen“ Arne Große, Paul Bär und Oliver Meyer, am „Kreis“ Sam Erstling und Nico Klettke sowie im „Rückraum“ Keanu Gutjahr – hätten Ehrungen zugestanden!

Das „Tore werfen“ wurde zwar in erster Linie von Yannik übernommen (17 Treffer), die restlichen 13 Tore waren aber ebenso wichtig und die breit gefächerte Torschützenliste unterstreicht eine homogene Mannschaftsleistung!

Sei es nun der Titel „Torschützenkönig“ oder „unbezwingbar in der Abwehr“, ein großes Lob gilt dem gesamten Kader sowie dem lautstarken „8. Mann“ auf der Tribüne – unserer mitgereisten Fangemeinde, die sich verlässlich in den entscheidenden Momenten „zu Wort meldete“!

Glück brachte auf jeden Fall auch das uns begleitende Motto „für Matthias“ - wir hoffen, dass unser Betreuer zum Landesfinale wieder genesen ist und wünschen an dieser Stelle gute Besserung.

Hort

Nähprojekt mit dem Kinderkunstverein ARTiFEX

Schöne Ferientage für Groß und Klein

Von Sonja Schmitt-Lanowski und Patricia Engelke-Schenk

Im Hort „Coole Kids“ fanden in den Winterferien wieder etliche Aktionen statt.

Es wurde unter anderem gebastelt, gemalt und gewerkelt. Ein Projekt mit dem Kinderkunstverein ARTiFEX e.V. fand ebenfalls statt. Die Kinder hatten die Möglichkeit, mit Erziehern des Hortes, in Verbindung mit dem Projekt, Handtaschen zu nähen.

Das Highlight der Ferien stellte der Bowlingtag dar, an dem alle Kinder mit den Erziehern zum Bowlingcenter Glienicke gingen und dort einen erlebnisreichen Vormittag verbrachten. Kurz und gut: Es waren wieder schöne Ferientage für „Groß und Klein“.



Erlebnisreiche Stunden: die Kinder des Hortes „Coole Kids“ im Bowlingcenter Glienicke

Foto: privat

Tag der offenen Tür im Hort

Die Ehrfurcht vor dem Neuen nehmen

(sg) Der Übergang von der Kita zur Schule ist für Kinder und Eltern ein wichtiges Ereignis, das gut vorbereitet sein will. Der Tag der offenen Tür im Schulhort bietet eine Möglichkeit, den ABC-Schützen den Start in den aufregenden Schulalltag so leicht wie möglich zu machen und wird Jahr für Jahr gerne besucht.

Wo befinden sich die Garderoben? Wo bekommt man etwas zu trinken? Wer sind die Betreuer? Auf diese und viele weitere Fragen gab es am Tag der offenen Tür im Hort „Coole Kids“ die passenden Antworten. Mehr noch: Die kleinen und großen Besucher konnten die gesamten Räumlichkeiten unter die Lupe nehmen und sich von den vielfältigen Angeboten ein Bild machen. In den Werkstätten der unteren Etage konnte sogar selber gewerkelt und ein Frühlingsbote gebastelt werden.

Immer wieder ein Highlight: Die

Holzwerkstatt, die von Ina Kaube und ihren Kolleginnen und Kollegen des Kunstvereins Artifex e.V. betreut wird. Stolz präsentierten hier die Kin-



Geschickte Hände: Beim Tag der offenen Tür im Hort war das Basteln bei Groß und Klein angesagt.

der ihre phantasievollen Arbeiten der vergangenen Monate: Vogelhäuschen, Holzeulen, Monsterrutschen - es gab eine Menge zu entdecken, sogar einen kleinen Eisladen.

Zur besseren Orientierung stan-

den den Besuchern kompetente „Reiseleiter“ zur Seite, so wie Lena und Lara aus der 3e. Stolz führten sie die neuen Hort-Kinder und deren Eltern durch ihr Reich und beantworteten so gut es ging deren Fragen. Auch Leitern Monika Spur-Rondeshagen und das Hortpersonal standen den Interessierten den gesamten Nachmittag über zur Verfügung. „Neben dem Tag der offenen Tür veranstalten wir zusätzlich einen Elternabend. Hier können Fragen zur Organisation des Hortalltags, zu den Bezugserziehern etc. gestellt werden. Die Angebote sind Teil von GORBiKs. Dieser „Gemeinsame Orientierungsrahmen für die Bildung in Kindertagesstätten und Grundschule“ sorgt für hohe Qualitätsstandards in den Einrichtungen und ermöglicht es uns, den Neuankömmlingen auch ein Stückweit die Ehrfurcht vor dem Neuen zu nehmen“, erklärte Spur-Rondeshagen.

Mit Konzept den Bauch weg.

- Schneller Erfolg
- Verbesserung des Stoffwechsels an der Bauchregion
- Hoch effektives Ganzkörpertraining im **MOTORIK-ZIRKEL**
- Bewährtes Ernährungskonzept
- Check up / Körperanalysen



Ein einfach geniales Training.

Stefan Schiller | Eichenallee 9 | 16548 Glienicke | Tel. 033056 40 76 69
Sportsmann@sports-mann.de | www.sports-mann.de



50,- €
Startgutschein

Gültig bis: 30.04.2017. Nur für Neukunden.
In Verbindung einer Mitgliedschaft.

Kochbuch

Die Lieblingsrezepte der Hortkinder

Von Kathleen Toth

Im Hort „Coole Kids“ duftet es einmal in der Woche lecker aus der Lehrküche, denn jeden Montag wird dort gekocht oder gebacken.

Mit viel Spaß probieren sich die Hortkinder an neuen und bereits bekannten Rezepten aus. Mal entsteht ein kunterbunter Käsesalat, ein süßer Quark oder auch leckere Waffeln.

Alle Lieblingsrezepte wurden 2016 in einem Kochbuch zusammengefasst. Mit Fotos der fleißigen Kinder versehen, steht es nun zum Verkauf bereit. Der Erlös von zehn Euro kommt dem „Hort- Patenkind“ Sima zugute, welches der Hort durch eine Patenschaft der Organisation „Plankind“ seit Anfang 2016 unterstützt.



Kochen und Backen steht bei den Jungen und Mädchen des Hortes hoch im Kurs.
Foto: Hort „Coole Kids“



**Der Hort „Coole Kids“ veranstaltet am
5. April von 14 bis 17 Uhr ein Ostercafé.
Wir stimmen uns mit Kaffee, Kuchen,
Bratwurst, Musik und Basteleien
auf die Osterzeit ein.**



Ihr Zuhause

... blüht richtig auf!
Mit Ideen vom Malerfachbetrieb.



Brillux
...mehr als Farbe

Sie sind richtig stolz auf Ihre eigenen vier Wände. Und das zurecht! Damit die Freude lang währt und Sie Ihr Zuhause immer wieder neu entdecken können, finden Sie bei uns Inspirationen für Raumgestaltungen und kompetente Beratung für energieeffiziente Modernisierung. Wir freuen uns auf Sie!

Wohnissimo, Inh. Erik Schmell
Hauptstr. 32a
16567 Mühlenbeck
Tel.: +49(173)9170909
Phone: +49 (33056) 215841
E-Mail: info@wohnissimo.de
Internet: www.wohnissimo.de



Entdecken auch Sie Spanien als das angenehme Aufenthaltsziel, wenn es in unseren Breiten nass und kalt ist. Aktuell über 500 Immobilien online.
Winter? Costa Blanca!



Der Immobiliensekretär
Marcus Krause Immobilien

Verkauf • Vermietung • Finanzierung



www.der-immobiliensekretaer.de

Telefon: 03 30 56 / 59 13 48

Büro Sonnengarten Glienicke
Eichenallee 8 • 16548 Glienicke-Nb.

Neues Gymnasium

Landesfinale im Volleyball

Glienicker Jungs erreichen 4. Platz

Von Wolf-Dieter Alte

Das Landesfinale im Volleyball der Wettkampfklasse III der Jungen fand in Königs Wusterhausen statt. Sportlehrer Wolf-Dieter Alte fuhr mit einem von der Firma Spedition Koczessa gesponserten Bus mit fünf Jungen ohne große Erwartungen dort hin, denn in der Mannschaft waren zwei Tennisspieler, ein Fuß- und ein Basketballer, aber kein gelernter Volleyballer. Dennoch hatten sie das Kreis- und das Regionalfinale gewonnen, und Jacob Sommerfeld wurde dabei sogar als bester Spieler ausgezeichnet.

Aber im Landesfinale hängen die Trauben natürlich höher. Im ersten Spiel musste man gegen die Jungen aus Forst ran. Der erste Satz ging klar

verloren. Dann veränderte man die Aufstellung und gewann deutlich den zweiten Satz. Leider war man im Tiebreak nach ständiger Führung zu aufgeregt und unerfahren, um das Spiel dann auch zu gewinnen.

Unnötigerweise verlor man gegen die Sportschule Frankfurt/Oder, in der nur Fußballer spielten. Überraschendes Team des Landesfinales waren die Landesmeister U16 aus Brandenburg, bei denen kaum ein Team mehr als 10 Punkte erreichte.

Gegen Angermünde zeigten dann unsere Jungs endlich, was sie können und gewannen mit 25:9 und 25:6.



Auch als Tennisspieler, Fuß- oder Basketballer kann man beim Volleyball punkten.
Foto: Wolf-Dieter Alte

So wurde man Vierter. Dennoch hielten die Jungs mit sich, denn ein zweiter Platz wäre eigentlich möglich gewesen.

Aber der 4. Platz war für das Neue Gymnasium Glienicke natürlich ein Riesenerfolg. Er wurde durch den Einsatz von Jacob Sommerfeld, Christopher Spielbrink, Kilian Bellin, Mattes Meinhold und Justin Arendt möglich. Herzlichen Dank für Eure Einsatzbereitschaft.

Besuch in der Maskenbildnerschule Hasso von Hugo

Probeschminken und Stylen

Von Ulrike Seidel, Pia Caesar, Regina Seibert

Als Vorbereitung auf die Veranstaltung „Mode im Wandel“, die am 17. März in der Alten Halle in Glienicke stattfand, besuchte unsere Klasse (10d, Neues Gymnasium Glienicke) am 7. März die Maskenbildnerschule „Hasso von Hugo“ zum Probeschminken und Stylen für die folgende Modenschau.

Wir erhielten Einblick in die außer-

gewöhnliche Arbeit der international tätigen Maskenbildner gewährt. Schüler der Schule absolvieren eine dreijährige Ausbildung, die mit einer Prüfung vor der IHK endet. Wir waren von ihren Arbeiten, deren Erstellung wir teilweise ansehen durften, sehr beeindruckt, sodass für einige von uns der Beruf des Maskenbildners durchaus in die engere Berufswahl kommt.



Ausstellungsstücke in der Maskenbildnerschule Hasso von Hugo

Foto: 10d, Neues Gymnasium Glienicke

Jugendarbeit

Neues aus dem Jugendclub

Zurück in die Zukunft

Von Andreas Brandt

30 Jahre ist es her, da eroberte ein kleiner Mario die Welt – Super Mario! Bis heute stehen Videospiele bei unseren Besuchern hoch im Kurs. Galaga, Donkey Kong oder The Legend of Zelda können jetzt bei uns in Originalgrafik der 1980er Jahre gespielt werden. Dies ermöglicht unser neues NES Mini Classic,



Foto: Andreas Brandt

welches wir unserem ersten Jugendhaushalt (wir berichteten) zu verdanken haben. Die Ladekabel für alle gängigen Smartphones werden übrigens auch schon rege genutzt. Die Sitzsäcke und die Popcornmaschine, unser 1. Platz, folgen demnächst. Bis dahin wünschen wir euch frohe Ostern.

Ganztagesausbildung der Aktiven

Von Christian Frankenfeld, Jugendfeuerwehrwart

Im Februar trafen sich die aktiven Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke zu einer ganztägigen Ausbildung auf der Wache in der Hattwichstraße. Eine Gruppe führte ein Atemschutzgeräteträger-Notfall-Training durch. Die andere Gruppe befasste sich mit dem Thema technische Hilfeleistung und patientengerechte Rettung im Rahmen eines Unfallgeschehens mit zwei Pkw. Zunächst wurden die theoretischen Grundlagen zu den beiden Themengebieten – unter Berücksichtigung von Aspekten der Unfallverhütungsvorschriften - gemeinsam erarbeitet.

Während des Frühstücks entstand die Idee, die Aktion der Regine-Hildebrandt-Schule in Birkenwerder zur Typisierung als möglicher Knochenmarkspender zu unterstützen. Und so fuhren sechs Kameraden spontan nach Birkenwerder.

Im Anschluss wurden die theoretischen Kenntnisse in die Praxis umgesetzt. Dabei trainierten die Atemschutzgeräteträger in einem Notfallszenario die Rettung eines verunglückten Kameraden im Innenangriff zur Brandbekämpfung. In der zweiten Gruppe wurden an zwei Pkw die Maßnahmen zur Stabilisierung des Fahrzeugs mittels Hebekissen und Unterbauholz geübt. Im Anschluss haben die Kameradinnen und Kameraden die patientengerechte Rettung aus einem Pkw mit Hilfe von hydraulischem Rettungsgerät (Schere und Spreizer) trainiert. Die Verpflegung wurde in hervorragender Weise vom Kameraden Masaharu Zloch sichergestellt. Am frühen Abend kehrten dann alle Kameraden erschöpft, aber um einige Erfahrungen reicher zu ihren Familien zurück nach Hause.



Fotos: Masaharu Zloch



Schon gewusst?

AGT ist die Abkürzung für Atemschutzgeräteträger. Das sind Kameraden und Kameradinnen, die nach dem erfolgreichen Absolvieren eines mindestens fünfundzwanzigstündigen Lehrgangs berechtigt sind, ein Atemschutzgerät zu tragen. Bei Einsätzen kann so verhindert werden, dass giftige Stoffe in die Atemwege oder die Augen geraten.

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen des Seniorenclubs im April 2017

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14 Uhr



Gedankenaustausch beim Kaffeeplausch und Treff der Canasta-Spieler

ab 14.10 Uhr

ab 14.50 Uhr

von 16 bis 18 Uhr

Sitzgymnastik in der Sporthalle
Seniorengymnastik
Treff der Kegelgruppe II, dieses Mal am 10.04. und am 24.04. in Glienicke (Vorinfo am 8. Mai)

Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr

Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang (Bitte um diese Zeit nicht stören, danke!)

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe I, am 11.04. und am 25.04. auf der Kegelbahn Glienicke (Vorinfo am 9. Mai)

von 16 bis 18 Uhr



Treff der Kegelgruppe III, am 11.04. und am 25.04. auf der Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo am 9. Mai)

Mittwochs:

von 10 bis 13 Uhr

von 10 bis 13 Uhr

Treff der Schachgruppe

Reisen mit Marianne Räther

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr



Treff der Handarbeitsgruppe und Skatfreunde im Club

Freitags:

von 14 bis 18 Uhr



sind alle Rommé-Spieler, Canasta-Freunde und Mitglieder der Kaffeeplausch-Runde bei uns eingeladen.

Besondere Termine:

Mittwoch, 05.04.

um 14 Uhr Treff der Kleingärtner (Vorinfo am 3. Mai)

Mittwoch, 19.04.

um 14 Uhr laden wir herzlich zum gemütlichen Beisammen sein in den Club ein (bitte bei Karin Kohn anmelden zwecks Kuchenkauf)

Donnerstag, 20.04.

Ausflug in das „Älteste Berlin“ – Klosterviertel mit frischem Parochialturm und Glockenspiel, Mittelalter Stadtmauer, Judenhof und anderes. Stadtgang mit Bernd S. Meyer (zirka 1,5 Stunden, 5 Euro pro Person), Mittagessen, eventuell „Zur letzten Instanz“, Abfahrt: Bus 107 nach Pankow, 10.24 Uhr ab Kirche und zusteigen, an circa 11.40 Uhr U2 Vinetastraße bis Klosterstraße Es „verführt Euch“ Margit Kunze. ab 13.45 Uhr laden wir zum Geburtstag des Monats April herzlich ein. (Vorinfo am 31. Mai)

Mittwoch, 26.04.



In der Zeit vom 27. März bis zum 17. April wird der Club durch die Gruppenleiter betreut.

Am Montag, dem 3. April, und am Montag, dem 10. April, ist der Club geschlossen.

Es ist mit unseren Mitgliedern so abgesprochen, vielen Dank.

In wichtigen Fragen, die den Club betreffen, bitte bei Frau Manuela Müller anrufen unter Telefon 69-225

oder sich melden, wenn Karin Kohn wieder da ist.

Seit März stellt der Künstler Klaus Korpel seine Fotografien von der Insel El Hierro aus. Wer möchte, kann uns zu den Öffnungszeiten besuchen und sich diese Bilder ansehen (außer Dienstagnachmittag).

Zu Verkaufen

MODERNES EINFAMILIENHAUS
IN SCHÖNER LAGE



Wohnfläche ca.: 107 m²
Grundstück ca.: 591 m²
Zimmer: 4

Kaufpreis 429.000 €

Zzgl. Provision 7,14% vom Kaufpreis inkl. MwSt.



TEL: (03303) 54 19 605 / www.reas-immobilien.de



Reisen für Senioren



► KONTAKT

Marianne Räther

Angebot: Tages- und
Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Telefonnummer:
033056 / 77018
Telefonnummer außerhalb
der Sprechzeiten:
03301 / 209848



► KONTAKT

Senior Fun

Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und
Reisen für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze, Tel: 033056 / 93 359

Ansprechpartner: Doris Klein

Beratungszeit: donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Radiologie



Frohnau

Dr. med. Volker Hoffmann

Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin

www.radiologie-frohnau.de

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren
zur **Vorsorge** und **Diagnostik** an:

- **MRT** aller Regionen
- digitales **Röntgen** aller Organe
- digitale **Mammographie**

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie
uns bitte unter **030-40 60 798-0** an
oder schicken Sie uns eine **Email** an
termin@radiologie-frohnau.de
mit Ihrer Telefonnummer!

Wir sind gern für Sie da!

Doris



Klein

Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr

Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Bücherecke



be, Oranienburger Chaussee 17-18.

Amy Bloom: Wir Glücklichen

Eva ist ein Mauerblümchen, ihre Halbschwester Iris träumt davon, ein großer Hollywoodstar zu werden. Es sind die 40er Jahre und die beiden Mädchen brennen nach Kalifornien durch. Nach anfänglichem Erfolg fallen sie einer Medienhetze zum Opfer und fliehen gemeinsam mit ihrem Vater und dem Make-up-Artist Francisco nach New York ...

Eine warmherzig erzählte, bisweilen tragische, aber immer hoffnungs-

In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Die Buchtipps kommen aus der Glienicker Bücherstube,

volle Geschichte um zwei ungleiche Schwestern auf der Suche nach Glück und Liebe. Wundervoll! (btb Verlag 9,99 Euro)

Gelesen und empfohlen von Maike Schöngart

Mo Hayder: Wolf

Der Obdachlose „Walking Man“ liest eines Tages einen Hund auf, in dessen Halsband ein Zettel mit folgender Nachricht steckt: „Helft uns“. Jack Caffery erklärt sich bereit, die Besitzer ausfindig zu machen, wenn er im Gegenzug Informationen über seinen verschwundenen Bruder bekommt. Etwa zur gleichen Zeit beschließt das Ehepaar Anchor-Ferres gemeinsam mit ihrer labilen, erwachsenen Tochter, ihr abgelegenes Landhaus zu besuchen. In Rückblenden erfährt man von einem Jahre zurückliegenden Mord an zwei Teenagern. Mo Hayder versteht es meisterhaft, die verschiedenen Erzählstränge so zu verbinden, dass es nur schwer

fällt, das Buch aus der Hand zu legen. (Goldmann 9,99 Euro)

Gelesen und empfohlen von Birgit Weitlaner

Rainer M. Schröder: Wolf Moon River

Die Mutter von Patrick hat einen neuen Freund und zu seinem Entsetzen möchte er sie gleich mit seiner Tochter Olivia in die kanadische Wildnis entführen. Ohne Handyempfang – der Horror! Es kommt sogar noch schlimmer als gedacht – das Flugzeug stürzt ab und Patrick muss sich mit der ätzenden Olivia durch die unerbittliche Natur schlagen, um Hilfe zu holen. Doch nicht nur die Gefahr der Wildnis bedroht die Rettungsaktion. Ein Mörder flieht quer durch den Wald ...

Ein höchst spannender Kriminalroman, der nebenbei noch viele Tipps für das Überleben bereithält! (Ab 14 Jahre, Cbj 16,99 Euro)

Gelesen und empfohlen von Paul Nottmeyer

Vernissage mit Michael Ahrendt im Casa Reha

Die Schönheit Glienickes im Blick

(af) Bereits zum zweiten Mal präsentiert der Künstler Michael Ahrendt seine Ausstellung in der Cafeteria des Casa Reha Seniorenpflegeheimes. Die Vernissage „Gemäldegleiche Fotografien rund um Glienicke“ fand am 3. März statt.

Ahrendt ist ein Meister seines Faches. Es sind nicht in Öl oder Aquarell gemalte Bilder, doch man könnte sie auf den ersten Blick für solche halten.

Das Mitglied des Glienicker Künstlerstammtisches spürte Landschaften aus Glienicke und der näheren Umgebung auf und fing sie mit seiner Kamera ein. Dabei macht er von ein und demselben Objekt eine Belichtungsserie und legt mit Hilfe der sogenannten HDR-Technik (hochdy-



Michael Ahrendt und seine Kunstwerke

namische Auflösung) am Computer die Aufnahmen übereinander. Damit erzeugt er Kontrastumfänge, die die Bilder wie selbstgemalte Gemälde aussehen lassen.

Es ist eine fotografische Arbeit, die anspricht. Ob das Bürgerhaus, die Kapelle des evangelischen Fried-

hofes, der Dorfkern oder der Eichwerder Steg. Seine Werke haben einen hohen Wiedererkennungswert. „Die Bilder sollen dokumentieren, wie schön es in Glienicke ist“, sagte Ahrendt.

Immer wieder begeistert von den farbinintensiven Fotos ist auch Ramona Ehnert, Pflegedienstleiterin des Casa Reha. „Wenn ich vor den Werken stehe weiß ich

nicht, ob sie gemalt oder tatsächlich fotografiert sind.“

Die Ausstellung läuft noch bis zum 3. Mai und kann immer von Freitag bis Sonntag zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr in der Cafeteria des Casa Reha Seniorenpflegeheimes besucht werden.



Glißmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Hattwichstr. 84 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

Bringen Sie
Ihren Körper bis
zum Sommer in Form

Und wir schenken Ihnen ein
persönliches Startguthaben
in Höhe von
50 Euro!*

* Nur für Neukunden, in Verbindung einer Mitgliedschaft
Aktion gültig bis 30.04.2017

Wann verwandeln
Sie sich?



+

SPORTS FRAU



=



Andrea seit 3 Jahren Mitglied bei SPORTS FRAU

SPORTS FRAU - Daniela Hoffmann
Eichenallee 09 | 16548 Glienicke
Tel. 033056 40 91 83
www.sports-frau.de | sportsfrau@sports-frau.de

SPORTS FRAU

einfach - effektiv - weiblich

Veranstaltungsreihe „Die Welt bei uns zu Gast“

Ein Hauch Australien im Bürgerhaus

Von Katrin Schrader

Zum zweiten Mal fand im Februar die Veranstaltungsreihe „Die Welt bei uns zu Gast“ statt. Diesmal waren junge Australier zu Besuch im Bürgerhaus, das mit der australischen Flagge und kleinen Fähnchen festlich geschmückt war. Dane Berry und seine Frau Natalie hatten Lamingtons gebacken, kleine Kuchen mit Kokosstreuseln, eine der beliebtesten Süßigkeiten Australiens.

In einer kurzen Gesprächsrunde stellten sich die Gäste vor, selbstverständlich auf Deutsch, denn die beiden anwesenden Australier lernen seit einem halben Jahr die Sprache. Dane Berry hat seine Frau Natalie in Australien in einem Meditationskurs kennengelernt. Der gelernte Automechaniker, der vorher in der Firma seines Vaters gearbeitet hat, ist nach der Hochzeit mit seiner Frau nach Berlin gezogen und will nun hier Fuß fassen. Dazu braucht er die Sprache, die er jetzt lernt.

Matthew McGuigan hat nach Beendigung seiner Schulzeit immer im Ausland gelebt und studiert, in Lon-

don und New York. Jetzt möchte er Berlin und die kulturellen Möglichkeiten testen, um von hier aus seine Karriere voranzutreiben.

Beiden Australiern gefällt Deutschland sehr gut. Sie finden die Menschen nett, schätzen das Kulturangebot, die Restaurants und Bars von Berlin, das internationale Flair der Hauptstadt. Was ihnen nicht ge-



Foto: Kulturverein Glienicke e.V.

fällt, ist das Wetter. In Australien sind neun Monate Sommer und drei Monate Winter und in Berlin ist es umgekehrt, stellten sie fest.

Die Schülerin Luisa Kauer hatte im Glienicker Kurier den Bericht vom Brasilien-Abend gelesen, an dem auch ein Austauschschüler über seine Erfahrungen berichtet hatte und bot sich dem Kulturverein an, den australischen Abend mitzugestalten. Sie liebt Australien und hat dort ein Jahr in einer Gastfamilie gelebt und in der Nähe von Brisbane die Schule besucht. In einer kurzen Foto-Show erzählte sie von ihrem Australien-Aufenthalt in einer ländlichen Gegend mit vielen Tieren und schönen Erlebnissen. Ein Musikvideo, das sie mit ihrem Gastvater gedreht hat, der Country-Musik macht, rundete ihren Vortrag ab.

Höhepunkt des Abends war der Auftritt von Matthew McGuigan, der als dramatischer Tenor die Luft im Bürgerhaus zum Kochen brachte, aber auch in den leisen Tönen dem Publikum viel Emotion vermittelte. Am Flügel wurde er von Daniel Seroussi einfühlsam begleitet. Das Publikum spendete viel Applaus für das Konzert und den gelungenen Abend.

Philomena



Wohnortnah arbeiten in FROHNAU bei der Philomena Seniorenbetreuung und Pflegedienst GmbH

Sie haben Berufserfahrung in der „Ambulanten Pflege“? Dann kennen Sie vermutlich diese Situationen: Hetze von einem Klienten zum nächsten quer durch die Stadt; (Ab-)Nutzung des eigenen PKW; mangelhafte Übergaben ohne Einarbeitung; ständig wechselnde Touren; unbezahlte Wegezeit; Doppeldienste; bis zu 14 Dienste am Stück, zugesagte monatliche Gesamtstunden werden nicht erreicht, verzögerte Lohnauszahlung; cholerische Vorgesetzte; unbezahlte Überstunden; kurze Wechsel; mangelnde Wertschätzung der Leitung...

Dass es auch anders geht, möchten wir Ihnen gerne beweisen. Bei uns wird Mitarbeiterzufriedenheit groß geschrieben, denn SIE sind das Rückgrat und das Gesicht. Erleben Sie „Ambulante Pflege“ neu und vereinbaren einfach ein Vorstellungsgespräch unter **030 / 40 60 54 93**. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Fotoausstellung „Brücken“ im Rathaus von Glienicke/Nordbahn

Das Einwohnermeldeamt wird erstmals zur Galerie

Von Reinhard Musold

Die Fotogruppe „SichtWeisen“ aus dem Mühlenbecker Land lädt alle Interessierten zu ihrer Vernissage am 26. April, ab 19 Uhr in das Alte Rathaus in Glienicke/Nordbahn, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn ein. Die Ausstellung steht unter dem Titel „Brücken“.

19 Mitglieder der Fotogruppe zeigen ihre ganz persönliche Sichtweise auf ihre „Brücken“. Es werden Werke von Annemarie Wilke, Doris Pudol, Gudrun Engelke, Ingrid Rose, Karin Hohensee, Katja Boll, Melanie Stolpmann, Petra Witte, Renate Lau, Simone Neumann, Verena Hanschmann, Axel Lüssow, Gunter Sachse, Jürgen Naß, Michael Formell, Nobert Kohlhoff, Olaf Ahlberg, Reinhard Musold, Rolf Löser und Uwe Granow zu sehen sein.

So unterschiedlich die teilnehmenden Fotografen selbst, so unterschiedlich sind auch die Sichtweisen auf das gewählte Thema. Den Betrachter erwarten Fotografien von Brücken, die unsere Fotografen auf unterschiedliche Weise fasziniert haben.

Es werden die besonderen „SichtWeisen“ des Fotografen auf „seine Brücken“ gezeigt und dem Besucher zur Diskussion angeboten. Die Fotogruppe lädt herzlich zu ihrer Vernissage und zum Besuch der Fo-



„Brücken“ wird die erste Ausstellung im Einwohnermeldeamt sein.

Foto: SichtWeisen

toausstellung in der Galerie des Einwohnermeldeamtes (EMA) des Rathauses ein.

Über den Haupteingang des Alten Rathauses gelangt man in den Bereich des EMA und zur dazugehörigen Galerie. Die Fotoausstellung kann zu den Öffnungszeiten des EMA besichtigt werden. Wer vorab schon einiges mehr erfahren möchte, kann sich bei Rein-

hard Musold unter der Telefonnummer 0171/7812736 melden.

4. Fototreff in der Galerie „raumfotos“

Bilderdruck, Fine-Art-Printing, Papiere und Oberflächen

Von Matthias Jankowiak

Auch der dritte Fototreff im März stand, dank der mitgebrachten Aufnahmen der Teilnehmer, wieder ganz im Zeichen der Bildbesprechung. So gelang bei Saft, Selters und Wein ein gemütlicher Abend mit inspirierenden Gesprächen. Bei unserem kommenden Fototreff am 20. April um 19 Uhr wird es um die Themen Bilderdruck, Fine-Art-Printing, Papiere und Oberflächen gehen. Auch der perfekte Rahmen, Passepartouts und unterschiedliche Glassorten stehen auf dem Programm und natürlich bleibt, wie bei jedem Fototreff, Raum für eigene Themen und Vorschläge. Matthias Jankowiak freut sich auf ein Treffen mit altbewährten und neuen Teilnehmern. Da aus Platzgründen die Teilnahme auf maximal zwölf Personen begrenzt ist, wird um kurze Anmeldung unter „fototreff@studio-jankowiak.de“ gebeten.



► INFO

Galerie „raumfotos“

Donnerstag, 20. April um 19 Uhr
Hauptstraße 67 - 68, 16548 Glienicke/Nordbahn

Hörgeräte zum Wohlfühlen

- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller (auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Glienicker Spitze (B96)
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
www.akustik-sb.de

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

April

Kulturverein Glienicke e.V.

Bürgerhaus, Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke,

www.kulturverein-glienicke.de, E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

22.4., 19 Uhr**Die Welt bei uns zu Gast – Italien
Gespräche, Musik, kleiner Im-
biss, Rotwein**

In loser Folge wollen wir Ihnen in den nächsten Monaten Menschen aus anderen Ländern vorstellen, die zeitweilig oder länger in Deutschland leben. Nach Brasilien und Australien sind es diesmal junge Leute aus Italien, die es nach Berlin verschlagen hat. Sie erzählen von ihrem Alltag in der deutschen Hauptstadt, wo sie Deutsch lernen, arbeiten oder erst Fuß fassen wollen. Mit dabei ist der Sozialwissenschaftler, Philosoph und Liedermacher Matteo Santarelli. Er stellt Lieder aus der Geschichte der italienischen Pop-Musik vor und singt eigene Songs.

Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 8 Euro, Schüler und Studenten 5 Euro
Anmeldungen bei Marion Hantusch unter der Nummer 033056 21178



Matteo Santarelli
Foto: Daniele Mattioli

26.4., 18.30 Uhr**Dr. Elke Scherstjanoi „Christa
Wolf und die Sowjetunion. Bio-
grafische Miniaturen“**

„Aus Moskau habe ich verstärkt das Gefühl mitgebracht, als wichtigstes Erlebnis, dass das Leben drei Dimensionen hat: lang, breit und tief“, schrieb Christa Wolf 1959 in einem Brief an einen befreundeten russischen Germanisten-Kollegen in Moskau. Sie hielt sich von 1957 bis 1989 zehnmal in der Sowjetunion auf. Mit einigen sowjetischen Schriftstellern und Wissenschaftlern unterhielt sie intensive freundschaftliche Beziehungen, betrieb sie einen zunehmend inhaltsschweren Meinungsaustausch über schriftstellerisches Suchen und politisches Engagement. Was haben diese Kontakte ihr als Sozialistin gegeben? Neue Quelleneditio-

tionen geben darüber Auskunft. Privatdozentin Dr. Elke Scherstjanoi ist Zeithistorikerin. Von 1975 bis 1980 studierte sie Geschichte an der Universität in Krasnodar (UdSSR). 1980 bis 1991 war sie wissenschaft-

liche Mitarbeiterin am Zentralinstitut für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der DDR, promovierte dort 1987. 2010 erfolgte die Habilitation an der Technischen Universität Chemnitz. Seit 1994 arbeitet sie am Institut für Zeitgeschichte München-Berlin, sie lehrte und lehrt seit 1992 in Berlin und Chemnitz sowie an russischen Universitäten (Woronesh und Archangelsk). Forschungsschwerpunkte sind die politische Geschichte der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR, der deutsch-sowjetischen staatlichen Beziehungen seit 1945 und deutsch-sowjetischer Nachkriegsbegegnungen, die Geschichte der sowjetischen Kriegsfeldpost, der deutschen Kriegsgefangenschaft in der UdSSR, Gedenkpolitik und Oral History. Aktuelle Forschungen betreffen den Besatzeralltag in der Sowjetischen Besatzungszone 1945-1949.

Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 4 Euro

**Eva Dorette Ziegler „Farbsin-
fonien“ - Aus dem Lebenswerk
einer 92-jährigen**

Die Ausstellung ist vom 25.3. bis 15.4. jeweils an den Wochenenden von 15 bis 17 Uhr zu besichtigen.

Tage des Offenen Ateliers 2017**Mit „Kunstkomplizen“ auf der Kunstkutsche durch Glienicke**

Von Monika Tabatt

Am 6. und 7. Mai ist es wieder soweit: Zu den Tagen des Offenen Ateliers öffnen in ganz Brandenburg die Künstlerwerkstätten und Galerien ihre Türen, um interessierten Besuchern ihre Arbeiten vorzustellen.

Auch in Glienicke werden in diesem Jahr wieder viele Ateliers und Kunststationen vertreten sein. Ob Bilder, Fotografien, Skulpturen oder Objekte - vielseitige Kunst kann dort

in gemütlicher Atmosphäre gesehen und erlebt werden. Im Bürgerhaus

und in der Mensa präsentiert sich der Glienicker Künstlerstammtisch mit Gemeinschaftsausstellungen. Alle Beteiligten bieten zusätzlich Kunstaktionen und Begleitprogramme wie Livemusik, Lesungen oder Workshops an.



Mit zwei PS durch Glienicke und dabei Kunst erleben.

**Die beliebte Kunstkutsche
fährt wieder am Samstag**

Mit dem Kremser können die Besucher gemütlich von Atelier zu Atelier fahren und nebenbei den Ort kennenlernen. Die Kunsttouren werden wieder kunsthis-

torisch begleitet. Die Kunstkomplizen laden während der Kutschfahrt und bei den Atelierbesuchen zur gemeinsamen Kunstbetrachtung ein, hierbei steht der Dialog im Vordergrund – denn gemeinsam sieht man einfach mehr! Die nötigen Hintergrundinformationen zu Glienicke und zu den Künstlerinnen und Künstlern sowie zu den Kunstwerken kommen dabei selbstverständlich nicht zu kurz.

Die Kunsttouren starten vor dem

Alten Rathaus und dauern etwa drei Stunden

Wer sich einen der begehrten Plätze auf der Kunstkutsche sichern möchte, kann dies gerne per Mail an kulturkoordinator@glienicke.eu oder telefonisch unter 033056/69259 tun.

Auch mit dem Fahrrad oder zu Fuß wird dieses Mai-Wochenende ein besonderes Kulturvergnügen für die ganze Familie.

Einen ausführlichen Informations-

flyer zu den Kunsttagen in Glienicke mit den einzelnen Kunst-Stationen und Fahrplan der Kunstkutsche erhalten Sie ab Mitte April in der Bibliothek und im Rathaus Glienicke und als Download auf der Homepage der Gemeinde Glienicke.

Tage des Offenen Ateliers

Samstag, 6. Mai und

Sonntag, 7. Mai,

jeweils 11 bis 18 Uhr

Szenische Lesung mit Florina Limberg und Sebastian Teutsch

Entenschnabel – Über das Leben mit der Mauer als Gartenzaun

Von Nadine Thomas

Florina Limberg und Sebastian Teutsch lesen am Mittwoch, dem 26. April, um 19 Uhr in der Bibliothek Glienicke aus der Publikation „Entenschnabel – Über das Leben mit der Mauer als Gartenzaun“. Die beiden Darsteller lesen in verteilten Rollen und mit schauspielerischen Einlagen. So werden die Zuschauer in die Rolle von Besuchern des „Entenschnabels“ zu Mauerzeiten versetzt und erfahren allerlei Details aus dem und über das Leben in diesem schmalen Streifen der DDR. Audioeinspielungen zur Zeitgeschichte, historische Fotografien, Interviewausschnitte von Anwohnern und Zeitzeugen sowie Zitate aus originalen Dokumenten, wie denen des Grenzsicherungs-Aktivs, werden in die Dramaturgie des Abends eingebaut und lassen die historische Situation nachempfinden.

„Entenschnabel“ ist der Spitzna-



Der Band „Entenschnabel – Über das Leben mit der Mauer als Gartenzaun“ ist bereits in 3. Auflage erschienen. Foto: Presse

me für einen schmalen, bewohnten Landstreifen, der von Glienicke/Nordbahn aus keilförmig entlang der Straße „Am Sandkrug“ in den Bezirk Reinickendorf hineinragt. Zu Mauerzeiten war das Gebiet vollständig von Grenzanlagen eingeschlossen. In der Publikation, die von Florina Limberg und Sebastian Teutsch zu-

sammengestellt und vom Museum Reinickendorf mit freundlicher Unterstützung durch die Gemeinde Glienicke/Nordbahn herausgegeben wurde, erzählen Zeitzeugen und Fundstücke aus Archiven und Privatsammlungen von dieser besonderen, oft absurden Wohn- und Lebenssituation und der Vor- und Nachgeschichte vom „Leben mit der Mauer als Gartenzaun“.

Aufgrund der großen Nachfrage erschien 2015 bereits die 3. Auflage der Publikation. Zu diesem Anlass entwickelten Florina Limberg und Sebastian Teutsch

die szenische Lesung und haben sie seitdem mehrfach erfolgreich aufgeführt.

Der Eintritt kostet 5 Euro. Karten sind während der Öffnungszeiten der Gemeindebibliothek Glienicke/Nordbahn erhältlich oder telefonisch unter Telefon 033056/69204 sowie per Mail unter thomas@glienicke.eu.

Wichtiger Hinweis: Während der Osterferien ist die Bibliothek nur mittwochs geöffnet!

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

Glienicker Gebäude - Bekanntes, Unbekanntes, Geheimnisvolles (Teil 24)

Wirtshaus „Waldesruh“ ... auch ein Mauer-Opfer

Von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts blühte Glienicke zu einer typischen Stadtrandgemeinde auf. Die landschaftlich reizvolle Lage war dadurch auch Anlass zur Entwicklung als bevorzugter Ausflugsort für die Großstadtbewohner des nahen Berlins. Eines der ersten typischen Ausflugslokale war das Wirtshaus „Waldesruh“ in der Jungbornstraße / Ecke Alte Schildower Straße. Der Gründer August Schneider ließ es dort 1902 errichten. Eine alte Ansichtspostkarte zeigt das Haus mit flatternder schwarz-weiß-roter Fahne im damaligen kaiserlichen Wind. Perioden mit anderem Wind sollten bis zum bitteren Ende noch folgen.

Im Adressbuch der Gemeinde Glienicke (Nordbahn) aus dem Jahre 1909 findet man eine Werbeanzeige des Etablissements im unverkennbar typischen Jugendstil, der hier keine weiteren Worte hinzugefügt werden sollen (siehe Abbildung) ... Na, sagen wir mal bis auf die Sache mit dem Ozon. Die Jahre vergingen über die Epochen des Kaiserreichs, der Weimarer Zeit, des NS-Systems, der sowjetischen Besatzungszone bis in die DDR-Zeit „... mit der Abhaltung von Vergnügungen und Festlichkeiten aller Art zu jeden Jahreszeiten“, wie in der Werbung des alten Adressbuches weiterhin zu lesen ist.

Schon 1952 erfolgten erste Grenzabspernungen zwischen Glienicke und Westberlin, was den meisten

heute kaum noch in Erinnerung sein dürfte. Das bedeutete ein jähes Ende von Vergnügungen und Festlichkeiten aller Art in der Jungbornstraße 12 bis 14. Martha Schneider, inzwischen Besitzerin des Hauses, erhielt ein Schreiben vom Rat des Landkreises Oranienburg mit Datum 4. Februar 1953, in dem es unter anderem heißt:



Werbeanzeige aus dem Jahre 1909 (Ausschnitt)

Foto: Orts-Chronik

„... Die Ausübung des Gewerbes ist sofort einzustellen. ... Infolge der Lage Ihrer Gewerberäume ist die Gefahr, dass durch die Ausnutzung des Gewerbebetriebes von Schiebern, Spekulanten oder Agenten eine Gefährdung der Sicherheit für die Bevölkerung und für Sie selbst eintritt, größer als das Bedürfnis, dass in Ihren Räumen das Gewerbe ausgeführt wird ...“

Ein Paradebeispiel von sozialistischem Administrationsdeutsch – muss man sich geradezu zwei Mal

durchlesen. Die Gaststätte wurde geschlossen und später in ein Mietshaus umfunktioniert. Doch auch das war dem Regime suspekt, obwohl inzwischen die Mauer stand. Die Bewohner wurden nach einigen Jahren exmitiert und 1964 erschien ein Abrisskommando der DDR-Grenztruppen mit Geheimbefehl, um das denkwürdige „Waldesruh“ zur Gewinnung freien Sicht- und Schussfeldes im Grenzstreifen zwischen Glienicke und Hermsdorf zu vernichten (Vertrauliche Verschlussache VVS 3330/64).

Ein Stück Glienicker Geschichte fiel der Ideologie des „real existierenden Sozialismus“ bildstürmerisch zum Opfer: Privatbesitz von Gaststätten sollte so weit wie möglich verschwinden, Gaststättenbesucher wurden pauschal verdächtigt, den Mietern des Hauses misstraute der Staatsapparat. Auf der nach dem Mauerfall jahrelang brachliegenden Fläche – quasi ein Stück eingefrorene DDR-Geschichte – entstand schließlich die heutige Ansiedlung mehrerer Wohnhäuser (siehe Foto).

In den beiden hinterlassenen DDR-Chroniken findet man dazu selbstverständlich kein Wort. Möge dieser Artikel das Wirtshaus „Waldesruh“ und alle, die damit in irgendeiner Form verbunden waren, dem Vergessen entreißen ... was bleibt, ist die Erinnerung.



Wirtshaus „Waldesruh“ (Ansichtspostkarte, Poststempel 1903)

Foto: Orts-Chronik



Etwa in dieser Blickrichtung stand das Wirtshaus „Waldesruh“ in der Jungbornstraße

Foto: Joachim Kullmann

Der Angelverein Glienicke e.V. informiert

Hegetag am Summter See und Jahreshauptversammlung

Von Axel Möller

Der zentrale Hegetag des LAVB fand am 12. Februar statt. An diesem Tag kümmerten sich die Angler mal nur um die Pflege der Gewässer. Da wir im vorigen Jahr den Summter See als unser Vereinsgewässer bekommen haben, ging es natürlich dort hin.

Es war frostig genug, sodass wir auch auf das Eis gehen konnten, was uns die Arbeit sehr erleichtert hat. So konnten wir die alten Riedbestände kürzen und vom Eis holen. Da an dem Gewässer in der letzten Zeit kaum etwas gemacht wurde, mussten wir reichlich Bruchholz aus dem Uferbereich sammeln. Auch die Bäume hatten eine Verschönerung nötig. Mit Kettensäge und anderen Werkzeugen ging das aber alles gut von der Hand.

Tatkräftige Hilfe bekamen wir auch von einigen Anliegern des Sees. Dafür schon einmal ein Dankeschön. Aber es war schon klar, dass die ganze Arbeit nicht an einem Tag zu



schaffen war. Um an dem Gewässer eine gewisse Ordnung hinzubekommen, braucht es noch reichlich Zeit und Aufwand.

Nach getaner Arbeit wurde noch der Grill angeworfen, als Dankeschön gab es Bratwurst und Steak. Der Vorstand bedankt sich auf diesem Weg nochmal bei allen Mitgliedern und Anwohnern für die geleistete Arbeit.

Am 21. Februar trafen wir uns zu unserer Jahreshauptversammlung im

„Birkenwäldchen“. Nachdem wieder ein Jahr vergangen ist, legte der Vorstand seinen Rechenschaftsbericht vor. Die Berichte des Vorsitzenden, des Kassenwartes und der Revisionskommission wurden einstimmig angenommen.

Ein ganz wichtiger Punkt war der Beschluss zur Änderung unserer Satzung. Die neue Fassung soll und wird unserem Vorstand die Arbeit wesentlich erleichtern. Die Abstimmung zur Änderung war dann auch einstimmig.

In der anschließenden Diskussion ging es natürlich in der Hauptsache um unser Vereinsgewässer. Es ist eine große Chance, dort was aufzubauen, was allen Mitgliedern zugutekommen wird.

Der Vorstand hofft, dass die angebotenen Veranstaltungen zahlreich genutzt werden und wünscht allen Mitgliedern im Jahr 2017 große Fische und viele schöne Stunden an den Gewässern. Petri Heil!

Die Sportschützen Glienicke e.V. laden ein

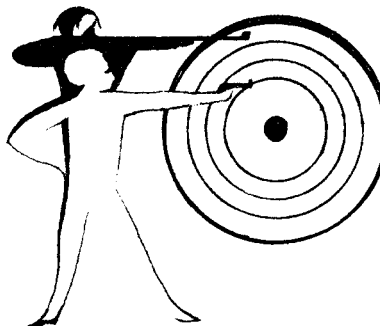
Von Bodo Vötisch, Vorstand der Sportschützen Glienicke e.V.

Die Sportschützen Glienicke e.V. sind ein kleiner, aber erfolgreicher Verein in den Disziplinen Luftgewehr und Luftpistole (auch Auflage). Dafür steht uns eine moderne Anlage mit acht Bahnen hinter der Dreifeldhalle in Glienicke/Nordbahn zur Verfügung.

Die Treppe zur 1. Etage ist mit einem Lift ausgestattet, sodass auch behinderte Menschen zu uns kommen können. Wir betreuen und trainieren alle Altersklassen ab zwölf Jahre, egal, ob männlich oder weiblich, mit Altersklassensport-

lern und Senioren, mit körperlich behinderten Menschen und Rollstuhlfahrern.

Für alle sind also Möglichkeiten



vorhanden. Besonders für ältere Menschen und Behinderte ist der Schützensport eine Möglichkeit, sich noch zu verwirklichen.

Informieren Sie sich auf unserer Seite <http://sportschuetzen-glienicke.de> oder per Telefon bei Bodo Vötisch unter 033056 / 77307. Wir haben die Antworten auf Ihre Fragen. Kommen Sie gerne unverbindlich zu unseren Trainingszeiten dienstags von 16 bis 18 Uhr und donnerstags von 19 bis 21 Uhr. Wir laden alle ein und freuen uns auf Sie!

Aktuelle Stellenausschreibungen

der Gemeinde Glienicke/Nordbahn finden Sie auf unserer Internetseite

www.glienicke.eu

Neues vom SV Glienicke/Nordbahn e.V.

Neue Angebote der Abteilung Gesundheitssport

Nordic Walking, „Fit zum Trödel“ und Krankenkassen-Gymnastik

Von Susanne Kübler, Abteilung Gesundheitssport

Mit gleich drei neuen Angeboten startet die Abteilung Gesundheitssport in den Frühling:

Nordic Walking

Vom 2.5. bis 18.7. bietet Gabriele Floericke jeden Dienstagabend eine Runde Nordic Walking für Interessierte in der Gruppe an. Unter fachgerechter Anleitung erlernen Neueinsteiger hier die Technik des schnellen Gehens mit Stöcken. Dabei bietet sich Nordic Walking nicht nur zur Verbesserung der Ausdauerleistung an, es eignet sich auch hervorragend zur Gewichtsreduktion. Frische Luft und nette Gesellschaft gibt es zusätzlich.

Treffpunkt ist jeden Dienstagabend um 18.50 Uhr auf dem Parkplatz Sportplatz Bieselheide. Stöcke

werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Teilnehmer sollten passende Kleidung und bequeme Schuhe tragen. Fragen zum Angebot beantwortet Trainerin Gabriele Floericke unter der Telefonnummer 0174 / 6503729.

Krankenkassenkurs

„Wirbelsäulengymnastik“

Auch in diesem Jahr bietet die Physiotherapeutin und Übungsleiterin Antje Kopp Wirbelsäulengymnastik als präventives Sportangebot an. Das mit dem Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ vom Landessportbund Brandenburg ausgezeichnete Angebot wird von den Krankenkassen bezuschusst.

Der Kurs findet ab Mai jeden Mittwoch von 18 bis 19 Uhr im Hort der

Grundschule statt. Anmeldung und Infos bei Kursleiterin Antje Kopp (Telefon: 0176 / 50285008) oder Abteilungsleiter Gerhard Horn (Telefon: 0170 / 2927265).

Sonntagsfitness „Fit zum Trödel“

Analog zur Aktion „Fit vorm Schloss“ in Oranienburg bietet die Abteilung Gesundheitssport ab dem 7. Mai an jedem Trödelsonntag vor der Dreifeldhalle eine Stunde lockere Fitnessübungen für alle, die mit Bewegung in den Tag starten wollen. Wechselnde Trainer der Abteilung laden alle Interessierten von 10.30 bis 11.30 Uhr zur kostenlosen öffentlichen Fitnessstunde ein, die an sechs Terminen bis Oktober (ausschließlich bei trockenem Wetter) stattfindet.

Volleybälle anstatt Ostereier suchen

Von Sophie Haustein, Abteilung Volleyball

Bereits zum 14. Mal wird in diesem Jahr das traditionsreiche Glienicker Osterturnier im Volleyball ausgetragen. Wie in jedem Jahr werden sich am Samstag, den 15. April, 15 Mixed-Mannschaften aus Berlin,

Brandenburg und anderen Ecken Deutschlands in der Dreifeldhalle in Glienicke einfinden und spannende Matches abliefern. Das spielerische Niveau der Mannschaften hat sich bei dem Turnier Jahr für Jahr immer

weiter gesteigert. Zuschauer sind herzlich eingeladen, sich das eine oder andere Spiel anzusehen und die Teams anzufeuern. Ab 9.30 Uhr wird am Ostersonntag der Ball übers Netz geschmettert.

Landesliga-Herbstmeister!

Von Andreas Mathow, Abteilung Fußball

Die 1. E-Jugend des SV Glienicke beendete die Hinrunde als Tabellenführer und (später) Herbstmeister! Mit einem fulminanten Auswärtssieg gegen den direkten Verfolger in Neuruppin, setzte die Mannschaft um Trainer Claus Pohl den Schlusstrich unter die Hinrunde 2016/2017. Im Topspiel gegen den namhaften MSV Neuruppin, welcher der direkte Verfolger war, setzte sich das Team mit 0:5 (0:1) deutlich durch. Der Mannschaft ist damit größter Respekt zu zollen, denn die bisherige Saison war nicht einfach. Spielerabgänge, unter anderem zu Hertha BSC und zum Frohnauer SC, mussten verkraftet und kompensiert werden. Mit einem

verkleinerten Kader und der damit einhergehenden Neufindung des Teams, startete die Truppe mutig in die Saison der höchsten Spielklasse Brandenburgs. Das lag auch daran, dass der neue Torwart Tim Wisbereg (vorher E2-Jugend) das Vertrauen des Trainers bekam und sich schnell ins Team einfügte. Weiterer Neuzugang war unser Allrounder Arthur Rack-

witz, der ebenfalls aus der E2-Jugend in die „E-Junioren Königsklasse“ aufstieg.



Höchste Anerkennung für diese errungene Herbstmeisterschaft!
Foto: Andreas Mathow

Trainer arbeitet am Aufstiegs-Triple!

Von Andreas Mathow, Abteilung Fußball

Nach der Hälfte der Spielzeit liegt unsere 1. Mannschaft der C-Junioren absolut auf Kurs. Unter Trainer Christian Schickersinsky, der bereits zwei Junioren-Mannschaften des SV Glienicke in die Landesliga geführt hat, ist der Aufstieg nun auch für die C-Junioren greifbarer geworden. Mit zwei Siegen gegen TUS Sachsenhausen (2:0) und gegen Einheit Zepernick (4:0) wurde die Tabellenspitze erobert. Lediglich Eintracht Bötzow als direkter Verfolger kann uns als Tabellenführer nach aktuel-



Christian Schickersinsky

Foto: Andreas Mathow

lem Stand und dem knappen Zweipunkte-Abstand gefährlich werden, so der ambitionierte Jugendtrainer. „Sollten im direkten Vergleich die Punkte nach Glienicke gehen und das Team verletzungsfrei bleiben, darf man große Hoffnung darin setzen, dass der SV Glienicke tatsächlich in der nächsten Spielzeit mit drei Juniorenteams in der Brandenburg-Liga spielen wird“, glaubt Christian Schickersinsky. Wir drücken alle die Daumen!

Zweite Saison – erneut dritter Platz für unsere Darters

Von Andreas Mathow, Abteilung Darts

Auch in der zweiten Saison konnten die Glienicker „Nine Darters“ ihre erfolgreiche und junge Reise in der Berliner Dartliga bestreiten. Nachdem in der ersten Spielzeit auf Anhieb der 3. Platz erworben wurde, gelang in der zweiten Saison die Bestätigung der guten Leistung. Erneut schloss man mit dem dritten Platz ab. Der Dartsport in Glienicke entwickelt sich. Neuzugänge lassen zu, dass man bereits den Aufbau einer zweiten Mannschaft planen kann. Dazu benötigen die Darters noch mindes-

tens drei Spieler und rufen hiermit dazu auf, zum Training der Darters zu kommen und die einzigartige Atmosphäre des Glienicker Dartsports mitzerleben. Am Rande sei noch erwähnt, dass die erfolgreiche und zielstrebige Arbeit des Vorstandes der Abteilung Darts durch die Mitglieder während der Jahreshauptversammlung einstimmig bestätigt wurde. Mit Andreas Passehl, Wirt der eigenen „Sportsbar“, wurde auch ein neuer Sponsor der Darters gefunden. Vielen Dank, Andi!



Leistung des Vorjahres bestätigt

Foto: Andreas Mathow

2 – Tagesturnier

der Abteilung Badminton

mit Teilnehmer aus vielen Bundesländer



am

06. Mai 2017 von 09:30 Uhr bis 18:30 Uhr

und am

07. Mai 2017 von 09:30 Uhr bis 17:00 Uhr

in der Dreifeldhalle, Hauptstr. 64a, 16548 Glienicke



Zuschauer sind herzlichst willkommen !



Foto: Rolf Baars

Glienicke läuft – Glienicke bewegt sich

Von Frank Ribak

So wünschen es sich die Veranstalter des BSC Fortuna Glienicke. Am Sonntagvormittag, dem 21. Mai, findet wieder der Straßenlauf „Glienicke läuft“ durch unser schönes Glienicke statt. Auf einem Rundkurs über zwei, vier, beziehungsweise acht Kilometer geht es durch den Ort. Start und Ziel ist vor dem Rathaus Glienicke. Die kleinen Läufer kommen beim 600-Meter-Bambini-Lauf auf ihre Kosten. „Glienicke läuft“ ist auch Wertungslauf der Laufserie des EMB-Cups Oberhavel. Für die kulinarische Regeneration ist ebenfalls gesorgt, so können sich die Sportler mit Obst und Wasser erfrischen. Selbstverständlich werden auch herzhafte Verpflegung sowie Kaffee und Kuchen angeboten. Wer



mitlaufen möchte, kann sich auf der Homepage www.fortuna-glienicke.de anmelden, auch Nachmeldungen werden vor Ort bis 10.15 Uhr angenommen. Wer es nicht ganz so aktiv

angehen möchte, ist an der Laufstrecke zum Anfeuern gerne gesehen – die Läufer werden es danken.

Fotos (3) : BSC Fortuna Glienicke

Für Kurzsentschlossene

Von Ulrike Ribak

Für den Fortuna-Fußball-Ferienstpaß vom 10.04. bis 13.04. auf dem Sportplatz Bieselheide für Kinder ab sieben Jahre sind noch einige wenige Plätze frei. Weitere Informationen und Anmeldung über www.fortuna-glienicke.de.

Athletik-Training für Jungen

Von Ulrike Ribak

Für Jungs ab 13 Jahren bietet der BSC Fortuna Glienicke e.V. ab sofort ein Athletik-Training mit den Schwerpunkten Kraft und Koordination an. Trainiert wird immer mittwochs von 18 bis 19 Uhr in der Sporthalle im Neuen Gymnasium Glienicke an. Zum Probetraining bitte bei Ulrike Ribak (ulrike.ribak@fortuna-glienicke.de oder Telefon: 0163 / 292 45 65) anmelden.



15.30 Uhr

Pokal-Halbfinale

**BSC Fortuna Glienicke
vs.**

FSV Sch. Joachimsthal

Oster-Montag, 17.04.17 – Sportplatz Bieselheide

Heimspiel-Termine / Stadion Bieselheide

09.04.2017	13:00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II – FSV Basdorf II
17.04.2017	15:30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I – FSV Schorfheide Joachimsthal
30.04.2017	13:00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II – FV Liebenwalde II
	15:30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I – FV Liebenwalde I

Ein Erlebnis der besonderen Art

Von Roland Kerst

Unser Veeins-Physiotherapeut, Fitness- und Athletiktrainer Frédéric Newnham weilte kürzlich zu einer Hospitation beim österreichischen Fußball-Bundesligisten Austria Wien. Über seine Eindrücke unterhielt sich unser stellvertretender Vorsitzender Roland Kerst mit ihm:

Kerst: Hallo Freddy. Du bist ja gerade zurück in Gliencke von Deiner Hospitation bei Austria Wien, dem mehrmaligen Österreichischen Meister, Champions- und Europapokal-Teilnehmer. Wie kam Dein Kontakt dahin zustande?

Newnham: Ja, das stimmt! Ich habe oft davon geträumt und nun ist es nach 17 Jahren endlich zur Realität geworden. Ich durfte hospitieren, beziehungsweise physiotherapeutisch behandeln und mich mit meinem Athletiktraining einbringen. Dabei habe ich analysiert, mit speziellen Übungen Spieler korrigiert und durch gezielte Übungen die Dysbalancen der Spieler aufgehoben, um Verletzungen vorzubeugen. Der Kontakt kam über meinen lieben Kollegen Jochen Busse zustande, der Thorsten Fink noch aus seinen aktiven Jahren bei Wattenscheid 09 und als Trainer beim HSV kennt.

Kerst: Welche Erfahrungen konntest Du dabei sammeln und eventuell auch einbringen?

Newnham: Erfahrungen sammelte ich ja jeden Tag und natürlich auch bei so einem Traditionsverein wie der Austria. Als erstes möchte ich sagen, dass ich selten so eine herzliche und sympathische Truppe erlebt habe, wie bei diesem Klub in Wien. Ich habe mich von Anfang an wohl gefühlt und wurde super aufgenommen. Der Austausch war hervorragend, sodass

ich viel mitnehmen konnte und selber viel aus meiner Arbeit einbringen durfte. Ich habe an allem teilnehmen dürfen. Von Ansprachen beim Training, über das Training selbst, die Nachbehandlungen, das Reha-Training, sowie lehrreiche Gespräche mit dem Team im Austausch. Nicht zuletzt war ich ja auch noch beim Derby gegen Rapid Wien mit auf der Bank im Stadion, wovon ich schon am Anfang meiner Laufbahn als Physiotherapeut und Athletiktrainer geträumt habe. Das war dann schon sehr emotional und aufregend.

Kerst: Mit Thorsten Fink ist da ja ein ehemaliger deutscher Bundesligaspieler Trainer. Der Torwart von Austria ist österreichischer Nationaltorwart. Wie erlebt man diese Profis im realen Tagesgeschäft und auch privat?

Newnham: Ich habe Thorsten Fink selber noch Champions League und Bundesliga beim FC Bayern im



Fernsehen spielen sehen und war natürlich etwas aufgeregt. Hinter Thorsten Fink sind noch weitere fünf Trainer im Team und ich kann sagen, dass ich sechs tolle und herzliche Menschen kennenlernen durfte, die ich definitiv wieder sehen werde. Bei der Arbeit zum Comeback mit Ro-



bert Almer (Torwart bei Austria Wien und Nationaltorhüter der österreichischen Nationalmannschaft) nach dessen Kreuzbandriss, kann ich auch nur Positives berichten. Ein unglaublich sympathischer und bodenständiger Mensch. Nicht zuletzt hat er mir auch sein Trikot, mit einer kleinen Widmung für „Fortuna Gliencke“ geschenkt, welches ich sehr gerne an den BSC Fortuna Gliencke weitergebe. Das kam definitiv von Herzen und war sehr ehrlich.

Kerst: Was gibt es an Erfahrungen, die Du in das Tagesgeschäft bei Fortuna Gliencke einbringen kannst?

Newnham: Natürlich habe ich eine Menge Erfahrungen gesammelt, aber auch viel aus meiner Arbeit bei der Fortuna wiedergefunden. Ich bin ein Mensch, der immer dazulernen möchte, bestehende Dinge mit Neuem kombiniert, um ein perfektes Training für die Mannschaft zu kreieren. Kein Spieler ist vollkommen und braucht nichts mehr zu tun. Jeder hat Defizite und kann diese beseitigen. Dabei ist der Wille sehr wichtig, diese auch anzunehmen. Ich werde viele Dinge mit in unser Training übernehmen, beziehungsweise haben wir damit schon angefangen.

Body-Workout mit Frédéric Newnham

Von Frank Ribak

Immer montags bieten wir ein funktionelles Ganzkörpertraining für einen fitten und gesunden Start in die Woche an. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Kräftigung der

gesamten Muskulatur ohne Geräte. Frederic Newnham (Physiotherapeut, Athletic Trainer, Group-Outdoor-Instructor) freut sich montags von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Sporthalle

im Neuen Gymnasium Gliencke auf Euch (ab 18 Jahre). Weitere Infos unter www.fortuna-gliencke.de oder telefonisch unter 0177 1947 184 (Frank Ribak)

Erstes Treffen der namensgleichen Vereine

Schweizer Starwings zu Gast in Glienicke

Von Heiko Machler

Für vier Tage waren die Schweizer Starwings im Rahmen eines neu ins Leben gerufenen Austauschprojektes vor Ort. Das Team aus der Region Basel war vom 25. Februar bis zum 1. März mit drei Betreuern und 16 Spielern im Alter zwischen 16 und 19 Jahren angereist. In derselben Stärke freuten sich die Glienicker StarWings, die Tage gemeinsam zu verbringen.

Die gleiche Vereins-Namensgebung und Google hatte sie zusammengeführt. Der Rest war dann zwischen den Vorständen schnell beschlossene Sache. Gerade mal ein halbes Jahr lag zwischen dem ersten Kontakt und dem ersten StarWings-Treffen am letzten Februar-Wochenende. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack begrüßte die Schweizer Gäste und sogleich wurde gemeinsam trainiert. Das Kennenlernen wurde beim gemeinsamen Bowling intensi-



Die Starwings aus der Schweiz und aus Glienicke stellten sich für ein Gruppenfoto auf.

Foto: privat

viert. Der Sonntag stand im Zeichen eines kleinen Turniers, um Spielweisen und Spielstärken gegeneinander auszutesten. Zu Gast war zusätzlich noch ein Team aus Woltersdorf. Schnell wurde deutlich, dass sich die Schweizer Starwings auf sehr hohem Niveau bewegen. Nicht nur körperlich, sondern auch spielerisch waren sie den anderen Teams überlegen.

So gewannen sie das Premieren-Turnier des 1. StarWings-Treffens souverän und freuten sich über den Pokal. Der Spaß und die Spielfreude kamen bei allen Beteiligten nicht zu kurz. Highlights für die Schweizer Starwings waren die Berlin Ausflüge, Kultur und Geschichte hautnah zu erleben. Neben Sightseeing und Shopping stand auch ein Besuch des Bundestages auf dem Programm. Am 28. Februar endete dann das erste Austauschprojekt mit einem Abschlusstraining und kleinen Challenges, in denen

die individuell stärksten Spieler gekürt wurden. Am 1. März flogen sie dann mit positiven Erlebnissen und neuen Freundschaften zurück nach Basel. Für alle war es eine wunderbare Erfahrung und die Glienicker StarWings brennen nunmehr darauf, den Gegenbesuch in Basel Ende September vorzubereiten. Let's Go StarWings let's Go!

Mädchen * Basketball * Cheerleading

Girls Day bei den StarWings in der Dreifeldhalle

Von Heiko Machler



Foto: René Boltz

Samstag, der 13. Mai, steht ganz im Fokus der Mädchen. In der Zeit von 13 bis 16 Uhr können sich alle interessierten Mädchen in der Dreifeldhalle in Glienicke ausprobieren. Alles dreht sich um Basketball. Wie dribbelt man richtig? Wie hoch hängt der Korb? Wann und wie passt man zur Mitspielerin und wie sieht der perfekte Wurf aus? All diese Fragen und noch mehr beantworten die Coaches und Spieler der StarWings an diesem Tag gerne. Unter Anleitung und Hilfestellung möchten wir die Mädchen von dieser amerikanischen Trendsportart begeistern, in ihnen das StarWings-Fieber wecken. Zum amerikanischen Sport gehört selbstverständlich auch das Cheerleading. So sind an diesem Tag auch für diesen Bereich eine erfahrene Trainerin und aktive Mädchen vor Ort, um ihre sportlichen Künste zu zeigen und die Mädchen zu begeistern mitzumachen. Die StarWings möchten in der neuen Saison ihr erstes Mädchen-Team in den Spielbetrieb führen, sodass es dort ebenso heißt: Let's Go StarWings let's Go!



StarWings Schul AG Mühlenbeck

Die FlyBallers weiter auf Erfolgskurs

Von Sebastian Bergmann

In den letzten Wochen waren die Mädchen und Jungs der FlyBallers aus Mühlenbeck in ganz Brandenburg

unterwegs. In zwei Wettbewerben, dem „MBS & ALBA Schulcup“ sowie „Jugend trainiert für Olympia“ ging

die von den StarWings in Kooperation geführte Schul-AG auf Körbejagd. Bereits im November letzten Jahres gewannen sie den ALBA-Käthe-Cup und zählten somit zu den Favoriten. In der Vorrunde des „MBS & ALBA Schulcups“ setzten sich die FlyBallers gegen die Schulen aus Oranienburg, Schildow und Lehnitz deutlich durch und fiebern nunmehr dem großen Finale im Juni in der Max-Schmeling-

Halle entgegen. Im zweiten Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ nahmen die FlyBallers am Regionalfinale der Landkreise Havelland, Oberhavel, Ostprignitz und Prignitz in Nauen teil und kämpften dort um den Turniersieg. Dies gelang ihnen in spannenden Spielen und unterstrich damit ihre Stärke eindrucksvoll. Als Regionalsieger und mit großem Selbstvertrauen soll die Saison als ungeschlagene Schul-AG abgeschlossen werden. Dafür drücken die StarWings die Daumen.



Foto: S. Bergmann

Saisonabschluss der U14 und U18

StarWings etablieren sich bei den „Großen“

Von Heiko Machler

Basketball in Brandenburg - StarWings Glienicke, das wird zunehmend eine enge Verknüpfung und zeigt die hervorragende Jugendarbeit des Vereins in den letzten Jahren. Im gesamten Jugendbereich spielen die StarWings in der Oberliga und so im „Konzert der Großen“ mit, messen sich mit den Teams aus Potsdam, Cottbus, Fürstenwalde, Königs Wusterhausen und Bernau. Und das sehr erfolgreich. Das Team der

U18 um Coach Josh schaffte sogar den Sprung in das Finalturnier und musste sich dort nur denkbar knapp geschlagen geben. Am Ende steht ein toller 4. Platz zu Buche, der gar nicht hoch genug bewertet werden kann. Auch die U14 schloss die Saison mit zwei deutlichen Heimsiegen ab und kam insgesamt auf den 5. Platz der Oberliga. Das macht Lust auf mehr und so schauen wir der Zukunft der StarWings sehr positiv entgegen. So



Foto: privat

wird es noch öfter und lauter durch die Hallen klingen: Let's Go StarWings let's Go!

Finalturnier der Herren

Alles für den Aufstieg – Oberliga nach Glienicke!

Von Heiko Machler

Am Sonntag, dem 9. April, sollen die Früchte der Saison geerntet werden! Nach einer erfolgreichen Vorrunde kann mit einem Finalsieg nicht nur der Landesliga-Meistertitel gefeiert, vielmehr auch der Aufstieg in die Oberliga perfekt gemacht werden. Es ist angerichtet – die Spielstärke

und das Selbstvertrauen bringen die jungen Herren um Coach Sascha mit. Lautstark und mental wollen wir die StarWings zum Sieg tragen! Also seid alle dabei zum großen Showdown und schreit nach Leibeskräften: Let's Go StarWings let's Go!



Foto: René Bolcz

nächste Heimspiele		Team
Sonntag	02.04.2017 um 10/14 Uhr	U12
Sonntag	09.04.2017 um 10/16 Uhr	Herren

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat April

02.04.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Gestaltet vom GKR Pfarrer Leppler
09.04.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler
13.04.	18 Uhr	Tischabendmahl Pfarrer Leppler
14.04.	10 Uhr	Gottesdienst Prädikant Wagener
16.04.	7 Uhr	Andacht Prädikant Wagener
16.04.	10 Uhr	Festgottesdienst Pfarrer Leppler
17.04.	10.30 Uhr	Gottesdienst in Casa Reha Pfarrer Leppler
23.04.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler
30.04.	10 Uhr	Gottesdienst Prädikant Wagener

Weitere Termine:

02.04.	ab 9 Uhr	Orgelcafe im Gemeinderaum
05.04.	19 Uhr	Passionsandacht in der Kirche
08.04.	10.30 bis 17 Uhr	Kinderchortag im Gemeinderaum
11.04.	14 Uhr	Frauenstunde Karwoche
18.04.	10 Uhr	Frauenstunde Osterfrühstück
22.04.	19 Uhr	Konzert mit Jörg Swoboda in der Kirche
26.04.	10 Uhr	Ökumenischer Bibelkreis in Glienicke
Immer mittwochs trifft sich die Eltern-Kind-Gruppe von 10 bis 11 Uhr		

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr
sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der
Hattwichstraße 93c; Tel.: 033056 / 430882.

Mitsingkonzert

Jörg Swoboda und Band in der Evangelischen Kirche

Von Susanna Schneider

Zu einem Mitsingkonzert der Sonderklasse lädt die Evangelische Kirche ein. Jörg Swoboda, ein evangelistischer Sänger aus Buckow (Märkische Schweiz), kommt mit seiner Band nach Glienicke. Sie sind eingeladen gemeinsam vertraute und neue Frühlings- und andere Lieder zu singen und viel Interessantes über die Textdichter zu erfahren. Vier Freunde haben sich zusammengefunden und laden durch ihre Spielfreude zum Mitsingen ein, dass es eine helle Freude ist. Wer am 22. April ab 19 Uhr mitsingen möchte, ist herzlich eingeladen! Der Eintritt ist frei.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn, Tel. 033056 / 74398

Versamlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 bis 11.10 Uhr

Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung: 9.30 bis 10.20 Uhr

Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr · Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle:

Dienstag und Mittwoch jeweils von 16 bis 20 Uhr

Ansprechpartner:

Bischof Matthias Friese: Tel. 030 / 40 39 51 23, Gemeindemissionsleiter: Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45

Missionare: Tel. 0176 / 18 30 43 55, Missionarinnen: Tel. 0176 / 18 30 44 45

Internet: www.mormon.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Katholische Gemeinde St. Hildegard

mit den Gottesdienststandorten St. Hildegard in Berlin-Frohnau,
St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf



Katholisches Pfarramt
St. Hildegard

Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun,

Tel.: 030 / 40 63 76 47,

Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de

Sprechzeit und Krankenbesuche nach Vereinbarung

Mitarbeitende Priester: Leszek Bartuzi,

Tel.: 030 / 40 76 98 29, Thomas Treutler,

Mobil: 0173/4302418

Gemeindereferentin: Lucia Ring,

Tel.: 030 / 40 63 76 48, lucia.ring@erzbistumberlin.de,

Sabine Seufert, Tel.: 030 / 404 44 36

Pastoralreferent: Dietmar Swaton,

Tel.: 030 / 40 76 98 25,

dietmar.swaton@erzbistumberlin.de

Pfarrverbundssekretär: Marc Teuber,

Tel: 030 / 34 655 02 42,

pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de

Pfarrbüro: Tel: 030 / 34 655 02 42,

Fax: 030 / 34 655 02 44,

pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de,

www.st-hildegard-berlin.de

Öffnungszeiten: dienstags 10 bis 13 Uhr und freitags
15.30 bis 17 Uhr

Messen

St. Hildegard, Senheimer Straße 35-37,
13465 Berlin-Frohnau

Jeden Samstag um 18.30 Uhr

Jeden Sonntag um 11 Uhr

(jeweils am 2. Sonntag im Monat mit
„Kleine-Fische-Gottesdienst“ für Kleinkinder)

Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,

Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf

Jeden 3. Samstag im Monat um 17 Uhr

Jeden 4. Sonntag im Monat um 9 Uhr

St. Katharinen,

Hauptstraße 20,

16552 Schildow

Jeden 1. und 5. Samstag im Monat um 17 Uhr

Jeden 2. Sonntag im Monat um 9 Uhr

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

• Bestattung • Beratung • Betreuung

• Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung,
im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen
bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



• Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten

• Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen

• Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Deutscher Evangelischer Kirchentag

Privatquartiere in Glienicke gesucht

Von Manuela Lenke, Mitglied des Gemeindegemeinderates der Evangelischen Kirchengemeinde Glienicke/Nordbahn und Privatquartierbeauftragte

Sicherlich haben auch Sie schon einiges über den Deutschen Evangelischen Kirchentag gehört und gelesen, der vom 24. bis zum 28. Mai in Berlin und Wittenberg stattfindet.

Es wird ein vielfältiges Programm geboten, angefangen beim Abend der Begegnung in Berlin am 24. Mai über verschiedene Veranstaltungen in Berlin, Potsdam, den Orten beim „Kirchentage auf dem Weg“ und dem Festgottesdienst in Wittenberg am 28.



Mai. Sie können sich gerne im Internet unter kirchentag.de über das ganze Programm informieren.

Über 140.000 Gäste werden zum

Kirchentag in Berlin erwartet. 15.000 von ihnen suchen eine Unterkunft in privaten Quartieren, da die Gemeinschaftsquartiere für ältere Menschen, Familien oder Mitwirkende, die mehr Ruhe benötigen, nicht geeignet sind. Glienicke gehört ebenfalls zu den Gemeinden, die Privatquartiere anbieten. Es wäre schön, wenn viele Glienickerinnen und Glienicker ihre Gastfreundschaft zeigten, indem sie ihre Übernachtungsmöglichkeit anbieten.

Verfügen Sie über eine geeignete Schlafmöglichkeit? Dann reicht ein Bett, eine Liege oder Couch. Ein kleines stärkendes Frühstück am Morgen kann für den Gast / die Gäste gerne angeboten werden. Und keine Angst: Tagsüber sind Ihre Gäste selbstständig unterwegs und kehren erst am Abend wieder zurück, sie müssen sich also nicht um das Tagesprogramm kümmern.

Gäste aus Deutschland benöti-



Schlafgelegenheit während des Kirchentages zur Verfügung zu stellen, können Sie diese einfach im Internet unter www.kirchentag.de/mitwirken/privatquartiere_geben/informationen_fuer_gastgebende_melden.

Alternativ können Sie auch bei der Schlummernummer des Kirchentages unter Telefon: 030 / 400339-200 anrufen.

Der Kirchentag freut sich über Ihre Gastfreundschaft und ist Ihnen schon jetzt sehr dankbar!

Und besuchen Sie auch selbst den Kirchentag, denn dieser Kirchentag wird ein ganz besonderer Höhepunkt des Reformationssommers. Einmal in 500 Jahren sollten Sie dabei sein. Es lohnt sich!

Chorkonzert

Mendelssohn und mehr...

Von Alexander Ergang

**Herzliche Einladung zu einem Chorkonzert des Glienicker Kirchenchores:
7. Mai um 17 Uhr in der Evangelischen Kirche Glienicke (Gartenstr. 19)
Leitung und Orgel: Alexander Ergang
Der Eintritt ist frei - Spenden werden erbeten.**

Im Mittelpunkt des Konzertes stehen Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy. Es erklingen alle Choräle aus seinem Oratorium „Paulus“ und noch eine Reihe weiterer aus anderen größeren Werken (Oratorium „Elias“, Symphonie-Kantate „Lobgesang“ und mehr...). Abgerundet wird diese Musik durch die Choralkantate „Verleih uns Frieden gnädiglich“ nach Worten Martin Luthers. Robert Schumann urteilte 1840 über dieses Werk: „Das kleine Stück verdient eine Weltberühmtheit und wird sie in Zukunft erlangen...“. Und das vollkommen zu Recht, denn sie ist ein Kleinod unter

den Chorwerken dieser Zeit.

Darüber hinaus erklingen Werke aus mehreren Jahrhunderten von verschiedenen Komponisten, bei denen das Publikum wieder mehrfach eingeladen ist mitzusingen. Nicht zuletzt wird auch unsere Orgel erklingen.

Felix Mendelssohn Bartholdy gilt als einer der bedeutendsten deutschen Komponisten, Pianisten und Organisten der Romantik. Er wurde am 3. Februar 1809 in Hamburg geboren und starb leider viel zu früh im Alter von nur 38 Jahren am 4. November 1847 in Leipzig. Mendels-

sohn schuf in seinem kurzen Leben ein in Umfang und Qualität

beeindruckendes Werk, das neben Orchesterstücken, Liedern und Kammermusik auch Oratorien umfasst. Er wurde mehrfach als „neuer Mozart“ bezeichnet und trug wesentlich zur „Wiederentdeckung“ der Werke Georg Friedrich Händels und Johann Sebastian Bachs bei. Er gilt als Mitbegründer der historischen Musikpflege und gründete 1843 das erste Konservatorium Deutschlands in Leipzig.



Foto: privat

Felix Mendelssohn Bartholdy

In eigener Sache: Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereisendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: Fraktionsmitteilung GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann

(Glienicker Kurier, März 2017)

Wer meint, mit dem Schaum der Entrüstung vor dem Mund argumentieren zu dürfen, nur, weil die eigene Position nicht mehrheitsfähig ist, sollte zumindest den Anstand besitzen, nicht falsche Behauptungen in die Welt zu setzen. Besser ist, sich sachlich und ergebnisorientiert mit den Argumenten Anderer auseinander zu setzen.

Denn anders als in den Fraktionsmitteilungen der Grünen-Fraktion kolportiert, hat die Fraktion CDU/Freie Demokraten sehr wohl 30 km/h für die Hauptstraße von Casa Reha bis Grundschule vertreten. Zudem haben wir uns erfolgreich für eine neue Geschwindigkeitsbeschränkung

vom Kreisverkehr am NGG bis zur Kita Sonnenschein eingesetzt. Beide Male mit dem Argument, dass vor Kitas, Schulen und Senioreneinrichtungen der Verkehr gerade nicht „ungebremst vorbeirauschen“ soll.

Auch die – vermutlich als Versuch der Ironie zu sehende – Freiheitsargumentation war nicht die unsere. Sie ist in dieser Form bestenfalls als schlechte Glosse, realistischer aber als Irreführung der Öffentlichkeit zu werten. Eine moderne, klima- und lärmbewusste Verkehrspolitik besteht schon längst nicht mehr darin, denjenigen, die auf ihr Auto angewiesen sind, das Leben durch künstliche Verkehrsbehinderung und überflüssi-

ge Staus zu erschweren. Das schafft allenfalls Aggressionen, zusätzliche Luftverschmutzung und Lärm für die Anlieger.

Vielmehr reduziert man Lärm und Schadstoffausstoß mit gleichmäßigem und geringerem Verkehrsfluss. Es gilt also, durch wirklich attraktive Alternativen die Abhängigkeit vom eigenen Pkw abzubauen. Daher arbeitet unsere Fraktion mit sichtbarem Erfolg beispielsweise für eine Verbesserung der ÖPNV-Anbindung. Übrigens seit langem und bereits, als es noch gar keinen GRÜNEN-Ortsverband gab.

*Dr. Ulrich Stempel,
Fraktionsvorsitzender CDU/
Freie Demokraten*

Betrifft: Artikel Wegeprobleme im „Dreiländereck“

(Glienicker Kurier, März 2017)

Wir können die Reaktionen von Verwunderung bis Verärgerung zum gesperreten Durchgang in die Bieselheide an der Ecke Magdeburger Straße / Spandauer Straße nachvollziehen.

Als direkte Anwohner können wir allerdings nur unsere große Erleichterung über die Sperrung zum Ausdruck bringen. Wir und unsere Nachbarn haben nun den ganzen Tag freie Ausfahrt von unserem Grundstück und müssen nicht freundlich interessiert guckende bis patzige Autofahrer auf die Ausfahrt vor unseren Grundstücken hinweisen. Auch ist es wundervoll, nicht mehr im Dunkeln über die großen hölzernen Mitbringsel der Hunde auf dem Gehweg zu stolpern. Und wir müssen keinen Hundekot von den eigenen oder den Schuhen der Kinder entfernen. Es gibt nämlich keinen mehr. Auch müssen wir niemanden mehr darauf hinweisen, dass ein Holzzaun oder ein Auto nicht der geeignete Ort für das Urinieren eines Hundes sind. Und auch schön ist,

dass keine Hunde mehr ihr großes Geschäft direkt an unserem Zaun am jetzt gesperreten Weg erledigen, während wir ein paar Meter davon entfernt auf dem Rasen sitzen und die Besitzer dem Hund dabei freundlich zusehen und natürlich alles liegen lassen.

Wir haben das Thema zugesparkte Ausfahrt erfolglos mit dem Ordnungsrat erörtert. Das Schild der Leinenpflicht ist eine Farce, da nicht kontrolliert wird und eigentlich alle Hunde leinenlos im Wald unterwegs sind. Und jeden Hundebesitzer anzusprechen, ist einfach zu mühsam und meist nicht zielführend, außer,

wenn man auf der Suche nach einer patzigen Antwort ist oder gerne ignoriert wird.

Uns würde freuen, wenn in der ganzen Aufregung um die Sperrung auch die Belange der Anwohner berücksichtigt und geltende Gesetze und der Anstand gewahrt bleiben könnten.

Alexander und Jeannette Baasner

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418

Fax: 033056/ 80 475

Mobil: 0172/ 325 28 62

E- Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de

Betrifft: Wahlkampf und Fairness in Glienicke

Im kommenden September wählen wir eine(n) neue(n) Bürgermeisterin oder Bürgermeister für Glienicke. Mit großer Freude habe ich bei Facebook und auch aus dem „Glienicker Kurier“ zur Kenntnis nehmen können, dass sich die Glienicker Parteien einen fairen Wahlkampf wünschen und dies auch durch den „Kurier“ unterstützt wird. In der Märzausgabe des Blattes ist auf Seite 23 zu lesen, dass die FDP Bürgermeister Oberlack zur Wiederwahl aufstellt; komischerweise direkt neben den Fraktionsmitteilungen der

SPD, die ja mit Uwe Klein ebenfalls einen Kandidaten aufgestellt hat. Fairer kann man nicht informieren. Ebenso wird auf Seite 26 der „Schulz-Effekt“ der Glienicker SPD beschrieben. Hier finde ich es weniger komisch, dafür aber umso makaberer, dass darunter die Werbung ausgerechnet für ein Bestattungsunternehmen zu sehen ist. Ich denke, die anderen Parteien werden durch diesen Effekt wohl kaum (aus)sterben. Ich freue mich jedenfalls, dass der Chefredakteur des Kuriers über viel Humor verfügt.

Übrigens sagt nicht nur der Franzose dazu: honi soit, qui mal y pense.

Tim Pommeränig

Anmerkung der Redaktion: Der Layouter erstellt aufgrund der unterschiedlichen Textgrößen und des vorhandenen Anzeigenvolumens – unabhängig von dritten – die Seiten für den Glienicker Kurier in Eigenregie. Zudem können Anzeigenkunden den Wunsch äußern, ihre Werbung auf ganz bestimmten Seiten des Glienicker Kuriers platzieren zu lassen. Darauf kann die Redaktion keinen Einfluss nehmen.

Betrifft: „Zweifelhafte Ehre: Weshalb Adolf von Trotha kein Ehrenbürger Glienickes bleiben sollte“

(Glienicker Kurier, März 2017)

Den Vorschlag zur Aberkennung der Ehrenbürgerschaft Adolf von Trothas durch Dr. Holger Czitrich-Stahl und Thomas Kollegger (Die LINKE) kann ich nur mit den Worten unterstützen: Es ist an der Zeit. In dem Beitrag werden bereits viele Punkte seines Lebenslaufes erwähnt, die ausreichen dürften, ihm diesen Status zu entziehen. Dazu müsste noch nicht einmal seine fast persönliche Freundschaft zu Hitler herhalten, die oft genug auf Fotos dokumentiert ist. So auch bei der Einweihung des Marinedenkmals in Laboe. Nein, auch seine Rolle während des 1. Weltkriegs dürfte ausreichen. Dort war er Chef des Stabes der Hochseeflotte, Admiral im Gefolge des Kaisers (auch nach dessen Abdankung) und Chef des Marinekabinetts gewesen. Als solcher war er nicht nur einer

der treibenden Aktivisten zur Kriegsfortsetzung zur See gewesen, sondern gehörte zu den entschiedensten Kräften bei der Niederschlagung der Matrosenaufstände. Die Hinrichtung der Matrosen Reichpietsch und Köbis wäre ohne sein Hinzutun kaum möglich gewesen. Kurios dabei ist, dass wir in unserem Ort Albin Köbis mit einem Straßennamen ehren und die Schwester Max Reichpietschs bis etwa 1970 ihre Verwandten in Glienicke regelmäßig besuchte. Letztere stammte aus dem damaligen Westberlin. Die Besuche waren damals nur wegen der „Heldenverehrung“ ihres Bruders in der DDR möglich gewesen. Aber selbst in Westberlin hatte man dem Matrosen mit dem „Reichpietschufer“ ein Denkmal gesetzt. Übrigens war Trotha während der Nazizeit Glienicker Gemeinde-



Foto: Anselm Fitzkow

vertreter gewesen. Seine Idee war es, für die Wehrmacht im Wald einen Ehrenhain anzulegen. Über die Planung ging es aber nicht hinaus. Heute befindet sich dort der Waldfriedhof. Unser Bürgermeister, Herr Dr. Oberlack, unterstützt eine Initiative des Neuen Gymnasiums, um mittels eines Projektes die Rolle Adolf von Trothas zu analysieren. Richtig. Auch die jüngere Generation in unserem Ort sollte sich mit der Widersprüchlichkeit dieser Ehrenbürgerschaft auseinandersetzen.

Anselm Fitzkow

Betrifft: „Zweifelhafte Ehre: Weshalb Adolf von Trotha kein Ehrenbürger Glienickes sein sollte“

(Glienicker Kurier, März 2017)

Die im Artikel von Dr. Holger Czitrich-Stahl und Thomas Kollegger genannten Tatsachen sind berechtigt, den heute noch gültigen Ehrenbürgertitel Adolf von Trothas abzuerkennen. Dieser 1935 verliehene Titel wurde nach 1945 und der anschließenden DDR-Zeit eigenartiger Weise, aus welchen Gründen auch immer, nicht annulliert.

Hinzu kommt, dass Adolf von Trotha Ehrenführer der Hitler-Marinejugend und Träger des Goldenen Parteiabzeichens der NSDAP war. Schwer belastend ist die Mitunterzeichnung von Trothas der Todesurteile gegen die Matrosen Albin Köbis und Max Reichpietsch im Zusammenhang mit dem Kieler Matrosenaufstand 1917 (Köbisstraße in Glienicke, sowie Reich-

pietschufer und Köbisstraße in Berlin-Tiergarten).

Eine am 23. Juni 1933 durch die Glienicker Polizei erfolgte Durchsuchung („... belastendes Material wurde nicht vorgefunden ...“) im Hause von Trothas (Eichhornstraße 2) stand im Zusammenhang mit der Gleichschaltung der vielen in der Weimarer Republik existierenden Jugendverbände zur

Hitlerjugend HJ, gegen die von Trotha angehen wollte. Dieser Umstand ist für den Ehrenbürgertitel jedoch ohne Bedeutung.

Im Rahmen diverser Ortsführungen, sofern sie über den evangelischen Friedhof an der Hauptstraße führten, wurde am Grabe von Trothas

immer wieder auf die Diskrepanz des heute noch existierenden Ehrenbürgertitels und den politisch-ideologischen Belastungen eines Adolf von Trotha hingewiesen. Im Internet ist bei „Wikipedia“ auf dem Eintrag der Seite Glienicke/Nordbahn von Trotha als Ehrenbürger verzeichnet.

Aus Sicht des Orts-Chronisten ist dem Vorschlag der DIE LINKE zur Ab-erkennung des Ehrentitels entsprechend den gesetzlichen Möglichkeiten zuzustimmen.

*Joachim Kullmann,
Orts-Chronist*

Betrifft: Zum Artikel „Glienicke First?“

(Glienicker Kurier, März 2017)

Wenn es nicht so traurig wäre, müsste man über die Artikel von Herrn Bennühr (PIRATEN) lachen. Da setzt sich der Sozialausschussvorsitzende vehement für die Glienicker Sportvereine ein und den Piraten fällt nichts Besseres ein, als über Uwe Klein öffentlich herzufallen. So viel Unverfrorenheit wie die von Herrn Bennühr habe ich, selbst in der Glienicker Politik, noch nicht erlebt. Herr Bennühr, der immer versucht, dem Glienicker Sport das Leben schwer zu machen und der Verbesserungen für den Sport zu verhindern sucht, greift mit Uwe Klein gerade den an, der sich seit Jahren für die Glienicker Vereine einsetzt. Die Zustände auf den Sportplätzen sind untragbar! Wenn jetzt noch auf dem Sportplatz Bieselheide, der mit Glienicker Steuermitteln gebaut wurde, Mühlenbecker Vereine Trainingszeiten bekommen, werden die Glienicker Vereine Teams abmelden müssen. Viele Glienicker Kinder können dann keinen Fußball mehr spielen, weil Herrn Bennühr die Kenntnis über den hiesigen Sport

fehlt. Im Gegensatz zu anderen, die in Glienicke politisch aktiv sind, ist Uwe Klein jedenfalls regelmäßig auf den Sportstätten präsent und weiß, was der Sport für Glienicke leistet. Die, die jetzt meinen, Herrn Klein wegen seines Einsatzes für die Sportvereine öffentlich angreifen zu müssen, sollten, bevor sie sich äußern, sich vielleicht selbst mal ein Bild machen und nicht nur am grünen Tisch schlaue Reden schwingen. Ein reales Gesamtbild erhellt die eigene Erkennt-

nis. Alle Glienicker Vereine haben sich jahrelang entwickelt und zwar soweit, dass Kapazitäten absolut erschöpft sind. Soviel zur Realität, die offensichtlich nicht bekannt ist! Herr Bennühr mit seinem Artikel, der wohl nur dazu dient, Herrn Klein und seine Kandidatur als Bürgermeister zu verunglimpfen, ist substanziell nichts anderes als eine Beleidigung für alle, die sich in Glienicke ehrenamtlich für den Sport einsetzen.

Andreas Mathow



CLAUDIA SALEIN **RECHTSANWÄLTIN**

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten und Behindertentestamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Sicherstellung von Pflege und Versorgung in der eigenen Häuslichkeit zur Vermeidung einer Heimaufnahme
- Übernahme gesetzlicher Betreuungen
- Beratung und anwaltliche Unterstützung bei der Einleitung und Aufhebung einer gesetzlichen Betreuung

SCHILDOWER STR: 16 - 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

eMAIL: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:

Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr

Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr



- Atelierbesuche
 - Ausstellungen
 - Kunstkomplizen
 - Kunstkutsche
- vor dem Rathaus

6. + 7. Mai 2017
Samstag + Sonntag
11 - 18 Uhr
Glienicke/ Nordbahn

V.i.S.d.P.: Glienicker Künstlerstammtisch



Mietwohnung gesucht

- etwa 2,5 Zimmer, ab 80 qm
- Erdgeschoss, möglichst für Rollstuhl geeignet
- mit kleinem Garten oder Terrasse/Balkon
- im Umkreis
Glienicke/Nordbahn,
Schildow,
Frohnau, Hermsdorf

Kontakt:
Ulrike Petzold, 0175/29 89 074

SPD vor Ort

Am 2. April und am 7. Mai
von 9.30 bis 12 Uhr

Auf der Zufahrt zur Dreifeldsporthalle
 (Michael-Bittner-Platz)

Wir sind nicht nur in Wahlkampfzeiten vor Ort

„Gemeinsam geht es besser“



Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 2. April von 9 bis 14 Uhr
und am Sonntag, 7. Mai von 9 bis 14 Uhr

Kinder- und Babybasar: 23. April von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen
Erich Schumacher unter Tel. 033056 / 801 68
oder 0171 / 703 69 54



Glienicker Künstlerstammtisch

am Mittwoch, 12. April um 19 Uhr, im Konferenzraum des Neuen Rathauses, Hauptstraße 21

Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen und Initiativen vernetzen. Gemeinsam, konstruktiv und fruchtbringend.

Dazu laden wir Sie, liebe Glienicker Künstlerinnen und Künstler, herzlich ein.

SODI, Solidaritätsdienst – international e.V.

Vortrag anlässlich der Tschernobyl-Gedenkwoche

In der Tschernobyl-Gedenkwoche vom 24. bis 28. April besucht Dr. Nostarenko, Leiter des unabhängigen Instituts für Strahlensicherheit in Weißrussland, das Land Brandenburg. Der Solidaritätsdienst – international e.V. (SODI) lädt Sie herzlich zu einem Vortrag beziehungsweise Gespräch mit Dr. Nostarenko in Glienicke/Nordbahn ein:

Datum: 28. April Uhrzeit: 17 Uhr Ort: Bürgerhaus

Ich würde mich freuen, Sie an diesem Abend begrüßen zu können. Im Namen von SODI Brunhilde Burkhardt

Sie können die Arbeit von SODI mit einer Spende finanziell unterstützen:

SODI e.V., Bank für Sozialwirtschaft, Spendenkonto IBAN: DE33 1002 0500 0001 0201 00, Kennwort: SOKOLOWKA

Termine

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat,
das nächste Mal am Mittwoch, 5. April und
am Mittwoch, 3. Mai jeweils um 18.30 Uhr

in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow,

Schillerstr. 1a

Mehr Informationen gibt Mirko Kapahnke,
Tel. 033056 / 890 86 oder
per E-Mail: kkapahnke@t-online.de

Die Selbsthilfegruppe für Erwachsene bei

Aphasie

und anderen sprachlichen Einschränkungen trifft sich jeden
ersten Mittwoch im Monat. Die nächsten Treffen sind

**am Mittwoch, 5. April und am
Mittwoch, 3. Mai**

von 10 bis 11 Uhr im

Gemeinderaum der Ev. Kirchengemeinde:
Gartenstraße 19, 16548 Glienicke.

Mehr Informationen bekommen Sie von
Dorothea Bischof, akademische Sprachtherapeutin,
Tel. 0151 / 27 166 797 oder E-Mail: dorothea.bischof@outlook.de

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: **www.glienicke.eu**

Geburtstagskinder im April

1.4.	Mehmed Hodži	6.4.	Marianne Simon	17.4.	Karl-Ludwig Dreier
1.4.	Franz Rebafka	7.4.	Milde Schneider	17.4.	Edith Kieselee
1.4.	Dirk Stork	9.4.	Helga Bogus	21.4.	Elisabeth Geng
1.4.	Hans-Joachim Wehlitz	10.4.	Bruno Nietsch	24.4.	Gerhard Brzoska
4.4.	Christa Liesenberg	11.4.	Christian Klarhack	26.4.	Herbert Gohrke
5.4.	Gerd Kohn	13.4.	Ilse Hanuschke	27.4.	Eva Klawitter
6.4.	Doris Dittrich	15.4.	Barbara Butzke	30.4.	Brigitte Schünemann

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

Anzeigen

Beratung · Bewertung · Verkauf

Wir suchen dringend

in Berlin und Umland
für vorgemerkte Kunden:

Mehrfamilienhäuser

Baugrundstücke

in jeder Größe

Einfamilienhäuser

Villen

(auch mit Denkmalschutz oder Investitionsstau)

Eigentumswohnungen

BERLINER STADTRAND IMMOBILIEN



Elsässer Straße 2

16548 Glienicke

Büro Glienicke:

Tel. 033056 / 414 10

info@stadtrandimmobilien.de

www.berliner-stadtrandimmobilien.de

Büro Berlin:

Tel.: 030 / 40 53 40 70

Inhaber: Michael Kleeß

KOSTENFREIE MARKTGERECHTE BEWERTUNG IHRER IMMOBILIE

Besuchen Sie unsere Homepage:

www.securaconsult.de

wir bieten Ihnen online Vergleichsrechner für KFZ und alle weiteren Versicherungsbereiche. Sie können direkt einen Vertrag online abschließen. Bei Fragen steht Ihnen Herr Olaf Hallwachs telefonisch oder nach Absprache in einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.



Olaf Hallwachs
Karl-Liebknecht-Str. 169
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056 93191
Mobil: 0172 3232160
Mail: oh@securaconsult.de

- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebknecht-Str. 23 A
16548 Glienicke
www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108
Fax: 033056 - 21 109
Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

**Mobile med. Fußpflegerin/Masseurin
Elke Brockmann**

- ❖ med. Fußpflege
- ❖ Fußreflexzonenmassage
- ❖ Hawaiianische Massage (Lomi-Lomi)
- ❖ Hot Stone Massage
- ❖ klassische Ganzkörpermassage
- ❖ Reiki

Tel.: 030/817 22 345

Hausbesuche in Glienicke, Hermsdorf, Frohnau, Tegel und Waidmannslust möglich
oder Studio, Dannenwalder Weg 113 in 13439 Berlin-Wittenau



**Ich freue mich
auf Ihren Anruf**



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich
Bodenbelagsarbeiten -
Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25
16548 Glienicke

Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80

info@malermeisterolafvoelz.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

Gaststätte Birkenwäldchen
Markéta Nixdorf

Deutsche & Böhmisches Küche
Karl-Liebknecht Str. 209
16548 Glienicke
Telefon: 033056/77341

**Separate Räumlichkeiten
für Familienfeiern**

Winteröffnungszeiten: Montag-Donnerstag 15-22 Uhr
Mittwoch - Ruhetag
Freitag-Sonntag 12-22 Uhr

die-birke@t-online.de
www.gaststaette-birkenwaeldchen.de



pro-scriptum

Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr



Frohe Ostern

Geschenkideen zu Ostern findet Ihr zum Beispiel auf unserem Thementisch. Neben Glückwunschkarten, Geschenkpapier, Glücksbringern, Geschenkbändern und Servietten bekommt Ihr bei uns auch Spielwaren, Mal- und Bastelartikel für die kleinen und etwas größeren Kinder.

Kaufe Deinen Step by Step® Schulranzen und spare Bares! *)



Unsere Schulranzen-Aktion passend zum Schulstart 2017. Diese Aktion ist bis zum 09.09.2017 begrenzt. Kaufe Deinen Step by Step® Schulranzen im pro-scriptum und erhalte z. B. einen Einkaufsgutschein in Höhe von 20,- EUR. Der Wert des Einkaufsgutscheins kann je nach Schulranzenmodell variieren. *)

Ausprobieren, kaufen und gleich mitnehmen

Wir haben für Euch verschiedene Schulranzenmodelle von Step by Step® in unserem Geschäft vorrätig. Sucht Euch Euren Schulranzen aus und testet ihn. Sollte ein Motiv oder Modell nicht bei uns vorrätig sein, bestellen wir ihn für Euch kurzfristig nach. Und das Beste - Ihr spart Bares.

Tipp: Die Lehrerliste (Schulbedarfsliste) einfach bei uns im Geschäft abgeben. Wir stellen die Schulmaterialien für Euch zusammen. Bei der Abholung den Einkaufsgutschein nicht vergessen!

SKRIBO - 100 mal in Deutschland

pro-scriptum ist Mitglied in der SKRIBO Fachhandelsgruppe. Hast Du schon die SKRIBO Kundenkarte? Einfach die Kundenkarte bei uns im Geschäft beantragen und dann alle Vorteile nutzen.



SKRIBO

pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke
Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr und Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205
Email: office@pro-scriptum.de | www.pro-scriptum.de

033056 80323

PREIS

gekrönt!



Klebestift
GRATIS



Uhu
Flinke Flasche +
Klebestift gratis
2-er Set

statt 3,69 EUR

(Preisangabe ohne MwSt.)

1,99



Passbilder 6 Stück = 8,50 EUR

SKRIBO-Club-Karte SKRIBO-Club-Karte

WILLKOMMEN IM CLUB DER VORTEILE!

- 5 Euro Startgutschein
- Überraschung zum Geburtstag
- Aktuelle Newsletter mit Produkten und Angeboten
- Spezielle Club-Aktions-Preise
- Zahlreiche Gewinnspiele

Jetzt kostenlos die Club-Card beim uns im Geschäft beantragen und von allen Clubvorteilen profitieren!

SO VIEL CLUB

SKRIBO-Club-Karte SKRIBO-Club-Karte

Deutsche Post

Postbank

DHL
PAKET



**Gewerbeverein
Glienicke e.V.**

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

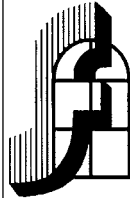
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion

Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung

Fensterbau

Wintergärten

Türfüllungen

Sandstrahlen

Ganzglasduschen

Ganzglasanlagen

Glasmöbel

Spiegel

Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau

Karl-Liebknecht Str. 208

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr

Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrensneider.de



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

www.fenster-wesoli.de

Parkett und Laminatarbeiten
Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen
Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen
Rollläden - Vordächer - Fenstergitter
Innenjalousien - Vertikals - Plissees
Innentüren - Insektenschutz
Abrissarbeiten - Entsorgung
Wohnungsberäumungen
Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg.Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege

ERGO

Versichern heißt verstehen.



Wir sind immer für Sie da.

Und betreuen Sie kompetent
in allen Versicherungs- und
Finanzfragen.

Generalagentur
Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 104, 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281
ingo.klimmek@ergo.de



Olaf Rathmann
Installateurmeister

Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

COMPUTERSERVICE TOBIES

16548 Glienicke, Hermannstraße 20
Tel.: 033056/80337 oder 0172/4665443

- Vor-Ort-Service, Not-Dienst
- Reparatur, Umbau, Aufrüstung
- Netzwerke, ISDN, DSL, Internet
- Datensicherheit



Frank Hirsch
Am Sandkrug 32 a, 16548 Glienicke
Tel. 0162 933 1646 / 033056 94063
E-Mail: fhirsch@yahoo.de

Sachtransporte - Bahn-Flughafen - bis 6 Personen - uvm.

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 • 16548 Glienicke • Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

Für die besten Kunden und das beste Team
suchen wir ab 09/16 Verstärkung!

Bewerbungen bitte an: nicole.cieslicki@web.de

www.abschnitt-22.de

NEU Online-Termine über www.abschnitt-22.de
oder über Facebook: Friseur Abschnitt 22

Praxis für Integrative Medizin



- Dr. med. Petra Gemperle -
Fachärztin für Allgemeinmedizin

Akupunktur • Homöopathie • Naturheilverfahren

Odessaer Straße 24 • 16548 Glienicke
Telefon: (033056) 93167 • Fax: (033056) 93168

Termine nach telefonischer Vereinbarung / AB mit Rückruf.
Alle Privatkassen und Selbstzahler.

Erd-, Feuer- und Seebestattungen Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(chemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

SALON BROSE

FRISEUR - KOSMETIK

INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

K & K

Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de



**Sie machen das Beste aus Ihrem Leben.
Wir aus Ihrem Schutz.**

Was auch immer Sie im Leben
vorhaben, wir von der
HUK-COBURG sorgen für den
passenden Versicherungsschutz.

Bei unseren Lösungen sind nicht
nur Haus, Auto oder Altersvorsorge
sicher, sondern auch die besten
Konditionen zum günstigen Preis.

Erfahren Sie mehr über unsere
ausgezeichneten Leistungen und
unseren Service und lassen Sie
sich individuell beraten. Wir sind
gerne für Sie da.

Vertrauensmann

Michael Liebert

Mobil 0175 4413003

michael.liebert@HUKvm.de

Eichenallee 2 G

16548 Glienicke



HUK-COBURG

Aus Tradition günstig

**Besondere Angebote
im April**

zum einjährigen Jubiläum

jetzt starten &

150 Euro sparen!*



Tu's für dich!

Traubeneichenstraße 62 · 16567 Schönfließ · Telefon 033056 414382 · www.feelgood-fitness-sf.de

* Angebot gilt für Neukunden

Bodenrichtwerte 2017 (Glienicke / Nb)

Basis-Verkaufsdaten aus 2016 / Quelle: Die Gutachterausschüsse für Grundstückswerte im Land Brandenburg) Alle Angaben ohne Gewähr.

Die Bodenrichtwerte für Glienicke bleiben weiterhin auf einem hohen Niveau und sind dabei teilweise stark gestiegen. In Zwei Ortsteilen ist der Bodenrichtwert bis auf 300 €/m² gestiegen. Laut Gutachterausschuss bewegen sich die aktuellen Bodenrichtwerte für Glienicke zwischen 180 und 300 €/m². Auf unserer Website finden Sie weitere Informationen.

Hinweis: Die aktuellen erzielbaren Werte können abhängig von der Lage weitaus höher liegen.

Wir beraten Sie gern.

UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN

*schöner wohnen,
besser leben!*

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt / IHK)
Mitglied im IVB Berlin-Brandenburg



Staritz - Immobilien
Hauptstr. 66 (1. Etage)
16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten
und verkaufen Immobilien.**

www.staritz-immobilien.de

15 %
Aktions - Rabatt
bis 30. April 2017

MARKISEN WORLD SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brömsc

ALULUX

SOMFY

Büroservice Cornelia Fischer

- selbstständige Buchhalterin -



Mitglied im Bundesverband selbstständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibaarbeiten

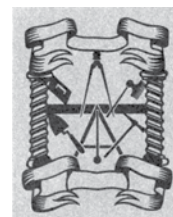
Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

Maurermeister

Jens de la Barré

Bauausführungen - Meisterbetrieb

- Maurer- / Betonarbeiten
- Modernisierung
- Innenausbau
- Klinkerarbeiten
- Sanierung



Heinrich-Heine-Str. 57 · 16548 Glienicke
Tel.: 033056 - 93859

Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Gross

Eichenallee 3
16548 Glienicke
Tel. 033056-407406
Fax 033056-407405

info@paulas-pflegedienst.de



Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege

www.paulas-pflegedienst.de

RADANTRIEB ZIEHT IMMER

499,- €

Unverbindliche Preisempfehlung
des Herstellers: 599,- €



VIKING

Rasenmäher MB 448 T mit Radantrieb:

- sehr einfach zu starten mit dem innovativen ReadyStart-System
- zentrale Schnitthöhenverstellung von 25 bis 75 mm
- starker 1-Gang-Radantrieb für zügiges Arbeiten

Wir beraten Sie gern:

FACHMARKT FÜR GARTEN, HAUS & HANDWERK

Inh. André Neiling e.K.
Lessingstr. 6-7
16548 Glienicke
Tel.: 033056-82141 Fax: 033056-82142
post@werkmarkt-glienicke.de
www.werkmarkt-glienicke.de



Handwerksmeister aus Verantwortung !!!

MITARBEITER GESUCHT

Anlagenmechaniker SHK
(Kundendienstmonteur/in, -techniker/in)

UNSER UNTERNEHMEN

- Firma Grobelny Sanitär - Heizung - Solar
- Firmengründung: 1998
- Betriebsgröße: 3 Mann

IHR AUFGABENGEBIET

- Wartungen / Reparaturen an Öl - und Gasheizkesseln sowie thermischen Solaranlagen
- Instandsetzen und Prüfen von Gasinstallationen
- Erneuerung von defekten Heizkörpern, Waschbecken, Rohrleitungen, Armaturen etc.

UNSERE ANFORDERUNGEN

- abgeschlossene Ausbildung
- Fachkenntnisse im Bereich Heizungstechnik, Rohrintallation, Sanitärinstallation und Wartung
- Fahrerlaubnis B PKW / Kleinbusse (alt: FS 3)

WIR BIETEN

- Firmenwagen
- Firmenhandy
- Arbeitskleidung
- Jahresgehalt bis 38.000 Euro
- Urlaubsgeld
- stetige Fortbildungen

Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen

per Mail shk@firma-grobelny.de

per Post **Herr Benjamin Grobelny**
Leopoldstraße 26
16548 Glienicke / Nordbahn

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

FIRMA GROBELNY



Sanitär | Heizung | Solar

Leopoldstraße 26
16548 Glienicke / Nordbahn
Tel / Fax: 033056 - 80522

www.firma-grobelny.de

Voraussichtliche Sitzungstermine im April 2017

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Sozialausschuss

Montag,
3. April

Gemeindevertretung

Donnerstag, 6. April,
Dienstag, 25. April

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstr. 62 (Hortenerweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270

Mo	13.00 – 17.00 Uhr
Mi	13.00 – 17.00 Uhr
Do	13.00 – 17.00 Uhr

Die Kinder- und Jugendbibliothek
öffnet in den Ferien nur mittwochs
von 13 bis 17 Uhr.

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230

Di	09.00 – 19.00 Uhr
Do	09.00 – 19.00 Uhr
Fr	09.00 – 13.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1, Haus 1
Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen
Einrichtungen erfragen Sie bitte
telefonisch oder entnehmen Sie der
Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930
Frauenberatungsstelle für
Opfer häuslicher Gewalt
03301 / 68 96 950
Frauenhaus Oberhavel
03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg, Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten des Seniorenbeirats

jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,
Märkische Alle 72, 16548 Glienicke
Tel.: 033056/77018

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
E-mail: willi-rautenstrauch@t-online.de
Fr. Kelch: Tel.: 436144
E-mail: micaela.kelch@t-online.de
Nach Vereinbarung können auch
Sprechstunden außerhalb der genann-
ten Zeit durchgeführt werden.

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag	13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über
das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 121
Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0
(24 Std.)

Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217

Montag	09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	09.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 bis 12.00 Uhr

Impressum

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich:

Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung:

Arne Färber (af)

Mitarbeit und Anzeigen:

Susanna Gotsch (sg)
Glienicke Kurier (GK)
Kreisverwaltung (KV)
Nadine Baudis

Fotos: Glienicke Kurier

(sofern nicht anders angegeben)

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicke Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle
im Rathaus, Tel. 033056/69 229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors,
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

E-mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.200

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam:

Helmut Bloeck, Thomas Kollegger,
Susanne Kübler, Barbara Neeb-Bruckner,
André Schlink, Dr. Ulrich Stempel

Anzeigensatz und Repro:

Möller Medienagentur GmbH
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post



RENAULT
Passion for life

Der neue

Renault MEGANE

Gewinner des Goldenen Lenkrads 2016.



Renault Mégane Life
ENERGY TCe 100

ab

14.990,- €

**5 Jahre
Garantie****



• 3D LED Heckleuchten • LED-Tagfahrlicht vorne (Leiste aus 6 LED-Leuchten) • Manuelle Klimaanlage • Radio mit 4,2-Zoll-Display, mit 4 Lautsprechern, USB und Bluetooth • Tempopilot mit Geschwindigkeitsbegrenzer

Renault Mégane ENERGY TCe 100: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,7; außerorts: 4,6; kombiniert: 5,4; CO₂-Emissionen kombiniert: 120 g/km. Renault Mégane: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,0 – 3,3; CO₂-Emissionen kombiniert: 134 – 87 g/km (Werte nach EU-Messverfahren).

Abbildung zeigt Renault Mégane GT mit Sonderausstattung.

Auch sehr straktiv, unsere VORFÜHRWAGEN! Sprechen Sie uns an!



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

Renault Vertragspartner

Leipziger Str. 6-7,

16548 Glienicke

Tel. 033056-80171, Fax 033056-77006

www.autohaus-glienicke.de

*Renault Mégane: Gewinner des Goldenen Lenkrads 2016 in der Kategorie Klein- und Kompakwagen; AUTO BILD (Heft 45/2016) und BILD am SONNTAG (Heft 46/2016); ausgezeichnet wurde Renault Mégane 5-Türer. **2 Jahre Renault Neuwagengarantie und 3 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen.

BIO COMPANY®

Die natürlichen Supermärkte

Heute spieß' ich

Nudelsuppe mit Saté- und
Koriander-Gemüsespießen

BIOCOMPANY.DE

